

Bezugspreis:

Einzelheft 10.- Pf., monatlich 30.- Pf., vierteljährlich 90.- Pf., halbjährlich 180.- Pf., jährlich 360.- Pf. (Postgebühren eingeschlossen). Unter Nachdruck für Deutschland und Österreich 16.20 Pf., für das übrige Ausland den täglich einmal, Auslands 21.00 Pf. Postgebühren nehmen an Österreich, Ungarn, Tschechien-Slowakei, Dänemark, Holland, Schweden, Norwegen und die Schweiz. — Einzelnachnahme in die Post-Verkehrs-Veranstaltung.

Der „Vorwärts“ mit der Sonntagsbeilage „Welt u. Zeit“ erscheint wochentags (wenn Sonntag und Montag) einmal.

Verantwortlicher: Sozialdemokratisches Berlin.

# Vorwärts

## Berliner Volksblatt

### Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Anzeigenpreis:

Die achtspaltige Komposition kostet 1.- Pf. pro Zeile für den ersten Tag. „Kleine Anzeigen“, das heißt abgedruckte Worte, jedes weitere Wort 60 Pf. Stellengebühren und Schließgebühren des ersten Wortes 60 Pf. jedes weitere Wort 40 Pf. Worte über 15 Buchstaben zählen für zwei Zeilen. Fernerzusatz 50 Pf. für den zweiten Tag. Politische und wirtschaftliche Anzeigen 1.- Pf. pro Zeile ohne Ausschlag. Anzeigen für die nächsten Nummern müssen bis 5 Uhr nachmittags im Druckerei-Büro 3, Lindenstr. 68, abgegeben werden. Gestrichen von 9 Uhr früh bis 5 Uhr abends.

Redaktion und Expedition: SW. 68, Lindenstr. 3.  
Fernsprecher: Amt Moritzplatz, Nr. 15190-15197.

Freitag, den 19. Dezember 1920

Vorwärts-Verlag G. m. b. H., SW. 68, Lindenstr. 3.  
Fernsprecher: Amt Moritzplatz, Nr. 11753-54.

## Ein Schritt vorwärts in Brüssel.

Brüssel, 18. Dezember. (Havas-Neuter.) Bericht über die gestrige Nachmittags-Sitzung der alliierten Delegierten. Im Verlaufe eines Meinungs-austausches zwischen den alliierten Delegierten wurde der Beschluß gefaßt, bestimmte Persönlichkeiten aus ihrer Mitte damit zu beauftragen, daß sie sich mit der deutschen Delegation in Verbindung setzen, um von ihr nähere Erklärungen über einige Punkte zu erhalten, welche in dem bisher von ihr vorgeschlagenen Exposé behandelt sind. Die Delegierten werden ihre Kollegen von dem Ergebnis ihrer Unterhaltungen berichten. Eine Sitzung mit der deutschen Delegation wird morgen vormittag stattfinden. In ihr soll das Exposé, das die deutsche Kommission der Konferenz zu unterbreiten wünscht, zu Ende geführt werden.

### Die Darlegungen der Deutschen.

Brüssel, 18. Dezember. (WPA.) Amtlicher Bericht über die heutige Vormittags-Sitzung. Die Konferenz hat die Darlegungen angehört, welche namens der deutschen Delegation gemacht wurden.

1. Von Direktor Le Saire über die Folgen der Anwendung der wirtschaftlichen Klauseln des Vertrages auf den Wiederaufbau Deutschlands.
2. Darlegungen von Dr. Melchior über das deutsche Eigentum im Ausland und über die Anwendung des § 18 des Annexes 2 des Teiles 8 des Friedensvertrages.
3. Darlegungen des Generaldirektors Cuno über die Folgen des Verlustes der Handelsmarine für Deutschland.
4. Erklärungen des Bankdirektors v. Sittich über die Rückwirkung der Anwendung des Verfalls der Verfallverträge über die Ausgleichsdarlehen auf den deutschen Währungsstand.

Nachdem die deutsche Delegation sich zurückgezogen hatte, haben die Delegierten der Alliierten bestimmte Persönlichkeiten aus ihrer Mitte damit beauftragt, von den Vertretern Deutschlands nähere Einzelheiten über einige der Punkte zu beschaffen, die im Verlaufe der Sitzung zur Sprache gekommen sind.

Die Konferenz verlagte sich sodann auf Montag nachmittag. Sie wird dann die Berichte anhören, welche ihr von verschiedenen Delegierten werden erstattet werden über die Unterhaltungen, zu denen sie Auftrag erhalten haben.

### Der Fragebogen überreicht.

Brüssel, 17. Dezember. (WPA.) In einer Meldung der Agence Havas-Neuter heißt es: Die Rede des Chefs der deutschen Delegation Bergmann in der heutigen Vormittags-Sitzung der Konferenz hat die Frage der Reparationen in natura und in bar endlich mit einer gewissen Loyalität angechnitten. Die deutsche Delegation wurde nach der Rede aufgefordert, den Sitzungssaal auf einige Minuten zu verlassen, damit die Alliierten sich beraten könnten. Einige Augenblicke später wurden die Deutschen wieder herein gelassen, und der Präsident der Konferenz Delacroix handelte ihnen im Namen der Alliierten den Fragebogen aus, der von den Alliierten gemeinsam über die Reparationsfrage ausgearbeitet worden ist. Gleichzeitig wurde den Deutschen mitgeteilt, daß die Alliierten heute nachmittag zu einem Meinungs-austausch untereinander sich zusammensetzen würden über die Art und Weise, wie die Diskussion weiter durchgeführt werden soll. — So bedeutet die heutige Mittags-Sitzung einen Schritt vorwärts. Die Vertreter Deutschlands haben den Eindruck hinterlassen, daß sie damit einverstanden sind, mit einem gewissen guten Willen noch etwas mehr heranzuschaffen, als sie bisher geliefert haben. Und man ist entschlossen, sich an die Arbeit zu machen, da die Deutschen wohl jede Zusammenarbeit ablehnen. Die Besprechung der Alliierten untereinander, die heute nachmittags stattfinden wird, hat den Zweck, eine Arbeitsmethode einzurichten, die in ihrem Ergebnis fruchtbar sein kann. In den Kreisen der Alliierten scheint man jetzt ziemlich davon überzeugt, daß die Konferenz nicht zu Ende gehen wird, ohne ein neues Licht auf die Art und Weise geworfen zu haben, in der endlich das schwierige durch den Versailler Vertrag aufgeworfene Problem geregelt werden könnte: die Frage der Wiedergutmachung.

Der amtliche deutsche Bericht über die Freilag-Sitzung der Brüsseler Wiedergutmachungskommission deutet sich im allgemeinen mit der Havas-Neuter-Meldung. Bemerkenswert ist, daß die Sonder-Sitzung der Alliierten, in der die deutschen Delegierten aufgefordert wurden, den Sitzungssaal „auf einige Minuten“ zu verlassen, um „einige Augenblicke“ später wieder herein gelassen zu werden, nach dem deutschen Bericht fast eine Stunde dauerte. Nach Wiederaufnahme der Vorlesung teilte Präsident Delacroix mit, daß die Bildung einzelner Unterausschüsse, insbesondere für die Sachleistungen, die Staatssekretär Bergmann vorgeschlagen hat, erfolgen soll.

### Bergmanns Rede.

In seiner Rede legte Staatssekretär Bergmann dem WPA zufolge dar, Deutschland könne seinen guten Willen besser in der Frage der Entschädigungsleistung durch Sach-

Leistungen beweisen. Solche Leistungen seien durch den Friedensvertrag im Anhang 3, 4, 5 und 6 Titel VIII vorgeschrieben. Es seien zwei Punkte zu berücksichtigen: Einmal diejenigen, welche von Deutschlands wirtschaftlicher Rückkehr abhängen, und zweitens die Preise, die in vernünftiger Weise festzulegen seien. Dann käme die Frage der Lieferung von Chemikalien und Farbstoffen; welche gleichfalls durch Vereinbarung geregelt sei und aufzufriedenstellend vorzuziehen sei. Es blieben nur noch die Leistungen nach Anner 4, welche ein ganz besonderes Interesse nicht nur für Frankreich und England, sondern auch für Deutschland hätten. Es handele sich um die

### Materiallieferungen für den Wiederaufbau

der zerstörten Gebiete. Deutschland sei fest entschlossen, soweit es ihm irgend möglich sei, dabei mitzuhelfen. Geld habe Deutschland nicht, aber es habe seine Arbeit und die Erzeugnisse seiner Industrie. Deutschland sei bereit, an jeder praktischen Lösung mitzuwirken und hoffe, eine Verständigung erreichen zu können, mit dem Ziel eines schnellen Wiederaufbaus, der notwendig sei für die wirtschaftliche Wiederherstellung von Europa. Er sei nicht in der Lage, im Augenblick einen Plan in seinen Einzelheiten dafür zu entwickeln, aber er könne sich persönlich vorstellen, daß etwa die deutsche Regierung

### einen gewissen Markkredit

eröffne, der freilich innerhalb der Zahlungsfähigkeit Deutschlands liegen müsse, um einen Fundus zu schaffen, auf welchem französische und englische Beschlagnahmen bei deutschen Lieferanten besetzt werden würden. Dies würde mit den Hauptschwierigkeiten des Annex 4 aufzukommen. Er meine, daß die Einzelheiten in einer besonderen Kommission festzustellen sein würden, deren Einsetzung er vorschlägt. In Verantwortung einer Frage des italienischen Delegierten sagte Bergmann, daß er meine, Deutschland würde auch bereit sein, die Rückzahlung eines ähnlichen Arrangements auch mit Rücksicht auf die zerstörten Gebiete von Norditalien zu erwägen.

Bergmann kam auf die Frage der Bezahlung in Geld zu sprechen und erklärte, daß Deutschland natürlich nicht in Papiermark zahlen kann. Andererseits habe es zurzeit nicht genügend fremdes Geld, um für die Einfuhr von Rohmaterialien und Rohstoffen zu sorgen, und dieser Zustand stehe im ersten Zusammenhang mit dem Währungsproblem. So sei notwendig, die deutsche Währung auf einem etwas höheren Niveau als jetzt zu stabilisieren und wiederherzustellen. Aber er zweifle, daß Deutschland imstande sein würde, das aus eigener Kraft zu vollbringen. Er stelle sich die Möglichkeit einer

### Kreditoperation in großem Umfang

vor, die allerdings die Wiederherstellung der finanziellen Ordnung und der Arbeit in Deutschland zur Voraussetzung habe. Er sei der guten Überzeugung, daß Deutschland schon auf dem rechten Wege sei in bezug auf die innere Ordnung und die Arbeitsbeschäftigung. Die Hauptschwierigkeit aber bestehe darin, daß Deutschland trotz allen guten Willens nicht genügend Geld habe, um die notwendigen Rohstoffe einzuführen, und der Wert der deutschen Währung im Ausland habe so abgenommen, daß er in keiner Weise mehr mit der Kaufkraft des Geldes in Deutschland übereinstimme. Staatssekretär Bergmann gab dann die Versicherung ab, daß Deutschland die Entschädigung in Geld bestimme würde, sobald es wieder Gleichgewicht in sein Budget gebracht und eine vernünftige Verbesserung und Stabilisierung des deutschen Geldwertes erreicht habe, aber er erklärte, es würde nicht leicht und offen gesprochen sein, wenn er nicht auch auf die Hindernisse hinweisen würde, die sich ihm entgegenstellen. Er fürchte, daß der Gesamtbetrag der

### Bezahlungskosten

den größten Teil der Summe ausmachen würde, die Deutschland zahlen könne. Er müsse sogar befürchten, daß diese Kosten an sich schon jede mögliche Jahreszahlung übersteigen. Seiner Meinung nach sei es durchaus notwendig, den Betrag der Bezahlungskosten so weit zu ermäßigen, daß er nicht die Entschädigungsgleichung unmöglich mache, weil nach seiner Ansicht ein allgemeines und gemeinsames Interesse nicht nur für Deutschland, sondern auch für alle alliierten Länder, welche Entschädigungsansprüche hätten, vorliege. Die Frage könne vielleicht hier nicht geprüft werden, sondern durch eine besondere Kommission. Er erkläre an, daß sie große politische Bedeutung habe und offensichtlich sehr heikler Natur sei.

### Als zweiten Punkt führte Bergmann

### die oberstehtische Frage

an. Mit dem Verlust von Oberösterreich würde Deutschland nicht nur Kohlen, sondern auch bedeutende Industrien einbüßen. Und in finanzieller Beziehung wären die von Oberösterreich eingehenden Steuern wesentlich für die Bilanzierung des Budgets. Er wandte sich zu der Frage des Privateigentums in den alliierten Ländern und meinte, daß in dieser Beziehung der Vertrag von Versailles sehr ungünstig für Deutschland sei. Wenn Deutschland alle seine Interessen im Ausland vertreten würde, so würde es außerordentlich schwer sein, das Gleichgewicht im deutschen Handel wiederherzustellen. Dieser Punkt sei nach seiner Meinung von entscheidender Bedeutung. Die nächste Frage sei das Erfordernis der wirtschaftlichen Gleichberechtigung. Die deutschen wirtschaftlichen Sachverständigen müßten die Frage näher erläutern.

Schließlich kam Bergmann noch auf die Frage der Handelsverträge zu sprechen. Er sprach die Hoffnung aus, daß Generaldirektor Cuno darüber der Konferenz näheres mitteilen würde.

## Außenpolitische Führung.

Von Dr. Adolf Köster.

Der Außenpolitiker, der aus dem Berliner Betriebe für eine Zeitlang in das politische Leben der deutschen Provinz untertaucht, stellt ein erschreckendes Maß von außenpolitischer Unwissenheit in unserem Volke fest. Anderthalb Jahre nach Friedensschluß ist das Werk von Versailles wieder in seinen konkreten wirtschaftlichen, finanziellen und politischen Hauptforderungen noch in seinen moralisch niederdrückenden Bestimmungen einigermaßen im Volke bekannt. Aber die deutsche Außenpolitik vor dem Kriege und die Umstände, unter denen der Krieg ausbrach, herrschen im größten Teile des Volkes noch die alten, aber zähen Phrasen vorrevolutionärer Geschichtsklitterung — ab und zu durchbrochen von läblichen Selbstbefuldigungen unkritischer Art. Mit Bezug auf die Zukunft ringt nationalstiftische Bewandlungen mit hochschwelligen Weltrevolutionsträumereien und vernebeln dem deutschen Volke den einzigen Weg in die Wirklichkeit, der durch die ihm male Pforten von Versailles führt.

Dieser Zustand ist um so beklagenswerter, als auf anderer Seite ein wahrhafter Hunger nach außenpolitischer Wissen, außenpolitischer Klärung, außenpolitischer Führung im Volke zu konstatieren ist. Nie werden die Gestirne gespannt — die Verhandlungen lauloser, als wenn man auf die großen europäischen Macht- und Ideen-Lagerungen zu sprechen kommt, von deren Entwicklung das Schicksal des Volksganges abhängt. Niemals war die Gelegenheit, das deutsche Volk außenpolitisch zu erziehen, so günstig wie heute, wo die großen außenpolitischen Bindungen unserer Wirtschaft und Kultur jedem Einzelnen täglich und stündlich zum Bewußtsein geführt werden.

Sicherlich gehört es mit zur Aufgabe der großen Parteien — zumal der großen Linksparteien —, die hier lassende Lücke auszufüllen und an die Stelle von nationalstiftischen Parteilegenden nüchterne historische Tatsachen, an die Stelle von rechts- und linkschwelligen Phantastereien ein außenpolitisches Programm des Wiederaufbaus Deutschlands in die Welt zu stellen. Aber mindestens ebenso sehr ist es die Aufgabe eines lebendigen deutschen Außenministers, diese außenpolitische Erziehung und Führung des Volkes in die Hand zu nehmen. Es darf nicht dahin kommen, daß der Außenminister zum bloßen Notar der deutschen Nation degradiert wird, der lediglich ihre außenpolitischen Rechtsbeziehungen zu überwachen hat. Wer jemals — und sei es nur kurze Zeit — an außenpolitisch verantwortlicher Stelle gestanden hat, weiß, daß keine Außenpolitik zu führen ist, ohne einen einigermaßen isolierten einheitlichen Nationalwillen. Dieser Nationalwille braucht nicht aggressiv zu sein. Er kann sogar passiv sein. Aber er muß existieren.

Der Bismarck'sche Obrigkeitstaat hat den deutschen Nationalwillen, der in der Mitte des vorigen Jahrhunderts im Entstehen begriffen war, abgewürgt. Sein obrigkeitlich-staatlicher Erbs hat in Deutschland, Rußland und Ostasien reich Säure gelassen. Alles echte — und das heißt gewachsene — Nationalbewußtsein ist demokratisch. Ein solches Nationalbewußtsein ist bei uns wieder im Entstehen begriffen. Ein deutscher Außenminister, der mehr sein will als der Rechtsamtsrat der deutschen Republik, muß an der Entschärfung, Pflege und Führung dieses Nationalbewußtseins das größte Interesse haben. Je stärker die Fesseln sind, die unsere Bewegungsfreiheit nach außen hemmen, desto intensiver kann und muß er sein Augenmerk auf diese wichtige innere Aufgabe der deutschen Außenpolitik richten, ohne deren Lösung sein ganzes Werk in der Luft hängt. Mit der Pflege und Führung dieses wieder erwachten Nationalbewußtseins von unten schafft sich der verantwortliche Leiter der deutschen Außenpolitik die notwendige Basis jeder aktiven deutschen Außenpolitik für die Zeit, da uns eine solche wieder möglich ist.

Wie ein deutscher Außenminister dieses Ziel erreichen kann, ist eine technische Frage, deren Lösung er mit dem Reichsminister des Innern, den Kultusministern der einzelnen Länder, der Zentrale für Heimatsdienst, den Volkshochschulen und anderen Bildungsorganisationen zu besprechen hat. Dabei darf es sich aber durchaus nicht nur um die Interpretierung des Versailler Vertrages handeln. Mit der in Aussicht stehenden billigen Reichs-Ausgabe der Friedensbedingungen ist diese Aufgabe nicht erledigt. Wichtiger noch ist etwas anderes. Unser Volk weiß heute noch nicht, wie die öffentliche Meinung der Welt — auch und gerade die gutgesinnte — über Deutschlands Schuld am Weltkrieg urteilt. Gerade wenn wir überzeugt sind, daß diese Schuld nur eine Teilschuld ist, haben wir die Pflicht, über sie zu reden. Ein Volk, dessen große Masse die politische Katastrophe des Weltkrieges heute noch mit den abgegriffenen Formeln Weimanns Hallweg's zu erschöpfen sucht, wird niemals Träger und Rejo-

nangboden für eine Außenpolitik sein können, wie sie heute allein möglich und notwendig ist. Wir können nicht zwei Arten von Politik machen, eine für das Ausland und eine für das Inland. Warum beschränkt sich die Kenntnis der deutschen Dokumente zum Kriegsausbruch, die von der deutschen Regierung selber im Augenblick der höchsten Not herausgegeben wurden, auf einen kleinen Kreis von Fachleuten? Das Ministerium des Auswärtigen, dessen vorausschauende Politik — ganz gleich, wer sie verantwortlich zeichnet — heute bei Millionen von noch immer verblendeten Deutschen Kopfstöße erregt, hat selber das größte Interesse daran, daß wenigstens die Grundlagen, von denen aus es die Politik der Republik betreibt, daß wenigstens die grundlegenden Erkenntnisse über unseren außenpolitischen Zusammenbruch, seine Ursachen und seine Folgen, zu Erkenntnissen des ganzen Volkes werden.

Diese Klüfte zwischen dem Volksempfinden und der Föhrung unserer auswärtigen Geschäfte, diese innere Entfremdung der Außenpolitik von dem dumpfen Empfinden und Willen der Volksgemeinschaft ist unheilvoll nicht nur für die Entfaltung unseres neuen demokratischen Nationalbewußtseins, sondern auch für die Föhrung der auswärtigen Politik selber. Ohne die intime Resonanz in den breiten Massen des Volkes, die in der mangelnden Unterrichtung dieses Volkes ihren Grund hat, läuft die deutsche Außenpolitik Gefahr, das Ganze ihrer Handlungen lediglich in ihrer Wirkung auf das Ausland, nicht in ihrer Wirkung auf das Inland abzuschätzen. Wir haben in letzter Zeit Beispiele dieser Art erlebt. Beispiele, die — das muß offen gesagt werden — auch und gerade für die Anhänger der neuen deutschen Außenpolitik des Rechts ebenso erschreckend wie peinlich waren. Es darf nicht vorkommen, daß die Träger der deutschen Außenpolitik sich mit den einzigen außenpolitischen Hoffnungen und Zielen, die unter zusammengebrochenes Volk noch hat, in so überflüssigen Widerspruch setzen, wie das lechthin geschehen ist. Sie müssen Träger, ja Föhrer dieser Volksideale, die zu gleicher Zeit höchste Rechtsforderungen sind, auch da bleiben, wo sie ihnen Schwierigkeiten bereiten könnten. Wir können auch hier wiederum nicht eine Politik der Reichstagsreden nach innen und eine Politik von Ministertelegrammen nach außen machen. Die Volksgemeinschaft muß durch Erziehung zu der grundlegenden Erkenntnis und Würdigung unserer außenpolitischen Bindungen und Schwierigkeiten herangebildet werden. Aber die auswärtige Politik darf nicht aus irgendwelchen taktischen Rücksichten heraus an den über alle Parteien hinaus gemeinsamen Zielen und Hoffnungen der deutschen Volksgemeinschaft irremachen.

Das braucht weder eine Sabotierung des Versailler Traktates, noch einen Rückfall in üblen Nationalismus zu bedeuten. Es gab eine Zeit, in der die außenpolitische Föhrung Deutschlands zugleich die Föhrung des ganzen Deutschlands bedeutete. Die Irrwege der kaiserlichen Außenpolitik belasten uns in einem Maße, von dem das deutsche Volk auch heute noch kaum eine Ahnung hat. Langer und mühsamer Arbeit wird es bedürfen, ein zum großen Teil noch in Nachtgedanken verwickelter Prägung lebendes Volk für den Rechtsgedanken der neuen deutschen Außenpolitik zu gewinnen. Aber es gibt keinen anderen Weg zur Gesundung unseres Volksempfindens, als diese Erziehungsarbeit. Sie zu organisieren und zum Ziele zu führen, muß eine der wichtigsten Aufgaben jeder lebendigen deutschen Außenpolitik sein.

### Parlamentsferien.

Reichstag und Preussische Landesversammlung sind gestern in die Ferien gegangen, der erste um am 10. Januar seine regelmäßige Arbeit wieder aufzunehmen, die zweite um vom 11. Januar ab in einem kurzen Tagungsabschnitt ihre Tätigkeit abzuschließen.

### Christbaumschmuck.

Humoreske von Theodor Thomas

Der Oekonom Christoff Abel war in arger Verlegenheit. Viel Geld hatte er in den letzten Jahren verdient, soviel, daß er nicht wußte, wofür er es brauchte. Seit er sich „Oekonom“ nannte, trug er jedenfalls kein Geld mehr auf die Sparschasse.

„Alte, was machst du mit dem Geld? Im Hause ist es mir zu gefährlich. Aber in die Stadt bring ich es nicht.“

„Vergrab es doch im Keller, da sucht es kein Mensch.“

„Daran gehacht hab ich schon. Aber weicht, Kalwine, das kann dich vertreiben, denn so was merkt jeder, der so Geld sucht. Nein, lieber nicht.“

„Wie wärs denn hinter den Dachsporen? Da ist es doch am sichersten.“

„Da kommt alleweil mal ein Knecht oder eine Magd raus, da ist's schon gleich schlecht aufgehoben.“

„Nur ist das ein Kreuz, wenn man Geld hat. Versteht's doch im Welt.“

„Da suchst es die Spitzbuben am ehesten; den ganzen Tag laufft du so mit dem Hintern drauf liegen.“

„Dann weicht ich es auch nicht. Ach Gott, ist das ein Kreuz. Wieviel laßt du denn?“

„Es sind mit ganz Hunderttausend. Mit der Krutz sind's aber Hundertfiebentausend.“

Aus einem Topf vom Stubenschrant kramte er aus: 80 Tausender, 481 Hundertmark, und 380 Fünfsigmarkscheine. Es war ein schöner Haufen Papiergeld, gerollt und gebündelt.

Wie die Götter sahen sie über dem Raub und hatten mit den Strahlen dazwischen. Auf einmal kam Kalwine ein Gedanke.

„Ach weicht jetzt wofür damit. Im Schimmer steht die große Pappschachtel mit dem Christbaumschmuck. Paden wir das Geld dort ein, hier ist es gut verwahrt.“

„Neht hast du aber recht. Zowohl, da sucht es keiner. Den Schlüssel trägt immer bei dir!“

„Das soll wahr sein.“

So wurde noch mitten in der Nacht der Geldschrankwechsel vorgenommen. Sein gebündelt kamen die braunen und blauen Lappen zwischen das Christkindleinbrot und die Lichtstumpfen vom letzten Weihnachtsabend. Dann wurde die Papiergeldschachtel im oberen Schimmer hübschgestellt.

Dort suchte niemand Geld. Christoff und Kalwine freuten sich immer beim Anblick des Pappkastens, der so schön dastand und dem Staat ein Schnippchen schlug. Nun konnten sie kommen mit der Kapitalertragssteuer, dem Reichsnotopfer, der Vermögensabgabe und Einkommensteuer. Sie spiffen darauf und ramschten unterheßen zum zweiten Hunderttausend zusammen, was sie bekommen konnten.

In beiden Parlamenten hat man noch in den letzten Tagen die Rechtsparteien im Kampfe für die Interessen des Besitzes gesehen. In Preußen widerlegten sich die Deutschnationalen in Gemeinschaft mit dem Zentrum einer Erhöhung der Domänenpachten, die den Gewinn der Weiterverpächter zu verringern drohte. Im Reich kämpften die Deutschnationalen, nachdem die Deutschen Volkspartei und Demokraten ihren Widerstand aufgegeben hatten, isoliert gegen die beschleunigte Erhebung des Reichsnotopfers.

Was die Deutsche Volkspartei in letzter Stunde noch erreicht hat, sind unerhebliche redaktionelle Änderungen, ihr Versuch, den Einwand der wirtschaftlichen Gefährdung soweit auszudehnen, daß auch die gefährdete „notwendige Erweiterung des Betriebs“ mit unter diesen Begriff fällt, wurde abgeschlagen. Wir wollten sehen oder lieber nicht gesehen haben, wer sich dann noch der Pflicht der beschleunigten Zahlung unterzogen hätte. Auch so wie es ist, verrät das Gesetz eine Reizung, besondere Fälle schonungslos zu behandeln, die für die Gesetzgebung zur Verstärkung der breiten Massen vorbildlich zu wirken verdient.

Der Reichstag konnte sein vorgezeichnetes Arbeitspensum nicht mehr ganz erledigen. Der Antrag auf Aufhebung des Belagerungszustandes in Bayern und die Interpellation über die Beziehungen zu Rußland blieben auf der Strecke, nachdem die Beschlußunfähigkeit festgestellt worden war. Dieser wenig erfreuliche Zustand, in dem der Reichstag seine Tagung vor Weihnachten beendete, ist eine Folge der vielbesagten Vielrednerie: Man sollte über dem Präsidenten statt der vielen geschwätzten Fragen, die von dort herunter schauen, lieber die Worte anbringen: „Spare mit der Zeit, dann hast du sie in der Not!“

Der Vorkonvent der Preussischen Landesversammlung blieb bei seinem Beschluß, am Sonnabend (18. Dezember) in die Ferien zu gehen und noch einmal vom 11. bis 14. Januar zu tagen. Erledigt sollen noch werden: Nachtragshaushalt, Landessteuergesetz, Kriegswohlfahrt, Wandergewerbelager, Ueberbrückenschädigung, Reichsverordnung, Kommunalabgabengesetz, Bergausentwurf, Befolgung der Mittelschullehrer, Ausbau des Königsberger Hafens, Kultusetat, Landwirtschaftsetat, Staatsministerium, Landesversammlungshaushalt. Eine starke Beschränkung der Redezeit wird nötig sein. Bei der dritten Lesung des Etats soll eine große politische Aussprache stattfinden.

Der Hauptauschuss der Preussischen Landesversammlung brach die Beratung über den Geleitzentwurf, der eine Verstärkung des Beamtenstandes im Berliner Provinzial-Schulkollegium fordert, ab, weil man die Begründung der Regierung nicht für genügend hielt.

### Die Kommunisten stimmen ab . . . Gegen Sozialrenten — für Kapitalistenkäufe.

Die Kommunisten haben in der letzten Reichstagsagung vor Weihnachten gegen das Gesetz gestimmt, das die Invaliden-, Alters- und Witwenrenten um 40 %, die Waisenrenten um 20 % monatlich erhöht. Sie haben dann gegen das Gesetz über die beschleunigte Einziehung der Reichsnotopfer gestimmt, wonach die Besitzenden ein Drittel ihrer Vermögenssteuer schon im nächsten Jahre zu bezahlen haben.

Wäre es nach den Kommunisten gegangen, so wäre also den Ärmsten der Armen die beschleunigte Weihnachtsgabe, die ihnen der Reichstag auf den Tisch legte, vorenthalten geblieben. Dagegen hätten die Reichsten der Reichsten das erste Drittel ihrer Vermögenssteuer nicht schon im nächsten Jahre, sondern erst in den nächsten 10—15 Jahren bezahlen müssen!

So handeln die Leute, die die Dreifigkeit besitzen, andere „Sozialverräter“ und „Söldlinge der Kapitalisten“ zu schimpfen.

Weihnachten kündigte sich an, allmählich kam die Zeit, wo der Christbaumschmuck hervorgeholt werden mußte.

Christoff und Kalwine, das edle Paar, walfahren desfalls zusammen in das historische Erdzimmer, um den Schatz zu heben. Wäre ich die Courts-Wächter, könnte ich leicht zwanzig Spalten allein darüber schreiben, welche Vorsichtsmaßregeln sie dabei anwandten. So begnüge ich mich mit dem einen Satz: Die Epitaphen schlichen sie nachhinterhand in den eigenen Heim rüber.

Als der Bauer, richtiger: der Oekonom Abel die Schachtel hoch hob, überkam ihn auf einmal ein Grausen: der untere Teil der Papphülle fiel wie Hunderte in sich zusammen, gleichzeitig sprangen wohl ein Dutzend Mäuse wie kleine Ketten aus ihrem Versteck.

Mit einem Schrei, der das Haus wackeln machte, stürzte Kalwine aus der Kammer. Er aber, in banger Ahnung, sah die den Inhalt, schloß ihn in einen Korb und angestrichelt sammelte er hinter seiner Frau drein. Durch deren Atem war es in der Leutkammer munter geworden. Neugierig sahen Knechte und Mägde dem sonderbaren Tanzpaar mitten in der Nacht zu.

„Sichert euch ins Rest, ihr Luder.“ Mit diesem zornigen Befehl wies der Bauer die Teilnahme der Leute zurück.

In der Dornstube schloß er den Korb auf den Tisch. Leiser, verhüllte beim Gesicht, besonders die Nase. Was hier zum Vorschein kam, verriet gleich den ersten Blick, was es war. Wenn ein Dutzend Mäuse ein Monat in einem Pappkasten Quartier bezogen hat, dann ist zu dem Christkindleinbrot manches andere gekommen, was im Familienleben der kleinen Rager eine Rolle spielt.

Das war aber nicht das schlimmste: Die Papiergeldbündel waren zu Mehl zermagt und bereits verdaut. Hier lag noch ein angefeuchter Rest von Fünfsigmarkscheinen, drei Fehler der Tausender. Bei den Hundertmarkpapeten war nur noch etwas Bindfaden da. Von den Fünfsigern sahen die Weiden noch einige Ränder. „Reichsbanknote Reihe 2“ konnte Christoff grad noch lesen und K. B. D. auf der Rückseite.

Das war alles.

Am anderen Tag fuhr der Oekonom Abel zur Reichsbank. Beim Herrn Direktor ließ er sich melden. Dem klopte er sein Gesicht, die Nase hatte er mitgebracht. Schändensatz wollte er. Der Direktor lachte ihn mitten in das Gesicht.

„Wenn Sie mehr als die Hälfte von jedem Schein mit der Nummer bringen, guh! Sonst kann ich Ihnen nicht helfen. Wenn Sie Ihre Banknoten den Mäusen vorsetzen, kann doch der Staat nicht dafür aufkommen.“

Unberichteter Soche kehrte Abel zurück.

Das ist die Geschichte vom Bauer Abel und seinem „Christbaumschmuck“. Seit ich diese Erzählung in einem Abteil der Bahn zwischen Göttingen und Hildesheim gehört habe, mag ich die Mäuse gern leiden. . . . Man sollte diese Sorte gütchen und sie aussetzen, es könnte unserer Kultur nichts schaden. In wagen würden sie genug finden.

Und jetzt leht der Schöpfhammer in der dauernden Fahrt, daß

Der Gerechtigkeit wegen sei hinzugefügt, daß diese Abstimmungsweise nicht jener Gemessenheit an Besinnung entspringen, die man hinter ihr vermuten könnte, sondern bloßer Konfusion. Die Leuten haben eine Todesangst davor, daß man ihnen nachsagen könnte, sie seien auf parlamentarische Abwege geraten und hätten an irgend etwas positiv mitgearbeitet. Darum müssen sie zu allem Nein sagen.

In der Einzelberatung haben die Kommunisten allerdings für den entscheidenden § 1 des Notopfers gestimmt, sowohl im Ausschuss wie auch im Plenum, ebenso auch für die folgenden Paragraphen. Sie haben also alle zehn Paragraphen des Gesetzes angenommen, das ganze Gesetz aber zum Schluß abgelehnt. Einso auf ihre Stühle geleimt, wie rechts die Deutschnationalen, boten sie ein Bild, das einige Augenblicke lang den Reichstag mit lauter Fröhlichkeit erfüllte.

### Die Befolgung der Bischöfe.

Aus der Fraktion der Preuss. Landesversammlung wird uns geschrieben:

In der „Freiheit“ vom 15. und 18. Dezember wird in demagogischer Weise die Haltung unserer Genossen im Hauptauschuss angegriffen, weil sie für einen Antrag des Zentrums stimmten, der besagt, die Staatsregierung zu ermächtigen, die zu Kapitel 115 vom Finanzminister zugestandene Befolgungserhöhung katholischer Geistlicher vom 1. April 1920 an zu zahlen.

Zunächst muß gesagt werden, daß dieser Antrag des Zentrums erst im Januar nächsten Jahres im Plenum der Landesversammlung zur Verhandlung kommt, also ein endgültiger Beschluß noch nicht vorliegt. Zur Sache selbst aber folgendes:

Nach der Säkularisation hat der Preussische Staat mit der Kurie im Jahre 1821 einen Vertrag geschlossen, wonach den Bischöfen 12 000 Taler gezahlt werden sollen. Es ist aber in Aussicht gestellt, daß diese Verleistungen durch Gewährung von Grundbesitz abgelöst werden können. Dieser Grundbesitz ist aber nie gewährt worden. Die Verleistungen wurden an die Bischöfe bis 1906 gezahlt. Infolge der damaligen Entwertung des Geldes wurde im Jahre 1906 beschlossen, widerrufliche Bewilligungen zu gewähren. Die Bischöfe behaupten nun, wenn der damals verprochene Grundbesitz gewährt worden wäre, dann hätten sie heute die Erhöhung nicht notwendig.

Durch die ungeheure Geldentwertung während der letzten Jahre reichten nun die Bezüge nicht aus, da die Bischöfe aus diesen Bezügen ihre Sekretäre, Reisefloßen, die Unterhaltung der Seminare, Gebäude usw. selbst bezahlen müssen. Die neu erhöhten Bezüge sollen aber ebenfalls widerruflich geleistet werden. Die Nebeneinnahmen werden eingerechnet. Bei der finanziellen Auseinandersetzung zwischen Staat und Kirche kommen diese Beträge nicht in Betracht. Die Leistungen des Staates an die Kirche richten sich nach den rechtlichen Verpflichtungen, wie sie am 11. August 1919 (Tag der Inkraftsetzung der Verfassung) bestanden.

### Befolgungszulage für Oberschlesien.

Vor einigen Tagen wurde in einem Teil der Presse darüber Besondere geföhrt, daß die rückständige Befolgungszulage für die Beamten in Oberschlesien für 5 Monate immer noch nicht bezahlt sei. Hierzu erfahren wir von zuständiger Stelle, daß das preussische Finanzministerium am 1. Dezember einen Erlaß herausgegeben hat, wonach den Beamten in den von Ententruppen besetzten und besetzt gewesenen rheinischen, ober-schlesischen, ostspreussischen und früher westpreussischen Gebieten die Wirtschaftshilfe bereits vom Tage des Beginns der Besetzung, frühestens vom 1. Januar des Jahres mit der Maßgabe gewährt wird, daß die Nachzahlung der Beträge von diesem Zeitpunkt bis Ende Juni 1920 am 17. Dezember d. J. erfolgt. Für Oberschlesien ist als Tag des Beginns der Besetzung der 1. Februar 1920 anzusehen. Die Beamten dürften jetzt also bereits im Besitz der rückständigen Befolgungszulage sein.

das Finanzamt die Steuerhinterziehung entdecken und womöglich die 100 000 Mark für dem Staate verfallen erklären wird. Dann müßte er sie noch einmal herschaffen.

Goethe und Beethoven. Goethe verstand, Beethoven kennen-zulernen. Er traf ihn in Teplich im Jahre 1812. Sie konnten beide zu keinem gemeinsamen Verstehen gelangen. Beethoven war ein leidenschaftlicher Bewunderer von Goethes Genus. Er aber war zu unabhängig und heftig, als daß er sich Goethe hätte anpassen können. Er selbst erzählt von einem gemeinsamen Spaziergang, wo er als stolzer Republikaner seiner Erzählung, dem Geheimrat Hofrat des Großherzogs von Weimar, eine Lehre von Menschenwürde erteilt, die ihn Goethe nie verzeihen hat.

„Könige und Fürsten können wohl Professoren machen und Geheimräte und Titel und Ordensbänder umhängen, aber große Menschen können sie nicht machen. Geister, die über das Weltliche hinausragen, das müssen sie wohl Weiden lassen zu machen. — Und wenn so zwei zusammenkommen wie ich und der Goethe, da müssen diese großen Herren merken, was bei unsereinem als groß gelten kann. — Wir begnügten gestern auf dem Heimweg der kaiserlichen Familie, wir sahen sie von weitem kommen, und der Goethe machte sich von meinem Arme los, um sich an die Seite zu stellen, ich machte jedoch, was ich wollte, ich konnte ihn keinen Schritt weiterbringen, ich drückte meinen Hut auf den Kopf und knippte meinen Heberrod zu und ging mit untergeordneten Armen mitten durch die bläulichen Haufen. — Fürsten und Schatzkassen haben Späher gemacht, der Herrgott hat mir den Hut gezogen, die Frau Kaiserin hat gerührt, gerührt. — Die Herrschaften kennen mich — ich sah zu meinem wahren Spoh die Prozedur an Goethe vorbeidrehen, er stand mit abgezogenem Hut, tief gebückt zu der Seite, dann habe ich ihn den Kopf gewaschen, ich gab ihm Frieden.“ Goethe blieb Beethoven nicht schuldig. —

Urwald. Am Sonntag, Donnerstag und am 1. Feiertag: Am Golf von Neapel. Montag: Weimarer: Avenuenpflanze und erste Oster-Einstieg: Winterzauber. Mittwoch: Jerusalem und seine heiligen Stätten. Am 2. Feiertag: Die schöne deutsche Stadt. (Prof. Goethe)

Weihnachtspielplan der Staatsoper. Am 25. des Monats „Aida“ mit dem Damen Orchester, den Herren Otto Haber, Amher und Schöndorff in den Hauptrollen, Triantico Leo Blech; am 26. des Monats „Tosca“ mit dem Damen Orchester, den Herren Amher und den Herren Mann, Braun und Habig, Dirigent Max v. Schilling.

Ein Gastspiel der Münchener Staatsoper findet auf Einladung des Vereins „Berliner Presse“ am Sonntag, den 1. Januar, mittags, im Metropolitantheater unter Leitung von Bruno Walter statt. Aufgeführt wird „Don Quixote“ mit Maria Jozgán, Josef Weiz, Friedrich Broderick, Gasten von Dienstag ab.

Wußt. Donnerstag, 7/1, Uhr, findet im Völkchenaal eine Beethoven-Fest mit dem Völkchen-Orchester unter Leitung Heinz Ungers statt.

Die Beethoven-Anstellung in der Staatsbibliothek ist bis zum 15. Januar, nachmittags von 12—2 Uhr, unentgeltlich zu besichtigen.

Erung Michael Georg Courab. Bräunliche Handleute und Freunde des Dichters Michael Georg Courab, der im Alter seinen 70. Geburtstag feiert, bereiten auf dem Schwanenweg im Völkchenaal unter allen Eilen und Bufen die Errichtung eines Gedenksteines vor.

Obstruktion in der Landesversammlung

Die Preussische Landesversammlung genehmigt am Sonnabend zunächst die allgemeine Rechnung über den Staatshaushalt für das Rechnungsjahr 1918.

Ohne Aussprache in zweiter und dritter Lesung angenommen wird alsdann der Gesetzentwurf über die Gewährung von Notzuschüssen an die geschädigten Kinderbeschäftigten und zu den Ortszulagen der nicht planmäßigen Beamten und Volksschullehrpersonen.

Es folgt die Beratung über die Vereinfachung von Staatsmitteln zur Selbstbewirtschaftung von Domänen.

Abg. Peters-Godden (Soz.): Man kann nicht an dem althergebrachten reformbedürftigen Zustand der Domänen vorübergehen, wenn man die Finanzen des Staates verbessern will. Es ist ferner, wie billig angesichts der hohen Preise für landwirtschaftliche Produkte die Domänen verpachtet werden. Der angegebene Durchschnittspreis von 46 M. für den Hektar wird nicht einmal immer erreicht.

absichtlich heruntergewirtschaftet

haben, und man sollte doch darüber einig sein, solchen Zuständen ein Ende zu machen. Im Interesse der Volksernährung ist diese Sabotage völlig unerträglich. Die Angriffe der Rechten gegen die Bildung einer Treuhändergesellschaft sind gegenstandslos, denn es müßte eine neue Form für die Selbstbewirtschaftung gefunden werden, und da erweist sich diese als die glücklichste.

Abg. Stendel (D. Rp.): Eine Notwendigkeit für dieses Gesetz hat sich absolut nicht herausgestellt. Es bedeutet den Anfang der Sozialisierung. (Du, hat links.) Wo die Pachtweise zu niedrig sind, kann die Regierung mit den vorhandenen Mitteln vereinzelt die Selbstbewirtschaftung verordnen.

Abg. Klauener (L. Soz.): Trotz aller Bedenken werden wir dem Gesetz zustimmen. Der Rechten kommt es ja nur darauf an, daß ihr Profit nicht gekürzt wird, der Wucher ist ihr völlig gleichgültig. Die Befürchtungen von rechts, daß das Gesetz ein Sozialistengesetz wäre, sind unvernünftig; von Sozialisierung kann dabei keine Rede sein.

auf den gesamten Domänenbesitz

ausgedehnt.

Abg. Mengel-Halle (Nomin.): Den Arbeitern muß bei der Selbstbewirtschaftung der weitgehendste Einfluß gesichert werden. Landwirtschaftsminister Braun: Der zweiseitige Pachtvertrag liegt wegen seiner Kürze nicht im Interesse der Pächter und Verpächter, aber die Pachtvertragsämter sind auf Grund der Pachtverordnung zu einer Abänderung der bisherigen Verträge n. d. Domänenpächtern nicht befugt.

Im weiteren Verlauf der Sitzung versuchen die Deutschenationalen,

den Entwurf zu sabotieren,

indem sie über die §§ 1 und 3 namentliche Abstimmung beantragen. Da das Haus angesichts der beginnenden Weihnachtsferien nicht mehr beschlußfähig ist, kommt dieser Antrag einer Verzögerung des Entwurfs gleich. Auf Antrag des Abg. Ziering (Soz.) wird darauf die namentliche Abstimmung auf den 11. Januar zurückgestellt. Dagegen stimmte neben der Deutschenationalen und der Deutschen Volkspartei auch das Zentrum, das schon vorher durch einen Antrag auf Abhebung der Vorlage seine Teilhaberschaft an dem reaktionären Sabotageakt kundgetan hatte.

Darauf werden die Gesetzentwürfe über die Bezahlung der Lehrer und Lehrerinnen an öffentlichen mittleren Schulen, über das Dienstverhältnis der Gewerbe- und Handelslehrer und -Lehrerinnen an den gewerblichen, kaufmännischen und landwirtschaftlichen Berufsschulen (zwecks Vereinfachung des Gehalts nach den Grundsätzen der staatlichen Besoldungsordnung), über Abänderung des Gesetzes über die Beförderung des Baubetriebes und über staatliche Förderung der Königsberger Hofanlagen an die zuständigen Ausschüsse überwiesen.

Ein Gesetzentwurf über die Errichtung eines Amtsgerichts in Hameln wird in allen drei Lesungen angenommen. Der Gesetzentwurf zur Abänderung des allgemeinen Berggesetzes und des Knappschaftsgesetzes, der diese Gesetze dem Betriebsratgesetz anpaßt, wird in zweiter und dritter Lesung angenommen, ebenso wird ohne Aussprache angenommen ein Antrag Limberg (Soz.) auf Gewährung einer außerordentlichen Vergütung an die staatlichen Bergverwalter für Pflichtüberstunden.

Recht behaltener Erledigung zahlreicher Eingaben tritt das Haus in die zweite Beratung des

Gesetzes der landwirtschaftlichen Verwaltung

ein. Abg. v. d. Osten (Nat. Rp.): Dem Landwirtschaftsminister steht das Recht nicht zu, von sich aus das Landesökonomiekollegium aufzulösen, denn das Kollegium ist durch Kabinettsbescheid auf rechtlicher Grundlage eingerichtet worden. Ein richtiger Auflösungsbescheid kann nur durch die Landesversammlung herbeigeführt werden. Wir warnen vor übereilter Entscheidung. Die Liquidation der Viehhändlerverbände muß mit äußerster Umsicht durchgeführt werden. Wenn wir aus den wirtschaftlichen Schwierigkeiten herauskommen wollen, wird künftig in der Landwirtschaft mehr gearbeitet werden müssen als bisher. (Widerspruch links.) Wir bitten den Herrn Minister, den Interessiertenverbänden der Arbeitnehmer und geber ein gleiches Entgegenkommen zu zeigen. Eine einheitliche Tarifpolitik ist unumgänglich, wenn wesentliche Teile der Arbeitnehmer oder geber drängen bleiben. Daß die Landwirtschaftsorganisation in ein immer reicheres Jahresschiff geraten ist, ist nicht der Schuld der Arbeitgeber.

Abg. Kausen (B.): In der Versorgung der Landwirtschaft mit Düngemitteln kann nicht genug geschehen. Die Landwirtschaft muß alles tun, um ihre Produktion zu heben.

Abg. Wende (Soz.): Wir gehen infolge des Abwands der Zwangswirtschaft

einer Ernährungskatastrophe entgegen.

Wenn hier immer die kleinste Streife, die wir ja auch sehr oft nicht billigen, uns entgegengehalten werden mit den Worten: „So untergräbt man die Volksernährung!“, so sind das Hindernisse gegenüber der planmäßigen Sabotage der Volksernährung durch Verweigerung der Ablieferungspflicht und Vernachlässigung großer Anbauflächen. Wie ist es denn mit der Milchlieferung angesichts der zugrundegehenden Kinder? Die 16 Millionen Selbstversorger haben 22 Millionen Liter Milch zur Verfügung gegenüber 16 Millionen Litern für 45 Millionen Versorgungsberechtigter. So sieht der Wiederaufbau der Landwirtschaft aus. Eine reichliche Befruchtung von Düngemitteln halten

auch wir für notwendig, da in den letzten 3 Jahren in der Landwirtschaft kaum geerntet wurde. Gegenüber friedlichen Verhandlungen von der Rechten weise ich darauf hin, daß der Landbund der Provinz Brandenburg beschloß, den Mietzins für ausländische Bauarbeiter zu dem nationalen Standpunkt aus sehr günstig. Wer man will seine städtischen Arbeiter, wenn man mit den ausländischen machen kann, was man will. In der Mietzinsfrage glaube ich, daß alles geschehen ist, was unter den schwierigen Verhältnissen möglich war. Die Tarifverträge werden leider nur von einer Minderheit einseitiger Landwirte gebildet, die Rechte will nichts von ihnen wissen, weil sie die Organisationen der Bauarbeiter nicht anerkennen will. Dabei wird die Anzahl und Bedeutung der landwirtschaftlichen Betriebe stark übersehen. Wenn man für eine

unabhängige Schlichtung der Landarbeiter

auf dem Boden der Gleichberechtigung sorgt, wird es keine Streiks geben. Aber das letzte räuberische Dazwischen bemerkt nur die Unparteilichkeit. Der Landwirt ist wohl in der Lage, auch bei der jetzt festgelegten Arbeitszeit seine Ernte rechtzeitig zu heben. Wenn man freilich den Gehältern nicht Lohn und Gehalt gibt, als den Preisorganismen, was man nicht weit kommen. Angesichts der bestehenden Verhältnisse ist die Mahnung, sich einzulassen, nicht so sehr bei der Arbeiterschaft am Platze, als bei den Herren, welche die großen Profite machen und die Schlemmerhotel besitzern. Auch wir wünschen eine Erhebung der Produktion, aber wie weisen es zurück, die Arbeiterschaft für schuldig zu erklären an der Not unserer Völker. (Beifall bei der Soz.)

Abg. Heib (Nat.): Es ist sehr zu bedauern, daß sich die Preise nach Aufhebung der Zwangswirtschaft noch nicht senken haben. Wir müssen hoffen, daß das Schicksal nicht in das Ausland geht. In der Verteuerung der landwirtschaftlichen Produktionsmittel ist hauptsächlich der Preis der Handelswaren. Bei der Verteuerung der Lebenskräfte der Viehhändlerverbände muß gerecht vorgegangen werden.

Kurz vor Tagesende gibt es noch einmal einen

Zusammenstoß zwischen der Bürgerlichen und der Linken.

Als Genossin Age (Soz.) beantragt, die zweite Beratung des Hebammengesetzes am 11. Januar 1921 als dritten Gegenstand auf der Tagesordnung zu behandeln, widersetzten sich dem die deutschnationalen Abg. Nippel und Stendel. Obgleich selbst der Demokrat Dr. Schömann in dem Widerspruch der Rechten den Preis erwidert, auch diesen Gesetzentwurf zu Fall zu bringen, verbietet das Zentrum wiederum den Deutschenationalen und lehnt den Antrag bei der Abstimmung im Arm mit der Rechten ab. Der Antrag wird trotzdem angenommen.

Nächste Sitzung 11. Januar 1921, 2 Uhr: Abstimmung über die Vorlage über die Selbstbewirtschaftung der Domänen, Landwirtschaftsbaugesetz, Kultusgesetz. Keine Vorlagen, Beisammengleich. Schluß 4 1/2 Uhr.

Aus der Partei.

Bravo! Die „Reinische Zeitung“ meldet, daß als Ergebnis der Werbemache des Bezirks „Obere Rheinprovinz“ über 3000 neue Parteimitglieder und 2000 neue Leser für die Parteipresse gezählt wurden. — Im Bezirk Köln-Raffan, wo, wie wir schon berichteten, 17 Ortsgruppen der U.S.P. zu uns übertraten, wurde die „rote Woche“ mit einem Mitgliederzuwachs von rund 4000 und dem Gewinn von mehr als 1000 Metern abgeschlossen. Der Bezirk hat heute einen Mitgliederbestand von 80 000 aufzuweisen.

Ludwig Frank Mutter gestorben. Erst jetzt erreicht uns die Nachricht, daß die hochbetagte Mutter unseres Ludwig Frank am 9. Dezember in Voderweiler (Waben) verstorben ist. Der Verlust ihres Sohnes, so schwer er sie traf, konnte sie nicht verschmerzen; in erschütternder Mäßigkeit des Körpers und des Geistes verbrachte sie die letzten Jahre im Hause ihrer Tochter.

M. J. ISRAEL advertisement for a department store. Includes illustrations of women in clothing and a detailed list of goods such as blouses, dresses, and household items with prices. Text: 'Wer preiswerte, praktische Geschenke kauft - beschenkt zugleich sich selbst'.

# Weihnachts-Verkauf

Heute von 1-6 geöffnet zu besonders billigen Preisen. Heute von 1-6 geöffnet

- |  |   |   |
|--|---|---|
| Röcke aus guten Stoffen ..... M. <b>59.-</b>                   | Blusen aus Seiden-Crêpe ..... M. <b>95.-</b>  | Jacken-Kragen Zobelfarb. Karln ..... M. <b>59.-</b> |
| Kindermäntel ..... M. <b>75.-</b>                              | aus Crêpe de Chine ..... M. <b>125.-</b>  | Fuchs-Kollier Alaskaf. .... M. <b>175.-</b>         |
| Paletois alle Größen aus warmen Flauchstoffen . M. <b>98.-</b> | Kleider aus reinwollenem Kammgarn. .... M. <b>375.-</b>                                 | Electricseal-Pelzmantel . M. <b>3900.-</b>          |
|  | Trikofacken reine Wolle, in den schönsten Farben, für Wintersport . . . M. <b>395.-</b> |   |

**Pelz-Modelle** in den edelsten Fellen, **Pelz-Mäntel, Pelz-Garnituren** herabgesetzt bis **50%**

# V. MANHEIMER

AM UNTERGRUNDBAHNHOF HAUSVOOTEI-PLATZ BERLIN, OBERWALLSTRASSE 6-7 AM UNTERGRUNDBAHNHOF HAUSVOOTEI-PLATZ

### Theater, Lichtspiele etc.

**Opernhaus.**  
1/2 Uhr: Beethoven-Fidelio.  
6 Uhr: Fidelio.

**Schauspielhaus.**  
2 1/2 Uhr: Fächmann als Erzieher.  
7 Uhr: Richard III.

**Deutsches Theater.**  
2: Der Arzt am Scheideweg.  
Mont. 9 1/2 U.: Faust I. Teil.

**Kammerspiele.**  
Sonntag 10 1/2: Tausend Meilen irali Gadesow.  
2 1/2 Uhr: D. deutsch. Kleinod.  
7 Uhr: Er ist so schön.  
Mont. 7 1/2 U.: L. Schillerhausen.

**Gr. Schauspielhaus**  
Stg. 2 1/2: Gaston (aus Abonn.)  
7 Uhr: Julia Caesar (aus Ab.)  
Mo. 8. Jedermann (3. A., 2 Ab.)

**Königgrätzerstraße**  
3 Uhr: Rausch.  
7 1/2 Uhr: Rausch.  
Montag: Rausch.  
Dienstag, zum ersten Male:  
5 1/2 U.: Salome.

**Komödienhaus**  
3 Uhr: Die Ehre.  
Täglich 7 1/2 Uhr: Die Sache mit Lola mit Max Pallenberg.  
Josefine Dora a. G., Ortrud Wagner, Picha, Haskel, St. eda

**Berliner Theater**  
3 Uhr: Der letzte Walzer.  
7 Uhr: Die spanische Nachtigall

**Fritzi Massary**  
Hans Wassmann, Julius Brandt, Ralph Arisz, Roberts, Emmy Sturm, Herbert Kiper, Olga Engl

**Residenz-Theater.**  
Heute 4 Uhr, halbe Preise:  
Die Freundin.  
Täglich 7 1/2 Uhr:  
Lady Windermere's Fächer

**Trianon-Theater.**  
Heute 4 Uhr, halbe Preise:  
Die Raschoffs.  
Täglich 7 1/2 Uhr:  
Kammermusik.

**Rose-Theater**  
7 1/2: Ein vorsichtiger Mann.

**Casino-Theater**  
Lothring Str. 37. - Tgl. 7 1/2.  
Der neue Schläger:  
Der Fehltritt einer Frau.  
Volksstück in 4 Bildern.  
Vorher: Theaterische Operett-Skizzen m. V. Litze.  
Sonabend 7 1/2: Cousin Emil.

**Blüthner-Orchester**  
Lützowstr. 76, Blüthnersaal.  
Heute  
7 1/2 U.:  
Konzert  
Dirigiert: S. Meyrowitz.  
Sol.: Hilde Bilger (Gesang).

### Gültig bis 27. Dezember. Ausschneiden! Gültig bis 27. Dezember.

Sondervergünstigung für die Leser des „Vorwärts“.  
**RESIDENZ-THEATER**  
Sonntag, den 19. 4 Uhr:  
Die Freundin.  
Mittwoch, den 22. 4 Uhr:  
Rotkäppchen.  
Donnerstag, d. 23. 4 Uhr:  
Schneewittchen.  
Sonntag (1. Feiertag), 4 Uhr:  
Die Freundin.  
Sonntag (2. Feiertag), 4 Uhr:  
Die Freundin.  
Auf Grund dieses Scheines auf allen Plätzen 50% Ermäßigung, d. h. die Hälfte der Kassapreise.

**Schall und Rauch**  
im Großen Schauspielhaus  
Dir. Hans v. Wolzogen.  
Gussy Holl  
Gregor Rastoff  
Walter Mehring  
Lia Manza  
Paul Gractz  
Lala Herdmenger  
Desider Zador u. a.  
Konz. 7 1/2 U., Beginn 8 1/2 U.

**Germania - Prachtvolle**  
C. Richter, N. 4.  
Chausseestr. 110.  
jeden Sonntag:  
Hoffmanns  
Nordd. Sänger  
(stets neues Progr.)  
Anfang 6 Uhr,  
Beg. d. Konzerts 7 1/2  
Nachd.: Familien-Kränzchen  
Weid. Saal ab 4: Groß. Hall.

**SCHAU-BURG**  
KÖNIGGRÄTZERSTR. 127  
2 Uraufführungen  
**Sträflingsketten II. Teil**  
Regie: Richard Eichberg. In den Hauptrollen:  
Lee Parry. Violetta Napierska.  
Außerdem:  
**Voshiwara**  
Die Liebesstadt der Japaner.  
Auf der Bühne:  
Geschwist. Serverus, Schirmer  
in ihren Tänzen.

**Königstadt-Theater**  
Bahnhof Jannowitzbrücke  
Tägl. 7.30 Gala-Sänger.  
im Ballsaal T. A. N. Z.

**ADMIRALS-PALAST**  
Repertoire der Weihnachtswoche:  
Erster Feiertag, nachm. 7 1/2 Uhr: „Die lustige Puppe“.  
Abends 9 1/2 Uhr: „Die roten Schuhe“.  
Zweiter Feiertag: nachm. 7 1/2 Uhr: „Pflirt in St. Moritz“.  
Abends 7 1/2 Uhr: „Die roten Schuhe“.  
Montag, 27. Dez., abends 7 1/2 Uhr: Die roten Schuhe.  
Dienstag, 28. Dez., abends 7 1/2 Uhr: „Die roten Schuhe“.  
Zu allen Nachmittags-Vorstellungen ermäßigte Preise. Vorverkauf schon jetzt!  
Wertheim, Invalidendank, Theaterkasse usw.

**Folies Caprice**  
am Oranienburger Tor.  
Neun Monate a dato  
Die Reservadame  
Meine Tochter d. Herzogin  
m. Ferd. Grünecker, Rudolf Rudolph, Georg Erich Schmidt.  
Vorverk. 11-2 und ab 6 Uhr.  
Tel.: Norden 2650.

**Winter-Garten.**  
Heute 2 Vorstellungen  
3 1/2 U. 7,30 U.  
Kleine Preise  
Kin. d. halbe  
Variété • Spielplan.  
Rauchen gestattet

**APOLLO-**  
7 1/2 U. Theater 7 1/2 U.  
Dir.: James Klein.  
Auslands-Sensationen  
Kapitän Nansen  
mit seinen See-Löwen  
Albas Kopfrutsch  
durch den Zuschauerraum  
Rasendes Reck  
Sensations-Fahrt  
Backpfeifen-Tänze  
und weitere  
Sensationen.  
Sonntag 3 1/2, jeder Erw.  
wachsende 1 Kind frei

**METROPOL**  
VARIÉTÉ-KABARETT  
Königsplatz 54.  
Anfang präzis 7 1/2 Uhr.  
Riesen-Weihnachts-Spielplan.

**Admiralspalast**  
3 1/2: Pflirt in St. Moritz.  
7 1/2: Die roten Schuhe.  
Morg.: Die lustige Puppe.

**SCALA**  
LUTHERSTRASSE  
715  
Nicht zu überbietende  
plastische  
Gymnastik  
Fabelhafte  
Sensationen  
Unübertreffl.  
Dressuren.  
Vorverk. a. d. Kasse  
v. 10-2 Uhr, A. Weid  
helm u. Invalidend.  
Sonntags 3 1/2 Uhr  
halbe Preise.

**BTL**  
Potsdamer Str. 25  
Turmstr. 12  
Die Schuld der  
Lavinia Morchand  
mit  
Mia May.  
Alexandernl.-Passage  
Der Golem  
wie er in die Welt kam  
von Paul Wegener.  
Friedenau, Rheinstr. 14  
Das Haupt des Junrez.

**Sportpalast**  
Das größte Kino der Welt  
Potsdamer Str. 72 • Hochbahn Blüthnerstr.  
**Rheinzauber**  
Filmsingspiel-Operette in 4 Akten  
von Carlo Emich.  
Gesungen von bekannten Opernsängern.  
Der indische  
Prachtfilm: Die Rache d. Maharadscha.

**Grammophon-Spezialhaus GmbH.**  
Berlin W. 8. nur Friedrichstrasse 189.

Die neueste und vornehmste Form des Grammophon-Instrumentes ist das **Gramonium**

In verschiedenen Formen und Holzern u. in schöner Hochglanz-Flüssigpolitur  
Vorgesp. und jede Auskunft sowie Dreiviertelpreis mit Abbildungen gern kostenlos

**Grammophon-Spezialhaus GmbH.**  
Berlin W. 8. nur Friedrichstrasse 189.

**Victoria** Unter den Linden 46 \* **Neu! 5-UHR-MOCCA** Kammermusik Leo Beermann **Neu! Diele** \* Abends 2 Kapellen

# Groß-Berlin

## Die „Perjamiete“.

Die Weihnachtsbäume stehen wieder auf den Straßen und Plätzen. Wie in den letzten Jahren wird es auch diesmal vielen nicht möglich sein, das uralte Volksfest durch einen Lichtbaum zu erhalten. Die Preise für Weihnachtsbäume sind derzeit in die Höhe getrieben, daß man sich vielleicht nach einem Ersatz umsehen dürfte. Dabei wird die Erinnerung an ein altes Emblem für das Berliner Weihnachtsfest einen Fingerzeig bieten.

Dem Weihnachtsbaum voran ging bekanntlich die sogenannte Weihnachtspyramide oder „Perjamiete“, wie der Berliner sie nannte. Sie hatte als Hauptstange einen senkrecht stehenden Holzfamm; von dieser Achse gingen waagerechte Stäbchen aus, die von unten nach oben kürzer wurden. Die äußeren Enden der Stäbchen wurden durch Holzleisten untereinander und mit der oberen Spitze der Hauptstange verbunden. So entstand ein Holzgerüst von Pyramidenform, das das Gerippe bildete. Um dieses Gerippe herum legte man Reisig aus Holz oder Korbweiden. Die Pyramide wurde grün angefrachtet oder mit grünem Papier beklebt; Girlanden aus grünem Papier schmückten das Ganze. Häufig waren sie durch Nests und Zweige von Kadelbäumen ersetzt.

Eine solche Weihnachtspyramide wurde nun in gleicher Weise geschmückt und mit Kerzen versehen wie später die Weihnachtsbäume. Allerlei bunter Laub, Honigkuchen, Äpfel und Nüsse bildeten den Schmuck.

Auf dem Berliner Weihnachtsmarkt der vergangenen Jahrzehnte bildeten die Pyramiden einen wichtigen Handelsgegenstand. Ganze Wälder von ihnen waren aufgebaut, und auch später, als die Weihnachtsbäume mehr und mehr heimisch wurden, behaupteten sie noch lange ihren Platz. War die Weihnachtszeit vorüber, so wurde die Pyramide geplündert und wanderte in irgendeinen Winkel, wo sie stehen blieb bis zum nächsten Jahr; dann wurde sie wieder herbeigeholt und aufs neue herausgeputzt. Jetzt sind die Weihnachtspyramiden nahezu völlig verschwunden. Am längsten hielten sie sich noch auf den Plätzen; für den beschränkten Raum der Schiffsläden waren die umfangreicheren Weihnachtsbäume weniger geeignet.

Die hohen Preise für Weihnachtsbäume bringen es nun vielleicht mit sich, daß ihr alter, vergessener Vorgänger wieder zu neuem Leben erweckt wird. Mit etwas Geschick und Fleiß kann sich manche Familie eine Weihnachtspyramide selbst herstellen und wenn man das kleine Bauwerk mit Tannengrün geschickt dekoriert und es mit den notwendigen Lichtern bestückt, so wird es seinen weihnachtlichen Zweck zur Freude aller erfüllen. Ein alter Berliner Weisenfuchs sprach aus der Zeit, da man sich darum stritt, was besser sei, Pyramide oder Weihnachtsbaum, lautet:

Perjamiete oder Weihnachtsbaum,  
Beides ist ja nur ein Traum,  
Welche glänzen von heute auf morgen,  
Sind die Lichter aus, bleiben die Sorgen!

## Hotellriegel am Ende!

Im Berliner Mattheus fand gestern unter Vorsitz des Vize-eremeters Ritter eine Besprechung statt, an der Vertreter der Ministerien und sonstigen staatlichen Behörden, sowie des Magistrats, ferner Vertreter des Vereins Berliner Hotelbesitzer, Vertreter der Gastwirtschaften und verwandten Betriebe, sowie auch führende Persönlichkeiten aus Handel, Gewerbe, Verkehr und Industrie teilnahmen. Als Ergebnis dieser Besprechung berichtet das Volk-Bureau, daß die Vertreter des Vereins Berliner Hotelbesitzer zusagten, daß sie auf Grund der betriebigen Erklärung der Vertreter der Behörden ihrer Organisation die sofortige Wiederöffnung der Kuchentriebe empfehlen werden.

Die Masse der Berliner Bevölkerung wird gespannt sein zu erfahren, wozu nun eigentlich die „betriebige Erklärung der behördlichen Vertreter“ bestanden hat. Wir wollen nicht hoffen, daß diese Erklärungen so weit gingen, um als Preisbrief für weiteren Hotelwucher gelten zu können, sondern nehmen zunächst an, daß

die Hotelbesitzer das Ausmaß ihres Vorgehens erkannt haben, was dann als berechtigter Erfolg der behördlichen Maßnahmen gebucht werden soll.

## Feuer am Wanneseebahnhof.

Wegen eines großen Dachstuhlbrandes wurde die Berliner Feuerwehr gestern nachmittags nach der Vintstraße 18 alarmiert, wo neben dem Durchgang zur Wanneseebahn das Vorderhaus in Flammen stand. Diese schlugen an mehreren Stellen hell empor, als die Gefahr bemerkt wurde und Alarm geschlagen wurde. Der 9. Zug war schnell zur Stelle und ergriff mit mehreren Schlauchleitungen von Dampfstrahlen über Treppen das Feuer an. Dadurch gelang es, den Brand auf den Dachstuhl zu beschränken. Der Schaden ist erheblich. Die Entstehung konnte noch nicht aufgeklärt werden.

Ansprüche der in der Presse wiedergegebenen Meldung über die Möglichkeit einer Rantionsexplosion im Polizeipräsidium muß betont werden, daß bereits am Abend des Brandes — am 16. Dezember — eine vom Polizeipräsidenten zusammen mit dem Branddirektor Reichelt veranlaßte eingehende Untersuchung die völlige Haltlosigkeit dieser Annahme ergeben hat. Die Art der Explosion selbst, die in einer einzigen großen Detonation bestand, sowie der Umstand, daß auch nicht ein einziges Sprengstück sich an der Brandstelle finden ließ, beweisen nach sachverständigem Urteil das gänzlich Unzutreffende des erwähnten Gerüchts. — Die durch den Brand im Polizeipräsidium gefährdeten Fernsprecheinrichtungen sind zum größten Teil wieder betriebsfähig.

## Stadtrechnungskammer.

Der Berliner Magistrat hat in seiner letzten Sitzung die Einrichtung einer Stadtrechnungskammer für die neue Stadtgemeinde Berlin beschlossen. Die Kammer soll eine der staatlichen Oberrechnungskammer ähnliche Einrichtung werden, die aber entsprechend den verfassungsmäßigen Bestimmungen der Städteordnung nicht den städtischen Körperchaften gegenüber selbstständig ist, sondern ein diesen nachgeordnetes und in ihrem Auftrage handelndes Amt sein soll. Neben den als Beamte der Kammer zu beschaffenden Rechnungsrevisoren sind als Kammermitglieder höhere Beamte vorgesehen. Außerdem ist für Fälle besonderer Art die Heranziehung von Sachverständigen beabsichtigt. — Die Amtsbezeichnung der Kammermitglieder soll „Stadtrechnungsrevisor“, die der Revisoren „Oberrechnungsrevisor“ sein. Die durch die Bildung der Kammer zu erwartenden Kosten werden unbedeutend sein, da die Mitglieder und Beamten im wesentlichen der Zahl der durch die Eingemeindung freizumachenden Beamtenkräfte entnommen werden sollen.

## Einschränkung der Freifahrtskarten.

In der gestrigen Sitzung der Berliner Verkehrsdeputation unter Vorsitz des Stadtbaurats Dr. Ing. Adler wurde die Abgrenzung der Rechte der Deputation und der einzelnen Verwaltungsvorgänge eingehend besprochen und der den städtischen Körperchaften vorzulegende Bescheid festgelegt. Die Frage der Ausgabe von Freifahrtskarten war Gegenstand eingehender und sehr lebhafter Aussprache. Es wurde beschlossen, in Zukunft Freifahrtskarten nur mit Lichtbild auszugeben. Die Mitglieder der Bezirksämter und Bezirksverfassungen, die bisher Freifahrtskarten hatten, erhalten auch weiterhin Karten für sämtliche Linien, jedoch auf Kosten der Bezirksverwaltungen und zum Preise von Dutzendkarten für zwei Linien. Die Frage der Ausgabe von ermäßigten Karten für Blinde und Invaliden wird in der nächsten Verwaltungsratsitzung der Straßenbahn erledigt werden.

Außerdem wurde in der Deputationsitzung die Organisierung der Strafreinigung nach den Bezirken beschlossen, wobei der Meinung allgemein Ausdruck gegeben wurde, daß eine Verringerung der Straßenreinigungszone im wirtschaftlichen Interesse unbedingt anzustreben ist.

## Deutschnationale Komik mit Koch.

Ein keines Erlebnis aus der deutschen Republik. Im Stalavarietè in der Rastin Luther-Strasse tritt ein Herr Walter Steiner auf, der sich bemüht, fühl, seinen lendenlähmten Dichtergaul über die Hürden der hohen Politik kumpeln zu lassen. Nach einem Appell an das deutsche Gemüt, der sich unter einem Tannenzweig in zwei Weihnachtsliedern Bahn bricht, bringt der

Herr in der Masse des Weihnachtsmannes einige geschmacklose Gebete, die jedoch noch relativ harmlos sind. Im zweiten Couplet bestimt er sich auf sich selbst und erspricht ohne Worte als mit Geist unbeschwerter, verschiedenster Clowns. Im dritten Couplet schwört er von Deutschlands Ausverkauf. Hierbei läßt sein Penzans folgende hervorstechend duftende Produkte fallen: „Die guten alten Farben Schwarzweißrot hätte man verlustig umzuführen, aber die seien, Gott sei Dank, rot, und alle Bernünftigen würden sie bald wieder allein kaufen.“ Kaiserliche und Königsfische gäbe es leider nicht mehr, dafür Resolutionsbröten, die jeden Magen revolutionierten, wogegen das einzige Mittel Bismarckeringe, Goldene Zeit, in der man sich an Kaiserfest betrauchen konnte! Einige Chauvinisten unterstrichen diese Stellen durch demonstrativen Heißl. Darauf piffen zwei Republikaner zum Protest. Einer wurde in höflicher Form bei der Diktation vorstellig und es kam zu wässern Prologenen.

Soweit die Zukunft. Wir haben bereits feinerzelt bei Besprechung des künstlerischen Programms auf die munderwertigen und provokierenden Darbietungen dieses sogenannten Komikers hingewiesen. Nicht einer Berliner Varietèdirektion ist es schließens dafür zu sorgen, daß aus einem Varietèprogramm jede Politik und zumal eine derartig provokierend reaktionäre gestrichen wird.

Der Arbeiterstatikalendar 1921 ist jorben bei der Puchhandlung Vorwärts, Berlin S.W. 68, zum Preise von 3.00 M. erschienen. Er wird wie in früheren Jahren auch in dem kommenden seine Aufgabe erfüllen, dem Arbeiter ein täglich nützlicher Freund zu sein. Textlich enthält er alles für den organisierten Arbeiter wichtige Material über die Gewerkschaften und Parteiorganisationen sowie andere wertvolle Dinge. Für die Vormerkung ist diesmal ein bedeutend größerer Raum vorgegeben, wodurch der Kalender in seinem eigentlichen Zweck, ein Werkbuch zu sein, wesentlich gewinnt.

Der erhöhte Gaspreis von 1.25 M. für das Kubikmeter soll, wie aus dem Inseratenteil unseres Blattes zu entnehmen ist, für das gesamte Versorgungsgebiet sämtlicher Gemeindegaswerke von der im Laufe des Monats Dezember d. J. erfolgten Standaufnahme festgelegt werden.

Einbrüche, Erpressungen und Schlerer spielten in einer Verhandlung eine Rolle, welche die 5. Strafkammer des Landgerichts I bestrafte. Angeklagt waren: der Händler Richard Schönfisch, der Wälder Leopold Gahle, der Händler Axel Faber, der Schlosser Artur Krijschbein, die Ehefrau Frieda Gahle und die Verkäuferin Marie Kaase. — Der vielfach vorbestrafte Faber hatte mit dem ebenfalls schon vorbestraften Schönfisch und Gahle in der Nacht zum 23. Februar d. J. einen Einbruch in das Warenhaus von Ahrensdorf in der Cranienstraße verübt, bei welchem den Dieben für über 150000 M. seidene Mägen und Röcke in die Hände gefallen waren. Als Krijschbein, der von der Tat wußte, bei der Verteilung der Beute nach seiner Meinung zu kurz gekommen war, begann er die drei Einbrecher mit Erpressungsbriefen zu bombardieren, in denen er drohte, die ganze Weisheit zu „verpfeifen“. — Der Bericht waren die Angeklagten nur zum Teil geständig und hatten durch die Rechtsanwältin Dr. Tarnowski und Dr. Puppe Entlastungsbeweise angetreten, denen das Gericht auch bezüglich der Angeklagten Kaase stattgab. Diese wurde freigesprochen; im übrigen wurden verurteilt: Faber zu 1 Jahr Zuchthaus, Schönfisch zu 1 1/2 Jahren Gefängnis, Gahle zu 3 Monaten, Krijschbein zu 2 Monaten und 2 Wochen und Frau Gahle zu 2 Wochen Gefängnis.

„Vergessliche“ gibt es auch in der Umgebung des preußischen Ministers für Kunst, Wissenschaft und Volksbildung. Zwar hat das Ministerium in Erlässen über die Verteilung von Kaiserbildern aus Schulen geseigt, daß es sich der Revolution noch erinnerte, bei der die Monarchen zum Teufel gejagt wurden. Aber noch im Dezember 1920 wurde ein vom Minister persönlich unterzeichnetes Schreiben mit einer Siegelmarke des „Königlichen preussischen Ministeriums der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten“ verbriefen, gewiß nicht von ihm selber, sondern von einem untergeordneten Beamten, der eben auch — zu den „Vergesslichen“ gehört. Eine noch bedenklidere „Vergesslichkeit“ hat vor nicht langer Zeit im Vortraum zum Amtszimmer des Reichspostministers einen Besucher peinlich bestrahlt. Dort hingen — und hängen vielleicht noch jetzt — Bilder Wilhelm II. nebst Gattin. Ein „aures Beispiel“ für minder hohe Beamte der Volkverwaltung! Tüfsten wir uns da noch wundern, daß man

zum Hause hinaus und zu Jüs Bünglin hinüber; kaum gemahnten dies Jöbst und der Bayer, so unterdröchen sie ihr Lamentieren und wunnten ihm nach, und die verzweifelte Szene war alsobald in die Wohnung der erschrockenen Jungfrau verlag.

Diese war sehr betroffen und bewegt durch das unerwartete Abenteuer; doch sah sie sich zuerst und die Lage der Dinge überschauend, beschloß sie, ihr eigenes Schicksal an des Meisters wunderlichen Entfall zu knüpfen, und betrochelte diesen als eine höhere Eingebung; sie holte gerührt ein Schöpfköflein hervor und stoch mit einer Nadel zwischen die Mänter, und der Spruch, welchen sie aufschlug, handelte vom unentwegten Verfolgen eines guten Zieles. Sodann ließ sie die aufgeregten Gesellen aufschlagen, und alles, was diese aufschlugen, handelte vom eifrigen Wandel auf dem schmalen Wege, vom Vorwärtsgen ohne Rücksäuen, von einer Laufbahn, kurz vom Laufen und Kennen allerart, so daß der morgende Wettlauf deutlich vom Himmel vorgeschrieben schien. Da sie aber befürchtete, daß Dietrich als der Jüngste leicht am besten springen und die Palme erringen könnte, beschloß sie, selbst mit den drei Liebhabern auszugehen und zu sehen, was etwa zu ihrem Vorteil zu machen wäre; denn sie wünschte, daß nur einer der zwei älteren Sieger würde, und es war ihr ganz gleichgültig, welcher. Sie befohl daher den Beschlagenden und sich Bezankenden Ruhe und Ergebung und sagte: „Wisset, meine Freunde, daß nichts ohne Bedeutung geschieht, und so merkwürdig und ungewöhnlich die Zuzunung Eures Meisters ist, so müssen wir sie doch als eine Zügung ansehen und uns mit einer höheren Weisheit, von welcher der mutwillige Mann nichts ahnt, dieser jöben Entscheidung unterwerfen. Unser friedliches und verständiges Zusammenleben ist zu schön gewesen, als daß es noch lange so erbaulich stattfinden könnte; denn ach! alles Schöne und Erprießliche ist ja so vergänglich und vorübergehend, und nichts besteht in die Länge, als das Uebel, das Hartnäckige und die Einsamkeit der Seele, die wir alsdann mit unserer frommen Vernünftigkeit betrachten und beobachten. Daher wollen wir, ehe sich etwa ein böser Dämon des Zwiespalt unter uns erhebt, uns lieber vorher freiwillig trennen und auseinander scheiden, wie die lieben Frühlingslüftlein, wenn sie ihren eisenden Lauf am Himmel nehmen, ehe wir auseinanderfahren wie der Sturmwind des Herbstes.“

(Fortf. folgt)

## Die drei gerechten Kammacher.

Von Gottfried Keller.

Aber dies war ein strenges Leben für die armen Kammacher; so kühl sie von Gemüt waren, gab es doch, seit einmal ein Weib im Spiele, ganz ungewohnte Erregungen der Eiferucht, der Besorgnis, der Furcht und der Hoffnung; sie rieben sich in Arbeit und Sparlichkeit beinahe auf und moagerten sichlich ab; sie wurden schwermütig, und während sie vor den Leuten und besonders bei Jüs sich der friedlichsten Beredsamkeit boßlissen, sprachen sie, wenn sie zusammen bei der Arbeit oder in ihrer Schlafkammer saßen, kaum ein Wort miteinander und legten sich seufzend in ihr gemeinschaftliches Bett, noch immer so still und verträglich wie drei Bleistifte. Ein und derselbe Traum schwebte allnächtlich über dem Kleeblatt, bis er einst so lebendig wurde, daß Jöbst an der Wand sich herumwarf und den Dietrich anstieß; Dietrich fuhr zurück und stieß den Fridolin, und nun brach in den kälsummertrunkenen Gesellen ein wider Graß aus und in dem Bette der schreckbarste Kampf, indem sie während drei Minuten sich so heftig mit den Füßen stießen, traten und ausschlugen, daß alle sechs Beine sich ineinander verwickelten und der ganze Knäuel unter furchbarem Geschrei aus dem Bette vursackte. Sie glaubten, völlig erwachend, der Teufel wolle sie holen, oder es seien Räuber in die Kammer gebrochen; sie sprangen schreiend auf, Jöbst stellte sich auf seinen Stein, Fridolin eiligt auf seinen und Dietrich auf denjenigen, unter welchem sich bereits auch keine kleine Erspornis angelegt hatte, und indem sie so in einem Dreieck standen, jätterten und mit den Armen vor sich hin in die Luft schlugen, schrien sie Jeter Nordis und riefen: „Geh fort! Geh fort!“ bis der erschrockene Meister in die Kammer drang und die tolleren Gesellen beruhigte. Ratternd vor Furcht, Graß und Scham zugleich krochen sie endlich wieder ins Bett und lagen kostlos nebeneinander bis zum Morgen. Aber der nächste Spuk war nur ein Vorspiel gewesen eines größeren Schreckens, der sie jetzt erwartete, als der Meister ihnen beim Frühstück eröffnete, daß er nicht mehr drei Arbeiter brauchen könne und daher zwei von ihnen wondern müßten. Sie hatten nämlich des Guten zu viel getan und so viel Ware zuwege gebracht, daß ein Teil davon liegen blieb,

indes der Meister den vermehrten Erwerb dazu verwendend hatte, das Geschäft, als es auf dem Gipfelpunkt stand, um so rascher rückwärts zu bringen, und ein solch lustiges Leben führte, daß er bald doppelt so viel Schulden hatte, als er einnahm. Daher waren ihm die Gesellen, so fleißig und enthaltfam sie auch waren, plötzlich eine überflüssige Last. Er sagte ihnen zum Trost, daß sie ihm alle drei gleich lieb und wert wären und es ihnen überlasse, unter sich auszumachen, welcher dableiben und welche wandern sollten. Aber sie moachten nichts aus, sondern standen da bleich wie der Tod und lädelten einer den andern an; dann gerieten sie in eine furchtbare Aufregung, da dies die verhängnisvollste Stunde war; denn die Anfündigung des Meisters war ein sicheres Zeichen, daß er es nicht lange mehr treiben und das Kammacherische endlich wieder käuflich würde. Also war das Ziel, nach dem sie alle gestrebt, nahe und glänzte wie ein himmlisches Jerusalem, und zwei sollten vor den Toren desselben umkehren und ihm den Rücken wenden. Ohne alle furdere Rücksicht erklärte jeder, dableiben zu wollen, und wenn er ganz umsonst arbeiten müßte. Der Meister konnte aber auch dies nicht brauchen und versicherte sie, daß zwei von ihnen jedenfalls gehen müßten; sie stießen ihm zu Füßen, sie rangen die Hände, sie heidwooren ihn und jeder hat insbesondere für sich, daß er ihn behalten möchte, nur noch zwei Monate, nur noch vier Wochen. Allein er mußte wohl, worauf sie spekulierten, ärgerete sich darüber und machte sich über sie lustig, indem er plötzlich einen spöbhaften Ausweg vorschlug, wie sie die Sache entscheiden sollten. „Wenn ihr euch durchaus nicht einigen könnt“, sagte er, „welche von euch den Abschied wollen, so will ich euch die Weile angeben. Wie ihr die Sache entscheidet, und so soll es dann sein und bleibon! Morgen ist Sonntag, da zahle ich euch aus, ihr packt euer Kelleisen, erdreist euren Stab und wandert alle drei einträchtiglich zum Tore hinaus, eine gute halbe Stunde weit, auf welche Seite ihr wollt. Alsdann ruhet ihr euch aus und könnt auch einen Schoppen trinken, wenn ihr mögt und habt ihr das getan, so wondert ihr wieder in die Stadt herein und welcher dann der erste sein wird der mich von neuem um Arbeit anspricht, den werde ich behalten; die anderen aber werden unmoßlich leben, wohin es ihnen beliebt!“ Sie fielen ihm übermüßig zu Füßen und boten ihn, von diesem grausamen Vorhaben abzustehen, aber umsonst; er blieb fest und unerbittlich. In derbejens sprang der Schwabe auf und rannte wie besessen

gerade bei der Post so oft auf Verbeibaltung der „Kaiserlichkeit“ (S. 10)?

Die erste Kreisvertreterwahl von Berlin-Mitte stellte nach einem einleitenden Referat des Genossen Kuttner über die „Verdienste der Hohenzollern“ folgende Kandidaten auf: Als Spitzenkandidat Genosse Paul Hirsch mit 112 Stimmen; ferner Gen. Biedemann, Heinrich Hanna, Pöcher, Kuttner, Heilmann, Günow und Braun. Weiter wurde Klage geführt, daß bei der Bildung des Bezirksamtes die gewählten Bezirksvertreter nicht vollständig antwortend waren, wodurch den hiesigen Parteien Gelegenheiten gegeben war, den Vorstandsposten für sich in Anspruch zu nehmen. Die stärkste Mißbilligung fand die Haltung des Genossen Heißhalm in Sachen des Hotelbesitzerstreiks zum Kuchenbacken.

**Abend der Lebensmittelversorgung.** Profraktion „Wind“. In der Woche vom 20. bis 26. Dezember gelangen auf den Abchnitt 75 der Groß-Berliner Lebensmittelkarte 100 Gramm Mägenfleisch sowie 100 Gramm Speck oder 150 Gramm frisches Rindfleisch zur Ausgabe.

**Verlorene Aktentasche.** Am Donnerstag ist dem Branchenleiter der Reichsbank, Kollegen Richard Waplar III. die Aktentasche mit seinen persönlichen Papieren, zwei Stempeln und Quittungen für den Deutschen Metallarbeiterverband abgehoben gekommen. Um jeden Mißbrauch zu unterbinden, werden die Stempel hiermit für unanfällig erklärt. Rückfall wird an das Bureau des Deutschen Metallarbeiterverbandes, Eichenstr. 83/84, erbeten.

**Bezirksbildungsaussch. (Geöffnet von 9-4 Uhr, Donnerstags von 9-1 Uhr und 4-7 Uhr.)** Vintenzstr. 8, 2. Hof IV, Zimmer 10. — Sozialistische Bildungsges. Am 20. und 21. Dezember werden zwei Vorträge gehalten. Abends 7 Uhr: „Geschichte der Arbeiterbewegung (Parlamentarische Geschichte, Tätigkeit der Partei im Landtag, Organisationsgeschichte während der Wahlbewegung). Jede Vortragstunde umschließt vier Abende. Der nächste 8. Ab. Wir bitten recht bald schriftliche Bewerbungen zur Teilnahme an diesen Veranstaltungen an den Sekretär des Bildungsausschusses Albert Hertz, Lindenstr. 8, einzureichen. — Theater. Für die Aufführung „Kole Bernd“ im Kolo-Theater, Große Poststr. 132, sind noch Karten an der Kasse zu haben für Sonntag, den 19. nachm. 3 Uhr, und Montag, den 20. Dezember, abends 7 1/2 Uhr (Kollektortor) zum Preise von 8,00 M. einschließl. Garderobe und Theatergeld. — Neben Vitmosch und Sonabend, nachmittags 3 1/2 Uhr, im Zentral-Theater, Mitte Kolonnenstr. 31/32. Wöchentlich. — Bühnenspiele 2 M. im Bezirksbildungsaussch. Ost-Berlin, Lindenstr. 8. — Abonnement-Konzerte. Am 25. Dezember (1. Weihnachtsfeier), nachmittags 2 1/2 Uhr; Weihnachtsfeier (2. Weihnachtsfeier), nachmittags 2 1/2 Uhr; Weihnachtsfeier (3. Weihnachtsfeier), nachmittags 2 1/2 Uhr; Weihnachtsfeier (4. Weihnachtsfeier), nachmittags 2 1/2 Uhr. Wir bitten, unverzüglich die Karten einzulösen.

Ein altes deutsches Weihnachts-Krippenspiel wird zum Besten der Deutschen Kinderhilfe am 20. und 21. Dezember, abends 8 Uhr, im Theateraal des Landwehrlasinos am Bahnhof Zoo von einer Gruppe älterer Wandervögel und Studenten aufgeführt.

**Weihnachtsfeier für religiöse Kinder des Edoards Friedens.** 21. Dezember, in Graumanns Kellerei, Naumnitz 27. Rosenkranz 6 Uhr, Beginn 7 Uhr. Erwachsene 75 Pf., Kinder 30 Pf., Arbeitslose mit Kindern frei. — Ueberführung erhalten die Arbeitslosen.

Der Republikanische Führerbund hat für 1000 noch in den Salzkotten liegende Schwerkrankenbeschädigte eine Weihnachtsbescherung in Vorbereitung, welche am Dienstag, den 22. Dezember, im großen Saal der Volksharmonie, Bernburger Straße, stattfindet. Geschenke für den Gedenktag nimmt die Bundesleitung des R.F.B., Berlin NW. 6, Luisenstr. 31 b, mit Dank entgegen. Mit der Bescherung ist eine kleine Unterhaltung verbunden, zu welcher erste Künstler ihre Mitwirkung bereits zugesagt haben. Vorkaufungen auf die noch verfügbaren Plätze — Logen und Balken — nimmt die Bundesleitung des R.F.B. ebenfalls entgegen.

**Kommunaler Volksehrungsverein Reinickendorf.** Eine große Weihnachtsfeier für Kinder mit Kasperltheater, Schachturnier, Theaterkonzert usw. findet statt am Donnerstag, den 22. Dezember, abends 6 Uhr, in den „Hubertushäusern“, Reinickendorf-Df. und eine Kirchenvorlesung mit Liedern zur Kante am Sonntag, den 23. Dezember, nachmittags 3 Uhr, in der V. Schule, Auguste-Viktoria-Allee, Reinickendorf-West. Eintritt 50 Pf. für Kinder, 2 M. für Erwachsene. Arbeitslose haben gegen Vorzeigung ihrer Stempelkarte mit ihren Kindern freien Zutritt.

**Arbeitsgemeinschaft des Altersbeirats Schöneberg-Friedenau.** Dienstag, den 20. Dezember, angelegte Sitzung kann umfassenbeliebiger stattfinden.

**V.P.Z. Konsumgenossenschaft der S. Verkaufsstelle, Gartenstraße.** werden erklärt zu einer Sitzung am Montag, den 20. Dezember, 7 Uhr, bei Bülowstraße, Schreierstr. 8, sowie in der Verkaufsstellenversammlung am Dienstag, den 21. Dezember, 7 Uhr, Schützenstr. 106, zu erscheinen.

**Lehrer-Stützpunkt.** Vorträge: 19. Dez., nachm. 3 Uhr: „Weihnachtsmärchen“ (Filme); 5 Uhr: „Mit Degenhammer von Bremen nach Rom“ (Filme); 7 Uhr: „Am Rande der Schwärze“ (Deutscher Sudanfilm); 21. Dez., abends 7 Uhr: „Woh es ein Leben auf dem Rande“ (Vortrag mit Lichtbildern von Dr. Kirchner).

**Dreischicht-Lesung.** Für die Kriegsermalten in Groß-Berliner Lazaretten fanden ferner ein: Vorträge X 150 M., Geldgeber der Gewerbetriebe-Gesellschaft 100 M., M. 30 M., G. Nym 10 M., Lotte S. Feilcke 100 M., Abteilung der Blumenbinderei Frankenschein 10 M., Neuwalder Straße 65 M., Heinrich Selber 10 M., Südbauer Carl, Neutölln 12 M., Uel und Angehörige der Firma Braunsberg u. Co. 40 M., Angehörige der Reichswehr 919 M., Angehörige der „Sefaritas“ Feuer-Ges. 128,65 M., dazu letzter Nummer 29 242,50 M. und 120 M. Kriegsanleihe, insgesamt 31 888,15 M. und 120 M. Kriegsanleihe.

Reinickendorf. Seine 12 Lebensmittelverkaufsstellen eröffnet das Reinickendorfer Wirtschaftsam am Montag, den 20. d. M. in der Brossingstraße 88. Die vielfach gedehnten Prospektierungen, die Aufhebung der Hygienewirtschaft würde den verhängten kommunalen Gebilden den Vorzug machen, hat sich ins Gegenteil verwandelt. Der stets wachsende Anspruch, den unsere Verkaufsstellen sowie der eigene Schicksalserlöden in der Revidenzstraße haben, zeigen, daß selbst in diesen schwierigen Zeiten die kommunale Versorgung die vorteilhafteste ist. Die Aufhebung der Zuckerliste gibt Gelegenheit, außer bei der Konsumgenossenschaft in erster Linie sich in die Gemeinbeläden ein-

tragen zu lassen. Für die Kohlenversorgung kommen die Gemeinbeläden in der Brossingstraße, Kopenhagener Straße und Auguste-Viktoria-Allee in Frage.

## Groß-Berliner Parteinaufrichten.

Heute, 19. Dezember:

**24. Abt.** Weihnachtsfeier der 3. Gruppe nachm. 4 Uhr bei Schulz, Schreierstr. 8, Auguste-Viktoria-Allee. Montag, abends 7 1/2 Uhr, Funktionärsitzung bei Adolfer, Ammannstr. 25. Der Jahlabend fällt aus.  
**Kreis Wedding.** Montag 4 Uhr in der Aula, Grünhaldenstraße 5, Märchen- und Kinderlieder. Eintritt Erwachsene 1,50 M., Kinder 50 Pf., Karten sind am Eingang zu haben.  
**Mariendorf.** In der Aula des Gymnasiums, Kaiserstraße, Weihnachtsfeier, bestehend aus Vorträgen, Festansprache, Kinderliedern, Volksliedern, Weihnachtsfestspiel. Jedes Kind erhält ein Geschenk. Eintritt für Erwachsene 1 M., Kinder 50 Pf., bei den Begleitführern und an der Abendkasse. Öffnung 4 Uhr, Anfang 5 Uhr.

Morgen, 20. Dezember:

**8. Abt. 7 1/2 Uhr** Bezirksführersitzung bei Anie, Galenbeide 11.  
**22. Abt.** Funktionärsitzung sämtlicher Funktionäre und Betriebsvertrauensleute 7 1/2 Uhr, Friedrichstr. 71, bei Neumann.  
**35. Abt. 7 Uhr** Funktionär- und Betriebsvertrauensleuteitzung bei Krüger, Duxstr. 31.  
**44. Abt.** Abends 7 Uhr Weihnachtsfeier und Kinderbescherung. Anschließend Frauenabend. Literarischer Vortrag aus dem Besten des Gesammelten in der 208. Schule, Götterburger Straße (Konferenzzimmer).  
**45. Abt.** Abends 7 Uhr Sitzung der Parteifunktionäre, Betriebsvertrauensleute und Elternbeiräte bei Vofe, Kolonnenstr. 15.  
**Jugendzirkeln.** 6 Uhr im Diskussionszimmer des Jugendheims, Lindenstr. 8, wichtige Arbeitssitzung.  
**Schöneberg.** Die Hebungssunde des Männerchors „Harmonie“ (S.V.) findet diese Woche am Montag (21.) in der Aula der Siemens-Oberrealschule, Schloßstr. 27, statt. Die nächste am 2. Januar 1921 vormittag im Gesellschaftsraum.  
**Spandau, 8. Kreis.** Wesentliche Volksversammlung abends 7 1/2 Uhr im Lokal Seif, Schulzenstraße. Thema: „Inners und äußere Politik und Bestand der Republik“. Referent: Reichsminister a. D. Gen. Herm. Müller.

Dienstag, 21. Dezember:

**5.-12. Abt.** Sozialdemokratischer Männerchor. Bezirk Götterburger Tor. Neben Dienstag um 7 1/2 Uhr an Ledungsstunde bei Krause, Mariannen- und 2. Sangschuldrube Genossen sind ermuntert. Am 2. Feiertag, nachmittags 4 Uhr, daselbst gemütliches Beisammensein.  
**13. Kreis.** 7 Uhr Kreisvorstandssitzung in Mariendorf, Rathaus, Zimmer 81.  
**18. Abt.** Weihnachtsbescherung in den Borsufälen, Müllerstr. 142. Beginn 6 1/2 Uhr. Wir bitten um pünktlichen Zutritt.  
**Wahlkreis Tiergarten.** Abends pünktlich 7 1/2 Uhr Kreisvorstandssitzung mit Abteilungsleitern, Kassierern, Frauenvertreterinnen. Wichtige Besprechungen bei Trümper, Hensburger Str. 3.  
**Kreistag: 95. Abt.** Abends 7 1/2 Uhr bei Lempe, Bismarckstr. 16. Ede Brinz-Händler-Straße, Funktionäre, Funktionärinnen, Betriebsvertrauensleute. Wichtige Tagesordnung. Abrechnung sämtlicher Bezirksleiter.  
**5. Kreis, Friedrichshagen.** Die Parteigenossen, die sich beim Sängerkreis Friedrichshagen eingeschrieben haben, und alle Gesungene sowie die Genossen, die sich dem Chor noch anschließen wollen, werden gebeten, am Mittwoch, den 22. Dezember, 7 Uhr, beim Genossen Schuder, Radesdorfer Straße 3, zwecks einer wichtigen Aussprache zu erscheinen.  
**Elternbeiräte der S.V.D.** Aussprache und Beratung jeden Donnerstags, nachm. von 4-5 Uhr, im Sekretariat. In denellen 24, Zimmer 10.  
**7. Kreis, 55. Abt.** (Gartenstadt). Mittwoch, den 22. Dezember, 6 Uhr, Weihnachtsfeier mit Kinderbescherung bei Edmann, Schartenstr. 34. Eintritt: Genosse Keller blum.  
**Viertheile, 83. Abt.** Montag, 21. Dezember, in den Viertheiler Heilshaus, Pöcherstr. 5, Weihnachtsfeier mit Konzert, Theateraufführungen, Kinderbescherung, Besichtigung, Ball usw. Die Genossen werden gebeten, Geschenke zur Verlosung und Kinderbescherung beim Gen. Hoppe, Gladenbergdamm 128, abzugeben.

## Jugendveranstaltungen.

Heute, den 19. Dezember:

Das Zentraljugendheim wird heute erst von 6 Uhr an geöffnet.

Montag, den 20. Dezember, 7 1/2 Uhr:

Die Bezirksvorstandssitzung muß dringender Umstände wegen ausfallen.  
**Hermendorf, Kochstraße:** Weihnachtsfeier mit besonderem Programm. — **Kreistag.** Abends 7 1/2 Uhr: Wöchentlich. Partein: Körperkultur. — **Kreistag.** Turnabend. Eintritt: 11/18. — **Niederhörscheneiche.** Berliner Straße 31: Wöchentlich. — **Südost, südöstl. Vororte.** Wangelstr. 128: Vortrag „Soziale Dichtung“.

## Vorträge, Vereine und Versammlungen.

**Kreis I. A. D. B.** Schwimmvorträge am Montag, den 20. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, bei Kaffella, Lichtenberg, Hauptstr. 6.  
**Freie Stenographische Vereinigung Stelze-Schrenk.** Kurse finden statt: Oken und Norddeutscher. Anlangskursus: Dienstag, den 4. Januar, abends von 7 1/2-9 1/2 Uhr, in der Gemeindefschule Stragmannstraße 6; Fortbildungskursus: Freitag, den 7. Januar, abends von 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr, in der Gemeindefschule Stragmannstr. 6. Sächsischen Anlangskursus: Sonntag, den 9. Januar, vormittags von 10-12 Uhr, Adalbertstraße 24 (Lokal des Herrn Neumann); Fortbildungskursus: Donnerstag, den 6. Januar, abends 7-9 Uhr, Adalbertstr. 24 (Lokal des Herrn Neumann). **Reutölln, Aufängerkursus:** Donnerstag, den 6. Januar, abends von 7-9 Uhr, in der 24. Gemeindefschule, Vodenstr. 22-24. Sächsischen und Südböden. **Lehrer der Pädagogischen-Stenographenvereinsigung Eiche-Schrenk.** die unserer Vereinigung angehörender 14 finden Dienstag von 7-9 Uhr Anlangskursus und Fortbildungskursus statt, an denen jeder teilnehmen kann. Ein neuer Anlangskursus beginnt am Dienstag, den 26. Januar, im Kitzow Tempelhofstr. 2, Schulgebäude, 9 Et. Auch die Fortbildungskursus finden Dienstag daselbst statt. Nach Bedarf werden auch in anderen Stadtteilen Berlin Kurse eingerichtet. Unterrichtsbeitrag in allen Anlangskursus 30 M. (auschl. Vermittem). Die Beteiligung an den Fortbildungskursus ist durch die Mitgliedschaft bedingt, ein weit ver Unterrichtsbetrag wird nicht erhoben. Anmeldungen an den bezeichneten Stellen und an den letztgenannten Tagen bei den betreffenden Unterrichtsleitern. Vorherige Anmeldungen nehmen entgegen und weitere Auskünfte

werden erteilt: Carl Kollhoff, Berlin O 34, Hornborfer Str. 39; Paul Deitrich, Berlin, Adalbertstr. 24, Ede Anglerstr.; Bernhard Schulte, Reutölln, Berlinstr. 157/159; Oskar Güner, Reutölln, Wühlgerstr. 78; Fritz Wölke, Berlin S 89, Urbanstr. 95.

**Republikanischer Führerbund, Bez. 9 (Norden).** Dienstag, den 21. Dezember, abends 7 Uhr, Vorträge 41 (Schloßbrauereis): Beisammensitzung. — **Reichsbund der Arbeiterbeschäftigten.** Bezirk 3 (Südost). Montag, den 20. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, in den Unions-Verbindungen, Eichenstr. 126: Bezirksversammlung (Referat vom Hauptort). — **Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsanführer.** Bezirksgruppe NO. Montag, den 20. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, in den Unions-Verbindungen, Eichenstr. 126: Generalversammlung. — **Arbeiter-Abteilungsband.** Montag, den 20. Dezember, abends 7 Uhr, im Reutöllnischen Gymnasium, Ede Wühlgerstr.: Beisammensitzung Vorträge des Genossen Kasse über „Wirtschaftliche und soziale Verhältnisse in Italien“. — **Heber Weltsprache und Bildung** wird am Donnerstag, 23. Dezbr., abends 8 Uhr, Genosse Dr. Beckhoff in der Aula des Sophien-Gymnasiums, Weinmeisterstraße (am Godelschen Parterre).

## Aus aller Welt.

So leben wir . . .

Eine recht eigenartige Schabener-Jahresforderung, die auf die derzeitigen Lebensverhältnisse auf dem Lande ein bezeichnendes Licht wirft, ist dieser Tage bei der Eisenbahndirektion Königsberg eingereicht worden. Vor einiger Zeit passierte bei Marienburg ein großer Eisenbahnzug, dem 20 Menschen zum Opfer fielen. Unter den Getöteten befand sich auch ein Ehepaar aus dem Kreise Sium. Die Verwandten hatten bei dem Leichenbegängnis dem Trauergefolge den dort üblichen Leichenjamaus gegeben und setzten mit halber Reibigkeit der Eisenbahndirektion u. a. folgende Kosten an: 1/2 Tonne Bier 165 M., 1500 Zigaretten 650 M., 18 Flaschen Rum und Cognac 1085 M., 21 Pfund Zucker 142,50 M., 10 Mandel Eier 300 M., 1 Zentner Weizenmehl 300 M., 2 Zentner Fleisch 2400 M., 25 Pfund Butter 888,75 M., 50 Pfund Fische 350 M., 3 Pfund Kaffee 114 M., an Leihgebühr für das Tafelgeschirr wurden 175,50 M. auf Rechnung gesetzt und — was auch recht bezeichnend ist — 71,50 M. für abhanden gekommene Messer.

In ihrer Reibigkeit haben die Forderungen offenbar gar nicht daran gedacht, daß sie Bekanntschaft mit dem Strafrichter machen könnten wegen des immensen Verbrauchs rationierter Lebensmittel. Der ganze Vorgang aber ist ein bezeichnendes Zeugnis für unsere Verhältnisse. Auf der einen Seite betteln wir das Ausland an, damit unsere Kinder nicht bößig verkommen und auf der anderen Seite wird gefressen, daß das Maul schäumt!

**Eröffnung der Großfunkstelle Lausanne.** Unterstaatssekretär Deschamps ist nach Vevey abgereist, wo er die drahtlose Station Lausanne einweihen wird. Es wird die bedeutendste Funkstation der ganzen Welt sein.

## Geschäftliche Mitteilungen.

**Damen- und Mädchenkleidung mit Wiederverkauf für 120 M.** bringt das Schuhhaus K. A. L. in, Fernerstr. 179, Charlottenburg, Tannenstr. 12, Kolladen, Wilmersdorf, Berliner Str. 1, Ede Jenner Straße, als ganz besonderes Weihnachtsangebot.

Außerdem unterhält dasselbe ein riesiges Lager in Kinder-, Damen- und Herrenkleidung aller Arten zu ebenfalls niedrigen Preisen.

**Das Zahnen der Kinder.** Eine der gefährlichsten und schlimmsten Krankheiten, welche der Mensch im frühen Kindesalter durchzumachen hat, ist die Zahngangsperiode. Besonders schwächlichen Kindern kann das Zahnen durch seine vielen Begleiterscheinungen recht gefährlich werden. Mit dem Herausbringen des ersten empfindlichen neuen Zahnenlebensmittels „Dentinox“ gibt es eigentlich keine Zahngangsbeschwerden mehr. Die Anwendung des Präparates (Anreibung des Zahneisens) verhilft sofortige Linderung, sämtliche mit dem Zahnen verbundenen Begleiterscheinungen verschwinden fast s. B. Schling, D. nitrog ist in allen Apotheken erhältlich und wird von den bekanntesten Pädiatrischen Lehrern, Dr. Straß 10, tergeheft.

**Die Uhren- und Juwelenschnur Richard Bonnet.** Berlin-Schöneberg, Allee 45, und Landsberger Allee 41, hat wieder ihren Bestand an Uhren wie vor dem Kriege ausgebaut. Außer der Neuenaußer Wahl in Uhren findet man alle in der Uhren- und Juwelenschnur vorkommenden Waren wie Uhren, Ketten, Ringe, Broschen, Schmuckstücke usw. von den einfachsten bis zu den feinsten, geschmackvollsten Uhren. Sämtliche Geschäftskontakten sind heute bis 6 Uhr abends geöffnet. Alles Nähere im heutigen Anzeiger.

## Briefkasten der Redaktion.

**H. W.** Uns ist eine Anstellung solcher Robe nicht bekannt; die Erbauer solcher nutzlosen Spielzeuge dürften bei beiden wohl meist selbst wieder anheimelndernehmen. — M. W. 1000. Nein.

**Wetterausichten für das mittlere Norddeutschland bis Montag mittig.** Zeitweise aufhellend, meist trocken, Temperatur dem Wertepunkt nahe, an der Küste westliche, im Binnenlande nach vorwiegend stille Winde.

**Zähne 4 u. 7 Mk. mit Friedenskauschub**  
5 Jahre schriftl. Garantie. Zahnziehen mit Betäubung bei Bestellung von Gebissen gratis. Kronen v. 30 Mk. an.  
Spez.: Zähne ohne Gaumen. Keine Luxuspreise.  
**Zahn-Praxis Matvani, Danziger Straße 1.**

Bei **Kopischmer** Hofapotheker Otto **Citrovantille** ärztlich bevorzugt

# Billige Seide

Messaline gestreift, gute Qualität, in vielen Mustern und Farben . . . . . M.	36.-	Taffet-Mousseline helle, eleganteste Farben, doppeltbreit . . . . . M.	92.-
Batikseide in den herrlichsten Farbstellungen, doppelt breit . . . . . M.	85.-	China-Krepp in modernen Farben, doppeltbreit . . . . . M.	95.-

Billige Geschenkartikel: Seidene Damenstrümpfe und Unterwäsche, seidene Herrenselbsthinder, Schals, Socken. — Spitzenschleier. — Kimonos, Kissen, Tisch- und Flügeldecken

# Mitchells

Unsere Geschäftsräume sind heute von 1-6 Uhr geöffnet. Leipziger Strasse 45/44. Unsere Geschäftsräume sind heute von 1-6 Uhr geöffnet.

KON-  
LINON



**Begehrtes  
Weihnachtsgeschenk!**

Die Vollkommenheit unserer Erzeugnisse stempelt Joseffi Cigaretten zu Qualitäts-Marken ersten Ranges!

**Ausser-  
gewöhnlich  
billige  
Weihnachts-  
preise**

in  
allen Abteilungen

Heute Sonntag von  
1-6 Uhr geöffnet



**R.M.M.**  
**Maassen** G.m.b.H.  
Oranienstr. 165 Leipzig Str. 42

**Teppich-Engros-Haus**  
anz besond. preiswertes Angebot!

Prima Velours-Pflüsch reine Ware 17' x 10 cm M. 978,-	200' x 300 cm M. 1380,-	Beuclé-Haar-Qualität 200' x 300 cm M. 850,-	250' x 350 cm M. 938,-
---	----------------------------	---	---------------------------

Maschinen-Smyrna, persisches Muster, M. 2000,- ca. 250' x 350 cm  
Besonders schwere Plüsch-Qualität, Perser Muster, reine Ware  
ca. 250' x 300 cm M. 1700,- 25' x 150 cm M. 2600,- 300' x 400 cm M. 3600,-

**Divandecken** größte Auswahl in Gobelin, Moquette, Mohair, reine Ware, von M. 200,- an. Läuferstoffe, Gardinen, Stores, Mohair-Plüschdecken. 1742

**Gladtko & Königsfeld**, Potsdamer Str. 97, I  
2. Haus vom Bahnh. Bülowstr.  
Sonntag, den 19. Dezember von 1-6 Uhr geöffnet.

**Möbel** zu **Möbel**  
Weihnachten  
**Vorzugspreise**  
**Kramer & Küster** G.m.b.H.  
Möbelhaus ersten Ranges  
Berlin N., Gartenstr. 52  
am Gartenplatz und Stettiner Tunnel

**SfE** **Weihnachtsangebot**  
**Einkochartikel**  
Haus- und Küchengeräte, Glas, Porzellan, Steingut, Kristall  
**10% Ermässigung** gegen Vorzahlung dieser Anzahlung  
**„NOLLENDORF“** Spezialhaus für Einkochartikel  
nur Kantstraße 122.

**Hausuhren, Armbanduhr.**  
Juwelen, Gold-, Silber-, Alfenidwaren  
**Emil Quade, Schöneberg**  
Hauptstraße 148.  
In Brillanten stets vorräthig elsküffel

Transport, Kachelöfen, eiserne Ofen aller Systeme, Reformöfen  
Lademann's Reformöfen  
25% Kohlenersparnis.  
für jeden Raum geeignet, Herde i. Haushaltungen, Wirtschaft, Hotelküchen, usw. Lieferant  
**F. H. Max Lademann** G.m.b.H.  
Berlin S.W. 19, Seydelstr. 12/13.

**695**  
**Winkelspitze**  
**Federn**  
HEINTZE & BLANCKERTZ  
FABRIK - BERLIN

Zu haben bei:  
Wilh. Papier, N 4, Chausseestraße 121  
E. Ringel, N 24, Friedrichstraße 133  
E. C. Schröder, N 4, Invalidenstraße 127

**Heintze & Blanckertz**  
Erste Deutsche Stahlfedernfabrik, Berlin NO 41

**Sonntag geöffnet 1-6 Uhr.**  
Kriegsanleihe wird zu 84% in Zahlung genommen.

**Ausnahmepreise!!!**

Pelzmäntel bis zur Hälfte ermäßigt	2150, 2900, 3975, 4500, 5400, 6500
Plüschmäntel sehr billig	650, 810, 950, 1220, 1470
Astrachanmäntel 1 1/2 m lang	345
Ulster	86, 135, 192, 275
Strickjacken	45-375
Impr. Mäntel	250 in Covercoat und Seide
Gesellschaftskleider	350-750
Kostüme	156-850
Stoffröcke	44-275
Gummimäntel für Damen und Herren	410

**Liköre**

**Cognac** { Bisquit Dubouché  
Winkelhausen\*\*\*

**Rum** { Jamaica  
Jamaica Verschnitt

**Mosel-, Rhein-, Bordeaux-, und Südweine**

**Wilh. Hoeck**  
Likörfabrik und Weingroßhandlung  
Charlottenburg, Wilmersdorfer Str. 149

**Everth & Mittelmann**  
Bankgeschäft  
Berlin C 19, Petriplatz 4  
gegenüber der Postkirche.  
Fernsprecher Zentrum 2373, 2101 u. 11541  
An- und Verkauf von Effekten und Coupons  
Geschäftszeit 9-3.

**Westmann**  
1. Geschäft: Berlin W, Mohrenstrasse 37a  
2. Geschäft: Berlin NO, Gr. Frankfurter Str. 116

# Grosser Weihnachts-Verkauf

## Geschenk - Artikel

**Preiswerte**

Federhalter Silber 800/000	19 <sup>50</sup>
Brieföffner Silber 800/000	19 <sup>50</sup>
Bleistifte Tula-Silber 800/000	17 <sup>50</sup>
Bonbonnieren Silber 39 <sup>00</sup>	59 <sup>00</sup>
Herren-Taschenuhr	28 <sup>50</sup>
Schreibtisch-Uhren	28 <sup>50</sup>
Reise-Uhren	28 <sup>50</sup>
Holzstanduhren kleine, poliert verschiedene Gänge	49 <sup>00</sup>
Moderne Salon-Uhren mit la Werk	390 <sup>00</sup>
Rauchgarnitur 4teilig, Eins gehämmert, mit Messing	49 <sup>50</sup>
Rauchschiff mit gebämmerter Metallplatte Durchmesser 40 cm, mit Glasdeckel	345 <sup>00</sup>
Nähkasten mit Einsatz von 7 <sup>50</sup> bis 24 <sup>50</sup>	
Feinste Familien-Toiletteseifen 500 <sup>80</sup> 9 <sup>50</sup>	
Geschenkkartonagen mit feinem Perlen und Seifen	18 <sup>50</sup> 22 <sup>50</sup> 35 <sup>00</sup>

## Wäsche

Damen-Hemden jeder Stoff, mit 5 Ecken	39 <sup>75</sup>
Damen-Beinkleider jeder Stoff, geschlossene Form, mit Stickerei	39 <sup>50</sup>
Damen-Nachthemden jeder Stoff, Rumpf gestickt	69 <sup>50</sup>
Hemdhosens gestickter Batist, reich ausgestattet	95 <sup>00</sup>
Garnitur jeder Stoff, mit breiter Stickerei garniert, Hemd und Beinkleid passend	110 <sup>00</sup>
Herren-Hemden vorzügl. Maschstoff, mit Klappmanschette	75 <sup>00</sup>

## Korsette

Reform-Korsette mit und ohne Stangen verarbeitet, weiss und natur	45 <sup>00</sup>
Backfisch-Korsette mit Stangen verarbeitet und Leibchen mit Faltenwurf weiss und natur	27 <sup>50</sup>
Büstenhalter vorzüglich sitzende Form	9 <sup>50</sup> 14 <sup>50</sup>
Korsette aus naturfarbenen oder weissen Josen Stoffen, zum Teil mit Halter	45 <sup>00</sup>

## Blusen u. Unterröcke

Flanellblusen leinwand, Sport, 39 <sup>50</sup> 49 <sup>50</sup> 59 <sup>50</sup>	
Reinw. Tuchblusen in versch. den. sportl. Ausführungen	146 <sup>50</sup> 159 <sup>50</sup> 165 <sup>00</sup>
Seid. Blusen in eleg. Geweb. helle u. dunkle Farben, aparte Fassons	98 <sup>50</sup> 138 <sup>50</sup> 175 <sup>00</sup>
Trikot-Unterröcke mit halben Ansätzen, modernen Ausführungen	69 <sup>50</sup> 89 <sup>50</sup> 118 <sup>50</sup>
Halbwuch-Unterröcke verschied. Formen, gute, warme Stoffe	69 <sup>50</sup> 74 <sup>50</sup> 92 <sup>50</sup>
Tuch-Unterröcke reinw., in Qualität, vornehme Farben	165 <sup>00</sup> 188 <sup>00</sup> 205 <sup>00</sup>

## Pelzwaren

Kinder-Garnituren weiss u. dunkel Ka in Muff und Krage zusammen	49 <sup>00</sup>
Damen - Sturmkrage für Mantel und Kostüm, mit Seidenfutter	98 <sup>00</sup>
Alaska-Juchse jun. e Form mit Seidenfutter	250 <sup>00</sup>
Alaska-Juchse grosse gerade Form, mit Seidenfutter	525 <sup>00</sup>

## Taschentücher

Taschentücher für Damen, mit gestickter Ecke	2 <sup>90</sup> 3 <sup>75</sup>
Taschentücher für Damen, Bettel mit Hohlraum und gestickter Ecke, Stück	4 <sup>75</sup> 5 <sup>95</sup>
Taschentücher für Damen, Beist, mit Hohlraum u. gestickt, Buchstaben, Stück	5 <sup>90</sup> 6 <sup>75</sup>
Taschentücher für Herren, weiss Linon	6 <sup>90</sup> 7 <sup>95</sup>
Taschentücher für Herren, kräftige Qualität, in schönen Farben	8 <sup>50</sup> 11 <sup>75</sup>
Taschentücher für Kinder, weiss mit buntem Rand	2 <sup>45</sup> 3 <sup>25</sup>

## Morgenröcke

Flausch-Morgenrock mit breitem Kragen und Armelegantur	95 <sup>00</sup>
Flausch-Morgenrock mit grossem Kragen und Armelegantur	135 <sup>00</sup>
Flausch-Morgenrock Wolle, Kleiderform u. reiche Steppgarntierung	390 <sup>00</sup>
Flausch-Morgenjaken gute Qualität	55 <sup>00</sup>

Grosse Auswahl in Gummischuhen Fabrikat Harburg-Wien | Zigarren echte Holländer, pikant und würzig 12 cm lang, Stück 1<sup>00</sup> | Krone Fehlfarben, milder, rein überselbende Qualität, Stück 1<sup>50</sup>

Unsere Häuser sind heute von 1 bis 6 Uhr geöffnet

# HERMANN TIETZ

Zahl hohe Preise für Brillanten, Gold- oder Silberbruch, Platina.  
**Gelegenheitskäufe** in silbernen Besteckkästen und Kaffeesservice  
 Trauringe (Verkauf erzwungenermassen billiger)  
 Große Auswahl in Brillantsachen, goldenen Uhren und Ketten.  
**Kokoski, Goldwarenfabrik, Brunnenstraße 168.**  
 eigene Metallverarbeitung

Kein Einkauf ohne die reichhaltige **Möbe**  
 Ausstellung der Firma **Jubius Glogau**  
 m. b. H. Kottbuser Str. 28  
 Kottbuser Tor  
 gesehen haben!

Praktische Weihnachtsgeschenke Große Auswahl Erstklass. Arbeit  
  
**Korbmöbel**  
 kaufen Sie am vorteilhaftesten direkt beim Hersteller  
**A. LESDAU**  
 Werkstätten für feine Korbmöbel  
 Fernsprecher: Neukölln 1759  
 Ausstellung und Verkauf nur Neukölln, Anzengruberstr. 20.  
 Bequeme Korbsessel mit Polster von 98 M. an u. reizende Kindersessel von 35 M. an  
 Straßenbahnlinien: 7, 18, 19, 27, 28, 46, 47, 48, 53, 64, 66, 67, 68, 69, 74, V. C. R. P. Sildria - I

**Großer Teppich-Einzelverkauf**  
 vormittags 9-12, nachmittags 3-7, ständiges gr. Lager von  
**Teppichen** in all. Qualitäten u. Größen zu billigen herabgesetzten Listenpreisen.  
 Ermäßigung bis zu 50%  
 Einzelbeispiele der jetzigen Preise: Haargarn 200/300 M. 485,- Pa. Brüssel und Pilsch 200/300 M. 875,-, 250/350 M. 1450,-, Kassac, schwerer deutcher Wolperse, 250/350 M. 1875,-, 300/400 M. 2450,-  
 Vorlagen, Brücken, Läufersstoffe wesentlich ermäßigten billigen Preisen.  
 Tisch- u. Diwanddecken in allen Arten  
**Größtes Teppich-Lager. Berlin-Schöneberg,**  
 seit 1897 nur Hauptstr. 5. Bitte Hausnummer genau beachten.  
 Heute Sonntag von 2-6 Uhr geöffnet.

**Billiger Weihnachtsverkauf**  
 in 181807  
 Gardinen, Bettdecken, Tischdecken, Storen usw.  
 Gardinenverfäbigen Krüger, Neukölln, Bergstr. 67 II, am Hauptbahnhof.

**Trauringe**  
 Dukatengold, 14 kar. Gold, 8 kar. Gold gestempelt. - Gleich zum Mitnehmen  
**A. Schiffmann, Alexanderstr. 12**  
 Teleph. Alex. 4265

# Leopold Gadiel Königstr. 22-26, 1 Treppe Weihnachts-Verkauf

**Aufsehen erregende Kaufgelegenheit.**

<b>Pelz-Mäntel</b> 3500-4500- bis 6500- hochfeine Felle, ohne Rücksicht auf den bedeutend höheren Wert	
Fesche Wintermäntel, neueste Formen	250.-
Seidene Crêpe-de-Chine-Kleider viele Farben, entzückende Macharten	275.- 475.-, 375.-
Tanzstunden-Kleider aus Tüll, bezaubernd schöne Macharten	250.- bis 375.-

Seidenblusen, Crêpe de Chine, entzückende A. och ir/n 150.-	85.-
Morgenröcke mollige Flauchstoffe	125.- 175.-
Mädchen-Kleider, 50-110 cm, Wolle u. Seide, entzückende Macharten	
Knaben- u. Mädchen-Mäntel feinste Wollstoffe, alle Größen	
Flanell-Blusen Fesche Sportformen, gestreift	53.-
Kleideröcke Wolle, moderne Formen	125.-
Knaben - Anzüge, reine Wolle, alle Größen Kleider und Sportformen	
Elegante Unterröcke Seide und Wolle, viele Farben	

Seidenplüsch. Samt Mäntel vorzügl. che Qualitäten.	
Modell-Kleider für Gesellschaft und Strasse, se bst für den verwöhntesten Geschmack, riesige Auswahl	
Modell-Mäntel	
Modell-Kostüme	

Reinwollene Strickjacken, viele Farben	195.-
Bettlaken Douglas 110x230 ohne Naht	90.-
Fertige Bettwäsche gute Qual., 1 D.ckbett u. 2 Kiss.en	180.-
Nachthemden für Damen, feinste Stoffe, echt farbige Besätze	95.-
Nachthemden für Damen, gute Qualität	75.-
Beinkleider für Damen, geschlossene, mit reicher Stickerei	45.-

heute von 1 bis 6 Uhr geöffnet



# Billige Schuhe

Hervorragende Qualitätsware



**Damen-Lack-Pumps**

beste Rahmenarbeit, vorzügliches Lackleder, besonders guter Sitz.....

**195,-**

**Herren-Schnürstiefel**

aus vorzüglichstem Rindbox-Leder, beste Kermleder-Doppelsohlen, echte Rahmenarbeit, eleg. Winterstiefel

**245,-**

**Damen-Schlüpfer**

Kamelhaarstoff, dicke Filz- und Ledersohlen, ganz besonders vorteilhaft.....

**29,50**

# Leiser

Umtausch nach dem Fest gern gestattet

**UFA**

4, 6 und 8 Uhr  
Kasseter-Union-Film der Ufa

**Anna Boleyn**  
von Norbert Falk und Hanns Kräly  
Titelrolle:

**Henny Porten**  
König Heinrich der Achte  
**Emil Jannings**  
Regie:  
**Ernst Lubitsch**

Vorverkauf von 11 bis 1 Uhr  
Ehren- und Festkarten ungültig!

Verlangen Sie über! die „Anna Boleyn“-Nummer der „Filmkunst“

**Colombine**  
Schauspiel in 5 Akten  
mit Emil Jannings / Margarete Lommer  
Regie: Martin Hartwig

**Die Benefizvorstellung der VIER TEUFEL**  
Sensations-Film in 6 Akten  
Regie: A. W. Sandberg

**B. B. Woche!**  
**Armer kleiner Pierrot**  
Schauspiel in 2 Akten mit  
Margarete Hoff / Karl Heinz Kubertanz

**Professor Rehbein und der Meisterringer**  
Lustspiel in 3 Akten  
mit Leo Penkert

**Der Kopf des Gonzalez**  
Tragödie in 5 Akten  
von Carl Figdor

**Herstrumpf!**  
mit Hans Mierendorff  
Regie: E. A. Dupont

**Steuermann Holk**  
Hauptrollen:  
Paul Wegener / Asta Nielsen

**Die Schuld der Lavinia Morland**  
mit MIA MAY  
Regie: Joe May

**Der galante König August der Starke**  
Regie: Alfred Halm

**Der Golem wie er in die Welt kam**  
von  
Paul Wegener  
Musik: Dr. H. Landberger

Hauptrolle:  
Der Golem, wie er in die Welt kam  
von Paul Wegener

Besonderer Spielplan in den Neuböllner Zellungen  
Wochentags ab 7 Uhr!  
Sonntags ab 4 Uhr  
Letzte Vorführung 8 Uhr

**DECLA-LICHTSPIELE**

**MARMORHAUS**  
Die Kwannon von Okadera (A. Woche)  
Werr. Klaus, Maria Leiko

**KANT-LICHTSPIELE**  
KANTIER 54

**Die sieben Todsünden**  
(Wrauf-Führung)

**DECLA-LICHTSPIELE**  
ROELKRUG NEUROLEN

**Der Kopf des Gonzalez**

**DECLA-LICHTSPIELE**  
ROITBILDUNGSPART 2-3

**Sizilianische Blutrache**  
(Ellen Richter)

**DECLA-LICHTSPIELE**  
REINIGENPOPF 1.5.12.14

**Die Augen der Maske**  
(Uraufführung)

**DECLA-LICHTSPIELE**  
WEDINGE-ANFONPLATZ

**Die Augen der Maske**  
(Uraufführung)

**DECLA-Lichtspiele**  
21 Unter den Linden 21  
Vorverkauf! Ab 24. Dez. das mit größter Spannung erwartete Ereignis der Saison:  
Die Kwannon von Okadera.

**THEATER-MORITZ**  
Uraufführung:  
Die sieben Todsünden  
Das Zeichen der Malaya

**Der Golem, wie er in die Welt kam**

**BALLSCHNITZER-LICHTSP.**  
BADSTR. 16

**Wenn die Liebe nicht wär!** (Delo-  
Filmoperette m. Gesang)

**HUMBOLDT-THEATER**  
BADSTR. 17

**Gräfin Walewska**

**DECLA-LICHTSPIELE**  
SPANDAU

**Das geheime Kennwort**

**BIOPHON-THEATER**  
SPANDAU

**Anna Karenina**

**KREDIT**  
mit niedrigster  
Anzahlung  
In grosser Auswahl

**Anzüge**  
**Ulster**  
Kostüme  
Kleider  
Pelz-  
Kragen  
und  
Muffen

**Klein-  
u. Luxus-  
Möbel**

Volständige  
Wohnungsanrichtungen  
praktische  
Weihnachtsgeschenke  
Alles auf bequemste  
Teilzahlung  
Sonntag von 1-3 Uhr geöffnet.

**B. FEDER**

Neudeck: Brunnenstraße 1  
Führer: Frankfurter Allee 159  
Schaus: Kolonnen-Damm 112  
Wannsee: Ober-Ottensberg  
Schwarzenbergstr. 3

**Weihnachts-  
Ausstellung  
praktischer  
Geschenke!**

Teewagen,  
Kuchen-, Klub-,  
Nähische,  
Standuhren  
(Nubbaum, Eiche),  
Klubsessel und  
Garnituren,  
Dieleneubel,  
Plüschgarnituren,  
Reizende Küchen in  
reichhaltigster Auswahl  
zu billigsten Preisen  
Besichtigung, lobend

**Berliner  
Möbelhaus**  
Moritz Hirschowitz  
Skalitzer Str. 25  
Hochbahn-Kottbuser Tor  
Monte v. 1-6 Uhr  
eröffnet.

**Gemälde-Galerie  
Gelb**

Potsdamer Str. 27, gegenüb. Lepke  
Ami Lützow 6362  
Gute Originale - Reelle Preise

**Spezial-Angebot:**

**Perlenketten**

**Margraf & Co. G.m.b.H.**  
Kanonierstrasse 9

**ANKAUF von  
BRILLANTEN**

**Juwelen**  
Gelegenheitskäufe  
A. Grünberg

Friedrichstr. 95  
(A. Bbl. I. H. Café Skandinavien)

**Kupfer**  
Messing, Zinn usw.  
Quecksilber, Zahngehäuse,  
Platin-, Gold-, Silberbruch,  
weit über Tagespreis

Brunnenstr. 11  
Beusselstr. 29  
Fennstr. 48  
Weidenweg 72.

**Dezimalwagen**

**Zinn! Lötzin! Weißmetall!**  
Kupfer! Messing! Nickel!  
Aluminium! Zink!  
Salpeters. Silber! Quecksilber!

**Zahngehäuse, Zahn- u. 100-  
Blat! für Spezial-ehr-  
Goldbruch bis 40,-  
Silberbruch bis 1,20  
nach Kurs.**

**Stanniolpapier! Flaschenkapfen! Gießstrumpflische  
bis 15,-! Kaut. Edelmetall-Einkaufsbüro, Weberstr. 31.  
Sendungen von außerhalb werden prompt erledigt!**

**Möbel**  
zu niedrigen Preisen  
direkt an Privat-  
Kaufmannschaft.

Schloß: 1808-187000  
Spiele: 1710-180700  
Garten: 1710-178450  
Bühnen: 445-298500  
Räder: 445-298500  
Sicherer treu Besorgung  
trotz 10 Jahre Garantie

**Möbel-Haus Rejowski**  
Berlin, Badstr. 66

**Georg Wagner,**  
Cöpenicker Strasse 71  
Kell. Ladeneingang

**Zeiß-Zelldreher**  
6. und 8. Post. laut Rüdte  
W. Steckmann, Berlin W 9,  
Potsdamer Str. 135 (Eckh. 92-9)

**M. COHN, Bettwäsche-fabrik, Blumenstr. 67**

Neu eingetroffen:

**Garnitur „Triumph“** 1 Deckbett, 1 Kopfkissen glatt, 1 Kopfkissen mit 185<sup>00</sup>  
Sticker-einsatz und Skumchen oder Hohlraum

**Garnitur „Rekord“** aus bestem Madapolame, 1 Deckbett, 1 Kopfkissen 250<sup>00</sup>  
glatt, 1 Kopfkissen mit Madeirastickerei und Hohlraum

**Kopfkissen 80x80** mit Madeirastickerei und Hohlraum 62<sup>00</sup>

**Sonntag, den 19. Dezember, für den Einzelverkauf geöffnet.**

Strassenbahnverbindung bis Markusstraße: 2, 22, 25, 31, 48, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 76, 77, 78, 79, 82  
bis Strausberger Platz: 1, 2, 4, 10.

Wo finden die  
**Pferderennen**  
im Winter halt?  
in Berlin, Friedrichstr. 96

Reisbrennerei Gertenpfeil. Sieg und Pflanz wird ausgerollt.  
Start täglich von 2-11 Uhr. Eintritt jederzeit.

**Majofone**  
G. m. b. H.  
B E R L I N  
Neue Schönhauser Str. 10  
Geöffnet p. 3-11, Sonntag 9-3  
Wiederum der Berliner Be-  
sonnen-Beleuchtung.

BERLIN C2  
BREITE STR.  
BRÜDER-STR.

# RUDOLPH HERTZOG

BERLIN C2  
BREITE STR.  
BRÜDER-STR.

## Preiswerte Angebote für den Weihnachtstisch

<b>Blusen</b> aus baumwollenem Flanell in hellfarbig gestreift . . . . . M. 45 <sup>00</sup> 58 <sup>00</sup>	<b>Unterröcke</b> aus starkfädigem Wollstoff mit Säumchen garn., M. 52 <sup>00</sup> 65 <sup>00</sup>
<b>Blusen</b> aus baumwollenem Flanell in mittelfarbig gestreift . . . . . M. 65 <sup>00</sup> 87 <sup>00</sup>	<b>Unterröcke</b> aus Trikot mit verschiedener Volants . . . . . M. 91 <sup>00</sup> 125 <sup>00</sup>
<b>Blusen</b> aus halbwohlenem Stoff dunkelfarbig gestreift . . . . . M. 115 <sup>00</sup> 135 <sup>00</sup>	<b>Unterröcke</b> aus weicher Seide oder Bastseide in bunt bedruckt, M. 186 <sup>00</sup> 258 <sup>00</sup>
<b>Blusen</b> aus weißem bestickten Volle . . . . . M. 28 <sup>00</sup>	<b>Anstandsrocke</b> aus gestreiftem Tennisstoff . . . . . M. 52 <sup>00</sup>
<b>Kleiderröcke</b> aus gutem Wollstoff in schwarz . . . . . M. 61 <sup>00</sup> 64 <sup>00</sup>	<b>Morgenröcke</b> aus Flauch in mittelgrau mit schwarzem Samt garniert, M. 150 <sup>00</sup>
<b>Kleiderröcke</b> aus reinwohlenem Stoff in marine . . . . . M. 138 <sup>00</sup> 195 <sup>00</sup>	<b>Morgenröcke</b> aus gutem Flauch in modernen Farben . . . . . M. 323 <sup>00</sup> 475 <sup>00</sup>

### Damen-Handtaschen

Hübsche Stofftaschen . . . das Stück von M. 30<sup>00</sup> an  
 Haltbare Ledertaschen . . . das Stück von M. 55<sup>00</sup> an  
 Schöne Perltaschen . . . . das Stück von M. 48<sup>75</sup> an  
 Gehäkelte Perlbeutel . . . . das Stück von M. 68<sup>25</sup> an

### Fächer mit hübschen Malereien

aus Holz von M. 6<sup>00</sup> an aus Gaze von M. 17<sup>00</sup> an  
 aus Celluloid v. M. 15<sup>25</sup> an aus Straußfed. v. M. 24<sup>00</sup> an

### Regenschirme

in bewährter Güte

Halbseide mit Hülle . . . . . M. 120<sup>00</sup> 136<sup>00</sup> 165<sup>00</sup>  
 Ganzseide mit Hülle . . . . . M. 259<sup>00</sup> 309<sup>00</sup>  
 Kinder-Regenschirme . . . . . M. 48<sup>00</sup>

Reichhaltiges Lager in

Damen- und Herren-Luxusschirmen von M. 425<sup>00</sup> aufwärts

**Spaziersocken** mit und ohne Beschlägen . . . . . M. 20<sup>75</sup> 24<sup>00</sup> und höher

### Herren-Krawatten

Selbstbinder <sup>Stück v. M.</sup> 19<sup>00</sup> an Strickbinder <sup>Stück v. M.</sup> 14<sup>75</sup> an

Moderne Schals in großer Auswahl, Stück v. M. 41<sup>00</sup> an  
 Hosenträger . . . . . Stück von M. 12<sup>50</sup> an

Reinleinenere Dreihandtücher 44x105 cm 23<sup>00</sup>

Bedruckte leinene Künsterdecken

rot, blau, lilä, gold, 130x130 cm M. 73<sup>00</sup> 130x160 cm M. 96<sup>00</sup>

Farbige baumwollene Gardendecken

blau, grün, gold, 130x130 cm . . . . . M. 75<sup>00</sup>

Verkauf von Resten und Abschnitten in Kleiderstoffen zu besonders billigen Preisen. Heute, Sonntag, den 19. d. M., ist das Geschäft von 1-6 Uhr geöffnet



### Tafelbestecke

in Alpaka und Alpaka verillbert.

Neu aufgenommen

### Massiv Silberbestecke

in vielen aparten Formen  
in unserer erweiterten

### Stahlwaren-Abteilung

u Rasierapparate, Rasiermesser u  
Taschenmesser, Geflügelstecher,  
u Tortenheber, Obstbestecke usw. u

**P. RADDATZ & Co**

Berlin W., Leipziger Str. 122/123.

### Sprechmaschinen

Stück 65.-, 85.-, 100.-, 125.-, 150.- bis 525.- M.  
 Schallplatten besonders 5.-, 10.-, Nadela 200 Stück 1.75  
 Ersatzteile große Auswahl Werke, Tonarme, Schalldosen etc.  
 ca. 200 Trichter Stück 5.-, mittelgroß 10.-

Zithern, 5 Accorde, mit 20 Unterlegnoten 75.-, Zithern, 6 Accorde, u. 20 Unterlegnoten 88.-  
 Lieb-Harmonikas große Auswahl von 3.- an. Handharmonikas 1 bis 20.- M.,  
 Geigen, Konzert-Fremmeln, Fiedeln etc.

Karbidlampen 3.50, 4.50, 6.-, 10.-, Karbid Klo 4.50.  
 Gebrauchte Fahrräder, Jugendräder,  
 Neue Fahrräder von 500.- M. an. Transportfahrräder, Transportrads.  
 Motorräder, Automobile, Rootsmotore.

ca. 15000 Fahrradlaufdecken (201/2) Stück 55.-, 60.-, 65.-, prima 85.- (1 Jahr Garantie)  
 Luftschräuche 20.-, mit einjähriger Garantie 25.- M.  
 (Gummiverband nach ausserhalb gegen Nachnahme).

**Ernst Machnow, Weinmeister-Str. 14**  
 Großes Fahrradhaus Berlin  
 Heute geöffnet von 1 bis 6 Uhr.

Wir liefern ab unserer eigenen Fabrik an Private  
zu soliden Preisen

## MÖBEL

In Eiche, Nußbaum, Birke, Kirschbaum, Mahagoni  
 Moderne Stilarten vom Ein-  
 fachsten bis zum Aussergewöhnlichen.

Schlafzimmer • Speisezimmer  
 Herrenzimmer • Wohnsalons  
 Küchen und Einzeilmöbel

Eigene Großfabrikation  
 Nur Qualitätsarbeit  
 Lieferung durch ganz Deutschland

**Albert Gleiser**  
 Möbel-Fabrik • Berlin C. 33  
 Alexanderpl., Alexanderstr. 42.  
 Sonntag bis 6 Uhr geöffnet.

## Bekleidungsstelle der Stadt Neukölln

Geöffnet 8-6 Uhr. Verkauf an Jedermann. Bergstraße 29.

Straßenbahn-Verbindung:  
7, 15, 47, 48, 22, 46, 94, P. C. I.

Stadtbahn-Verbindung:  
Ringbahnhof Neukölln.

## Weihnachts-Messe

### Herrenkleidung.

Anzüge . . . . . 190.- bis 650.-  
 Einsegn.-Anzüge 145.- bis 475.-  
 Hosen . . . . . 60.- bis 185.-  
 Ulster . . . . . 180.- bis 695.-  
 Paletots, marengo 380.-, 395.-

### Damenkleidung.

Kostüme . . . . . 125.- bis 435.-  
 Ulster . . . . . 148.<sup>50</sup> bis 675.-  
 Astrachan-u. Tuchmäntel, hochelegant  
 Röcke . . . . . 32.<sup>50</sup> bis 160.-  
 Blusen, Seide, Crepe de Chine,  
 Mousseline, Barchend 30.<sup>50</sup> bis 120.-  
 Blusen, Sportflanell . . 45.<sup>50</sup> bis 59.<sup>50</sup>

### Trikotagen.

Mädch.-Beinkleid. je nach Gr. 27.<sup>50</sup> an  
 Damen-Schlüpfer je nach Gr. 38.<sup>25</sup> an  
 Damen-Reform-Beinkleider  
 je nach Größe 50.- an  
 Herren-Trik.-Hemden 45.<sup>50</sup> 57.<sup>50</sup>

### Strumpfwaren.

Damenstrümpfe, lang, schwarz, H'Wolle  
 16.<sup>50</sup> bis 18.-  
 Socken, grau gestrickt . . . . 10.<sup>20</sup>  
 Socken, schwarz u. grau gestrickt 14.<sup>50</sup>  
 Kinder-Sweater . . . . . 15.<sup>50</sup>  
 Kinder-Trikots . . . . . 8.<sup>95</sup> an

### Trauringe

Dukatengold 900,  
 14 Kar. Gold 885 gestemp.  
 8 Kar. Gold v. M. 39.75 an  
 Deutschlands bedeutendste Fabrik  
 mit direktem Verkauf an Private.

**J. Weinstock G.m.b.H.**  
 Zentrale: Mohrenstr. 16 am Untergrundbahnhof  
 Friedrichstraße.  
 Alexanderstr. 14a, nahe Jannowitzbrücke,  
 Kolbener Damm 24, Chausseestraße 69,  
 Charlitz, Stuttgart, Pl. 5, Schöneberg, Grunewaldstr. 18.

Ankauf: Gold-, Silber-, Platin-,  
 Bruch-, Münzen, Zähne.  
 Achtung! Kein Laden! Geöffnet 9-1, 2-6.

### Gardinen spottbillig!

#### Weihnachtverkauf.

Auf jeden Einkauf 3 Prozent Rabatt.  
 Übergroße Auswahl (insgesamt) 45, 65 St. usw. vom Stück 6.50  
 bis in 100. besonders 15.50 bis 30 St. pro Breite, Best.  
 bedeu. wichtig 65, 75, 85 St. und mehr. Teppiche,  
 Schürzenstoffe, Tisch- und Tischdecken, festlich,  
 Scherzgegenstände, Brautleute erhalten ein Geschenk.

Spezialgeschäft für Gelegenheitskäufe  
**Herzig,** Berlin, Neue Königsstr. 91,  
 nahe Alexanderplatz.

## Alles denkbar billigst!

Damenstrümpfe, engl. lang, 7.<sup>50</sup> 9, 12.<sup>50</sup>  
 Paar M.  
 Herren-Hemden, glatt u. m. Einsatz, M. 26.<sup>50</sup>  
 Herren-Normalhemden . . . . M. 39.<sup>75</sup>  
 Kaki-Kord, gegen Bezugschein, Meter M. 16.<sup>40</sup>  
 Inlett, 110 cm breit, gegen Bezugschein,  
 auswendicht, M. ter M. 25.<sup>20</sup>

**Eduard Mankiewitz,**  
 Charlottenburg,  
 33. Goethe-Str. e 33.

### Schuhwaren.

Herren-Stiefel . . 115.- bis 325.- Burschen-Stiefel . . . . . 88.-  
 Damen-Stiefel . . 110.- bis 245.- Kinder-Stiefel je nach Größe 35.- an

Schuhbesohlung: sehr prompt und allerbilligst.

### Für den Weihnachtstisch praktische Geschenke.

Garnitur Hosenträger mit Sockenhaltern in geschmackvollen Geschenkarrons.  
 Taschentücher in netter Geschenkaufmachung. • Damenhemden mit Stickerei.  
 Unterröcke (Serge). • Schürzenstoff, zirka 110 cm breit, prima Qualität, blau-  
 weiß gestreift, für Wirtschaftsschürzen. • Roh-Nessell, Lakenbreite zirka 150 cm

Heute Sonntag, den 19. Dezember, geöffnet von 1-6 Uhr.

### Geschäftsbücher

Kontor-Artikel  
 Moderne Drucksachen  
 für Handel u. Gewerbe

**KARL HINTZE • Kontor-Artikel**  
 G. m. b. H.  
 Berlin SW 68, Lindenstr. 78 Fernsprecher  
 Moritzpl. 2341  
 Steglitz, Schloßstraße 28 Fernsprecher  
 Steglitz 291

Karten-Registaturen  
 Pack- und Schreibpapiere  
 Tisch- und Wandkalender

### Als Weihnachtsgeschenk

• • • • • Baustellen • • • • •  
 Gesellen am Bahnhof Schulzeshof. Sehr  
 Anlage für Arbeitslose. Zuschuß von  
 • • • • • Mark 800.- • • • • •  
 an und strettjährige Abzahlung von  
 • • • • • Mark 100.- • • • • •  
 Einzahlung und Pläne von  
**Berliner Bodenverein**  
 Mittelstr. 58. Gede Friedrichstraße  
 An Ort und Stelle durch Herrn Otto Bernede.

Berlin C. Wallstr. 13  
**Gardinen**  
 Gardinenhaus Bernhard Schwartz

### Egejo

die größte Zigarette aus rein orientalischem Tabak  
 115K für 30 u. 40 Pl.  
 off. „Egejo“-Tabakfabrikate  
**43 Charlottenburg 43**  
 Wilmersdorfer Straße  
 zwischen Bismarck- und Schillerstraße  
 Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

### Jungdeutsche Freiheit.

Von H. Scheidemann.

Die reaktionären Drahtzieher des Jungdeutschen Ordens werden nicht müde, die Harmlosigkeit ihrer Organisationen zu betonen. Sie wollen angeblich nur die Autorität der Staatsgewalt stützen und stärken im Kampfe mit denen vor links oder rechts, die diese Staatsautorität oder den Staat selbst stürzen wollen.

In Preußen sind Ordeich, Jungdeutscher Orden und ähnliche reaktionäre „Selbstschutz“-Organisationen verboten worden, ebenso deren offizielle Zeitungen. Mit welcher Dreistigkeit die Herrschaften die Zeitungsverbote aber zu umgehen bemüht sind, soll an einem Beispiel illustriert werden.

Die Zeitung des Jungdeutschen Ordens in Kassel erschien am 1. und 15. eines jeden Monats acht Seiten stark und sah so aus:



Nachdem die Zeitung verboten worden war, erschien sie heimlich wie in früherer Zeit in folgender Aufmachung weiter:



**Liebe Brüder und Freunde des „Jungdeutschen Ordens“!**  
... Die langen Kriegsjahre ... haben uns ja so manches Erläuterungsmittel für frühergehabte Meinungen schaffen und lernen lassen und so habe ich mich entschlossen, vorliegenden Blättchen als „Erläuterung“ herauszugeben. ... Leider ist mir noch kein geeigneter Name für das von mir herausgegebene Erläuterungsblättchen eingefallen, den freundlichen Lesern aber wäre ich für einige Vorschläge sehr dankbar. ...

Dieser jungdeutsche Presse-Erfolg ließ an Dreistigkeit bereits nichts zu wünschen übrig. Durch irgendwelche Umstände hatten polizeiliche Behörden Kenntnis von der dreifachen Verbreitung bekommen und 75 000 Exemplare der „Jung-Deutschen Ordens“-Zeitung verfielen der Beschlagnahme.

Vierzehn Tage später sollte wiederum die nach Ansicht der „Ordens“-Zeitung fällige Nummer erscheinen, die jedoch von der Polizei beschlagnahmt wurde, bevor sie gedruckt war. Der Korrekturabzug des Titelblattes sah jetzt so aus:



Wie alle früheren Nummern, so war die „auch nicht-licenzierte“ Nr. 15 acht Seiten stark fertig gestellt. Der Text war der übliche „Jungdeutsche“. Daß die Herrschaften ihre Verhüte nicht einstellen werden, ihre sog. „Selbstschutz“-Organisationen aufrecht zu erhalten und ihre Zeitung weiter herauszubringen, geht klar und deutlich aus dem Leitartikel der letzten Nummer hervor. Darin heißt es u. a.:

... Die Auflösung des Jungdeutschen Ordens wird erst dann anerkannt werden, wenn die Gerichte in diesem Sinne entschieden haben. ...

Mit anderen Worten: die Herren, die die Staatsautorität angeblich stützen wollen, weisen auf diese Autorität. Eine Regierung, die einem solchen frechen Treiben gegenüber tatenlos zusehen wollte, wäre freilich nicht wert, auch nur einen einzigen Tag länger im Amte zu bleiben. Man darf zu dem Minister Sevdinger allerdings das Vertrauen haben, daß er vor dem reaktionären Treiben der Ordeichoten die Segel nicht streichen wird.

Der Unterschied zwischen der Tätigkeit der Rechts- und Linkssozialisten tritt immer klarer zutage. Die von Links machen sich gegenseitig mit Redensarten betranken und schlugen sich dann im Straßenrausch die Köpfe ein. Die von rechts aber leben den Linken mit Behagen zu und arbeiten.

### Krankenkassen und Aerzte.

Im Anschluß an die Verhandlungen des Deutschen Krankenkassentages, der am 2. Dezember in Berlin tagte, hatten wir die Zuschrift eines alten parteigegenständlichen Arztes wiedergegeben, der die Spannung zwischen Kassen und Aerzten bezeugt und in den Beschlüssen der Kassentage eine Kompromisse gegen die Aerzte sah.

Dazu erhalten wir nun mit einiger Verspätung eine Erweiterung vom Hauptverband Deutscher Krankenkassen, die wir nach dem Grundsatze wiedergeben, daß man beide Teile hören muß, um ein gerechtes Urteil zu fällen. Der Hauptverband schreibt:

Es ist gar nicht wahr, daß die Krankenkassen zum Kampf gegen die Aerzte oder gegen die freie Arztwahl aufrufen. Sie rufen nur nach dem Schutze der Gesetzgebung gegen die Machtpolitik der Aerzteorganisation. Sie sind dazu gezwungen, weil die Verträge, durch Vereinbarungen mit den Aerzten die ärztliche Versorgung der Versicherten zu gewährleisten, gescheitert sind. Jedem Tag kann sich der Generalfreie der Aerzte vom Jahr 1920 wiederholen, denn nur in den weitaus meisten Orten ist es bisher zum Abschluß von Kassenaerztverträgen gekommen. Die Aerzteorganisation hat zudem die im Juni abgeschlossenen Vereinbarungen in großen Punkten bei ihren Mitgliedern nicht zur Anerkennung bringen können.

Die Krankenkassen sind, wie stets, zur Verständigung bereit. Aber sie wollen eine dauernde Verständigung. Die Kassenvorstände verhandeln jetzt seit fast zwei Jahren Monat für Monat mit den Aerzten — ohne bleibendes Resultat. Da haben die nächsten Kassen nicht fand. Daher verlangen die Krankenkassen jetzt eine Regelung des Sachverhalts durch die Gesetzgebung. Solange die Kassen freie ärztliche Behandlung gewähren müssen, die Aerzte sie aber jederzeit ablehnen können, solange die Kassen Arztverträge schließen, die Aerzte sie aber jederzeit brechen können, hängt die Durchführung der Krankenversicherung ganz von dem guten Willen der Aerzte ab.

Im dem guten Willen der Aerzte aber fehlt es. Bisher haben es die ärztlichen Organisationen fertig gebracht, alle Versuche der Kassen, die spottisch-echte Behandlung der Versicherten zu verbessern, zum Scheitern zu bringen. Die Einführung der Familienversicherung, die Erweiterung des Bereiches der Versicherten muß unterbleiben, die Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten, die Kranken- und Zahnpflege in den Schulen, die Säuglingsfürsorge muß in möglichst geringen Grenzen bleiben, weil der Widerstand der Aerzte unüberwindlich ist.

Die Krankenkassen wollen, wie bisher, freie ärztliche Behandlung gewähren. Aber wenn sich die Aerzte mit ihren Forderungen in Widerspruch zu den Grundgedanken der Krankenversicherung setzen, dann muß ihnen das Recht gegeben werden, die Beziehungen zu den Aerzten zu lösen. Für diesen Fall müssen den Kranken die Kosten der ärztlichen Behandlung in bar ersetzt werden. An rechtzeitiger Krankheitsbehandlung soll niemand gehindert werden.

Wenn die Krankenkassen Anstalten errichten wollen, in denen den Kranken neue Heilmethoden eingeführt werden, oder die eine rasche und genaue Erkennung der Krankheiten ermöglichen sollen, dann verhindern die Aerzte das durch Boykott und Streikdrohung, weil sie diese „Konkurrenz“ fürchten.

Der großen Mehrzahl der heutigen Aerzte fehlt ihr materielles Interesse in erster Linie. Das ist ihr gutes Recht. Sie dürfen aber dann nicht gleichzeitig das Recht haben, den Krankenkassen die Organisation des ärztlichen Dienstes, die zum Schutze der materiellen und gesundheitlichen Interessen der Versicherten notwendig ist, zu unterbinden.

Die Krankenkassen handeln lediglich als Sachwalter der ihnen anvertrauten Interessen der Versicherten. Damit sie das in der rechten Weise tun, haben die Gewerkschaften ihre Vertrauensleute in die Ausschüsse und Vorstände der Kassen entsandt. Die Versicherten dürfen sich daher nicht von den Aerzten in der Presse und in den Sprechstunden gegen ihre Vertrauensleute in den Kassenvorständen aufhetzen lassen. Die Sorge um das Wohl der Versicherten liegt von den Aerzten vorgebildet, weil die Vorrechte einer kleinen Akademikerkaste ins Wanken zu geraten drohen.

Wächte sich die Gesetzgebung bald zu einer Regelung der Arztfrage aufraffen, damit die Bahn frei wird für den Ausbau der Sozialversicherung.

<b>Tanzkleid</b> flotte, jugendliche Form, aus vorzüglicher Vollerose oder blau, mit Stickerei und Hoblaaum <b>185<sup>00</sup></b>	<b>Männer-Socken</b> wollgemischt, graumeliert <b>6<sup>50</sup></b>	<b>Barchenthemden für Männer</b> ungebl., ungeraut. Strapazierhemd <b>43<sup>50</sup></b>	<b>Damen-Taghemden</b> Reinleinen, im Form gestickt und mit St. Kerol <b>35<sup>00</sup> 49<sup>50</sup> 57<sup>50</sup> 65<sup>00</sup></b>
<b>Sammet-Mantel</b> aus prima Cord-Sammet, in modernen Farben <b>385<sup>00</sup></b>	<b>Damentaschentücher</b> Baumwolle Stück <b>4<sup>80</sup></b>	<b>Herrentaschentücher</b> Leinen, 45 cm groß Stück <b>8<sup>00</sup></b>	<b>Damen-Beinkleider</b> Knielern und Passierlern <b>21<sup>50</sup> 25<sup>00</sup> 27<sup>50</sup> 38<sup>50</sup></b>
<b>Pelzkragen</b> gefärbt Kanin, Kragen- oder Tierform <b>89<sup>00</sup></b>	<b>Hausschürzen</b> aus kräftigem blau-weiß gestreiften Baumwollstoff <b>21<sup>50</sup></b>	<b>Teeschürzen</b> neueste Holländer Form, aus weißem Stickereistoff <b>29<sup>50</sup></b>	<b>Damen-Nachthemden</b> Reinleinen, gute Ausführungen <b>95<sup>00</sup> 120<sup>00</sup> 135<sup>00</sup></b>

Heute von 2-6 Uhr geöffnet

**HEINRICH JORDAN**

## Extra-Angebot preiswerter Herrenkleidung

<b>Morrenjoppen</b> Schaffaasen und hoch zu schließen 242 - 212 - <b>158.</b>	<b>Sacco-Anzüge</b> 1025.- 870.- <b>320.</b>	<b>Knaben-Anzüge</b> in versch. Stoffen, haltbare Stoffe, 130 - 75 - 58.- <b>47.</b>
<b>Schlaröcke</b> aus gebiegenen Stoffen 354.- 298.- <b>212.-</b>	<b>Herren-Wester</b> 1050.- 850.- <b>180.</b>	<b>Knaben-Wester</b> gute Stoffe, noblerer Schnitt 240 - 148 - 88.- <b>67.-</b>
<b>Farbige Westen</b> schöne Muster, Tuch u. Seide 150 125.50 96.- <b>65.-</b>	<b>Raglan-Schlüpfer</b> 1250.- 1050.- 720.- <b>450.-</b>	<b>Jünglings-Anzüge</b> schöne Muster 320 250.- <b>190.-</b>
<b>Geftr. Hosen</b> gute Hammaarne, mod. geftr. Gredlot 255.- 180.- 118 - 98.- <b>70.-</b>	<b>Shortpelze</b> besonders preiswert Opellum mit Sammet, Morber mit Opellum, wamme Opellum mit Reurmarme	<b>Jünglings-Wester</b> elegante Form 210.- 165.- <b>139.-</b>

**Carl Schulze & Co.** Bräudenstr. 11  
**Fabisch & Co.** Rosenthaler Straße 3

Heute von 1-6 Uhr geöffnet!



Wirtschaft

Qualitätsbestimmung.

Nachfolgender Einleitung geben wir gern Raum: Am Vorwärts... es der Preis? Ich möchte darauf hinweisen, daß einer der Artikel...

gefaßten kräftigeren Zusammenfassung der gesamten Organisation gerechnet wird.

Verfahren amerikanischer Notorität in Rumänien. Von den Vereinigten Staaten wurden große Mengen Notorität nach Rumänien geliefert...

Soziales.

Die Militärversorgung.

Die Ausführungsbestimmungen des Reichsarbeitsministers zum Reichsverordnungsgesetz vom 12. Mai 1920 sind erst unterm 18. November 1920 im Umfang von 70 Seiten erlassen...

Ansprüche auf Gewährung von Versorgung nach dem Reichsverordnungsgesetz müssen angemeldet werden. Ansprüche, die auf Grund früherer Bestimmungen abgelehnt worden sind...

Eine eigenartige Erklärung des Wortes „Dienstbeschädigung“ ist im § 2 der Ausführungsbestimmungen gegeben. Danach sollen unter „Dienstbeschädigung“ die schädigenden Vorgänge...

Für ehemalige Kriegsgefangene gilt auch für die Zeit der Kriegsgefangenschaft der allgemeine geltende Satz: Auch mittelbare Folgen einer Dienstbeschädigung...

Eine absichtliche Beschädigung, die nicht zu entschädigen ist, soll nach § 3 Abs. 5 nur dann angenommen werden, wenn sie vom Beschädigten erstrebt war.

Anträge auf Elternrente sind bisher noch nach dem alten Gesetz entschieden worden. Der Erfolg der Ausführung bestimmungen gibt nun die Möglichkeit, auf Entscheidung darüber nach dem neuen Recht zu dringen...

Die Versorgungsgebühren sind vom 1. April 1920 ab nach dem Reichsverordnungsgesetz zu zahlen, wobei jedoch die nach den bisher geltenden Bestimmungen seit diesem Zeitpunkt gezahlten Gebührensätze anzurechnen sind.

Nach dem Reichsverordnungsgesetz werden Militärrenten bekanntlich nur dann gewährt, wenn die Erwerbsfähigkeit um mindestens 15 vom Hundert gemindert ist. Beschädigte, die niedrigere Renten beziehen...

Bei der Versorgung von Hinterbliebenen ist für die Frage, welches Gesetz anzuwenden ist, maßgebend der Zeitpunkt, an dem der Verstorbene seine Dienstleistung beendet hat. Liegt er vor dem 1. August 1914...

Schultheiß-Papenhofen Brauerei K. G. in Berlin. Der Abschluß weist einen Erlös aus Bier, Trebern und sonstigen Erträgen von 60 805 891 (M. 30 523 003) M. aus.



Konsumgenossenschaft Berlin u. Umgegend E.G. m. b. H.

Am Sonntag, den 19. Dezember d. Js. sind unsere Warenhäuser Brunnenstraße 188-190 (am Rosenthaler Platz) und Reinickendorfer Straße 21 / Pankstraße 89 (am Bahnhof Wedding) von 1 Uhr bis 6 Uhr nachmittags zum Verkauf geöffnet.

Reiche Auswahl an praktischen Weihnachtsgeschenken aller Art

Möbel. Bedeutend herabgesetzte Preise. Bar oder Teilzahlung. Kleinste An- u. Abzahlung. Wohnzimmer, Schlafzimmer, Herrenzimmer, farbige Küchen, einzelne Möbel. Liefere auch auswärts. Müllerstr. 7, Wedding, plätz. Sonntag geöffnet.

Toteleben. Bilz-Bund. Schreibmaschinen. Auf Teilzahlung! Grammophone. Jahre & Köni. Schärer & Clauss. Berlin, Leipziger Str. 19. Gen.-Vrr. d. Steuerver Rec. Zen. 92111, 9701.

Gartenlandparzellen. 70 Mk. pro OR. Auf Teilzahlung! Jahre & Köni. Warschauer Straße 65 I.

Erstklassige Stoffe. Goldbruch, Silberbruch, Platinabfälle, Zahngebisse, Schokolade. Achenwall, Friederichstr. 166, C. 10654. Pantheonsplatz Nr. 9790.

Cognac. Bernhardt Brauer. M. Dessen, Berlin. Schokolade. Achenwall, Friederichstr. 166, C. 10654.

Bornwälderstrebende und Ginder. Pfefferküche, Waffelkochen. Grammophone. Schmidt, Petersburger Straße 23. Sonntag 1-6 geöffnet.

Glühlampen. Installations-Material. Bettmatten. Metallbetten. Hans Lennert, Berlin N., Holzmarkt Str. 26 am Hohenhof-Platz.

Schlafzimmer. Hans Lennert, Berlin N., Holzmarkt Str. 26 am Hohenhof-Platz.

# „Der Schuhhof“

Schuhwaren-Gross- und Kleinhandlung

(Inh. Theod. David)



Aus unserer reichhaltig sortierten

## Herren-Abteilung

empfehlen wir besonders:

**Herren-Schnürstiefel**  
Rindbox, Lederkappe, Lederbrandsohlen, bessere Verarbeitung, gute Strapazierstiefel, 128<sup>50</sup>

**Herren-Schnürstiefel**  
R. Chevreaux, bequeme Form, gutes Fabrikat, Goodyear-Welt-Ausführung . . . 158<sup>50</sup>

**Herren-Schnürstiefel**  
Chevreaux mit Lackkappe in guter Qualität, Goodyear-Welt-Ausführung . . . . . 188<sup>50</sup>

**Herren-Schnürstiefel**  
mit Doppelsohlen, auf Rand genäht . . . 198<sup>50</sup>

Berlin W9

# Linkstrasse 11

Berlin W9

Kein Laden. 4-Etagen-Verkaufshaus auf dem Hofe.

Sonntag von 1-6 Uhr geöffnet

Zweigniederlassung: Spandau, Breite Straße 22, I.

Am 16. Dez. verstorben nach kurzem, schwerem Leiden meine liebe und verehrte Frau  
**Therese Harnisch**  
geb. Richter  
im Alter von 52 Jahren.  
Das Begräbnis findet am **17. Dezember** um 10 Uhr, nachmittags 10, in St. Nikolaus-Kirche statt.  
29435

### Allgemeine Orts-Krankenkasse für den Stadtbezirk Cöpenick.

Hiermit laden wir die Mitglieder des Ausschusses zu der am **Mittwoch, 28. Dezember d. J., abends 6 1/2 Uhr**, im **Spalierrestaurant** (Inhaber Drange), Berliner Str. 1, stattfindenden

### Erdentlichen Ausschusssitzung

Z Tagesordnung:  
1. Bericht des Vorstandes über den Stand der Kr. Kassen.  
2. Sachverhalt über die Voranschlagsüberprüfungen für 1920.  
3. Wahl des Ausschusses zur Prüfung der Planung des laufenden Jahres.  
4. Geschäftsberichte.  
Die Mitglieder des Ausschusses erhalten noch besondere Einladungen.  
Cöpenick, 18. Dezember 1920.  
Der Vorstand:  
Richard Baud, Vorsitz.  
Richard Baud, Schriftf.

### Pelz-ABUCCO

Zahlungserleichterung  
Leipziger Str. 58

Nach meinem in allen Abteilungen vorgenommenen

### Preis-Abbau

wesentlich billiger  
**Perser und Deutsche Teppiche**

Möbelstoffe, Gardinen, Kissenstoffe, Tisch- und Wanddecken, Täppchen, Teppichdecken, Teppichböden, Teppichkissen

Teppich-Spezialhaus  
**Emil Lefèvre**  
Berlin-Süd. Seit 1882

nur  
**Oranienstr. 158.**

### Deutscher Metallarbeiterverband

Verwaltungsstelle Berlin X N. 54, Linienstr. 83-85.  
Geschäftst. von 9 bis 12 Uhr, abends 6 bis 9 Uhr.  
Telefon: Amt Rothen 155, 1339, 1967, 9714.

### Achtung! Urabstimmung. Achtung!

Am Freitag, den 19. Dezember, vormittags von 10-11 Uhr; Montag, den 20. Dezember, nachmittags von 2-7 Uhr.

Gemäß wird in den unten angeführten Bezirken, Wahlberechtigt ist jedes Mitglied, welches nicht länger als sechs Wochen mit seinen Beiträgen im Rückstand ist. Die Wahl wird geleitet durch den von der Generalversammlung eingesetzten Wahlkommission, dessen Obmann der Kollege Paul Schütz ist.

- |   |
|---|
| Adlershof:<br>1. Mischel, Bismarckstr. 73.<br>Baumschulenweg:<br>2. Voges, Baumgartenstr. 11.<br>Bernau:<br>3. Gewerkschaftshaus, Rottent. 60.<br>Charlottenburg:<br>4. *Hebel, Schulstr. 40.<br>5. Volkshaus, Köpenicker Str. 3.<br>6. *Pöschel, Köpenicker Str. 41.<br>Cöpenick:<br>7. Schulz, Bahnhöfstr. 34.<br>7A. *Augustin, Ritzsch, Cdr. Rottent. 60.<br>Friedenau:<br>8. *Lanz, Solbrigstr. 22.<br>Friedrichshagen:<br>9. *Zinns, Friedrichstr. 121.<br>Gartenfeld:<br>9A. *Schumann, gegenüber dem Bahnhöfstr.<br>Hennigsdorf:<br>10. *Zum Pfeiferberg, Ref. Hohenschönhausen<br>Hohenschönhausen:<br>11. *Marquardt, Berliner Str. 85.<br>Kalkb. Berg:<br>12. *Kreier, Am See.<br>Lichtenberg:<br>13. *Zur Wartburg, Konradstr. 10.<br>14. Schulz, Schornsteiner, Cdr. Konradstr. 10.<br>Mariendorf:<br>15. *Streiter, Schloßstr. 27.<br>Marzfelde:<br>16. *Hübner, Rappertplatz 7.<br>Neukölln:<br>17. *Gentzel, Boddinstr. 38.<br>18. *Jebel, Kasse, Rappertplatz 14/15.<br>19. *Jebel, Kasse, Rappertplatz 14/15.<br>20. *Jebel, Kasse, Rappertplatz 14/15.<br>21. *Jebel, Kasse, Rappertplatz 14/15.<br>Niederschöneweide:<br>22. *Zinns, Grünauer Str. 5.<br>Obereschöneweide:<br>23. *Jebel, Kasse, Rappertplatz 14/15.<br>Pankow:<br>24. *Schmidt, Kasse, Rappertplatz 14/15.<br>Reinickendorf-West:<br>25. *Weding, Berliner Str. 111.<br>26. *Jugendheim, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>27. *Gause, Eichb. 60.<br>Rosenthal:<br>28. *Jebel, Kasse, Rappertplatz 14/15.<br>Schöneberg:<br>29. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>30. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>Siemensstadt:<br>31. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>32. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>33. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>34. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>35. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>36. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>37. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>38. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>39. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>40. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>41. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>42. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>43. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>44. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>45. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>46. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>47. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>48. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>49. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>50. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>51. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>52. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>53. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>54. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>55. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>56. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>57. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>58. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>59. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>60. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>61. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>62. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>63. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>64. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>65. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>66. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>67. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>68. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>69. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>70. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>71. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>72. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>73. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>74. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>75. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>76. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>77. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>78. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>79. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>80. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>81. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>82. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>83. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>84. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>85. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>86. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>87. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>88. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>89. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>90. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>91. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>92. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>93. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>94. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>95. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>96. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>97. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>98. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>99. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15.<br>100. *Kollmann, Cdr. Rappertplatz 14/15. |
|---|

### Deutscher Metallarbeiter-Verband, Deutscher Holzarbeiter-Verband, Verband der Maler und Lackierer und Verband der Sattler.

Dienstag, den 21. Dezember, abends 7 Uhr

### Vollversammlung

aller im Karosseriebau beschäftigten Kollegen in Vöders Reichstr. 17.

Z Tagesordnung: 1307  
1. Bericht der Verhandlungskommission.  
2. Zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird erwartet.  
Die Ortsvereinigungen.

### Reichs-Befoldungs-Ordnung

von Dr. 388e, St. d. R., nach Reichstagsbeschluss v. 16. 11. 20  
Preis 4 Mk. Pr. Befoldungs-Ordnung, besgl. 6 Mk.  
Vertriebsverlag H. Guben, Berlin G. 85.

Zähne von 5 M. Ersatz, Ausführung, 5 J. Garantie.  
Umsatz von alter Gebisse, Reparaturen  
an Goldkronen, Brücken, 9-7, Sonntag 9-1  
HEMPEL, Dentist, Linienstraße 220, nahe Schönh. Tor.

### Staatliche Lotterie-Einnahme

17. Prämie-Wid.  
**Klassen-Lotterie**  
Jedes zweite Los gewinnt  
2 Hauptgewinne einschl. Prämie  
im günstigsten Falle zu je  
**1 Million Einhunderttausend Mark**  
Ziehung der ersten Klasse 11. und 12. Januar 1921  
Losepreise 1/2 1/4 1/8 1/16  
für jede Klasse 10 20 30 40 M.  
Postgebühr und Liste 7 Pf.  
Lose noch erhältlich  
Baruth (Staatl. Lotterie-Blanchier)  
Berl. W. 8, Friedrichstr. 72  
Postcheckkonto Berlin  
No. 102946  
Kaiser-Kaffee

**Damen sparen Geld** Eine Weihnachtsverkauf, Kasse nach Wunsch 50% Rabatt beim Einkauf an Ennes-Strasse 1/1  
**Gelegenheitskauf: Kostümstücke 33 Mark**

Seidenpüsch-Paletts	70, 80, 110, 150	1. Klauschulster	100, 150, 200 M.
Astrachen	450, 575, 600	2. Backfischulster	100, 150, 175 M.
Klimmer	550, 675, 690	Mäntel	65, 100, 125 M.
		M. Kindermäntel	125, 150, 175 M.

Unter Herstellungspreis  
Imp. Seidenmäntel, Covercoat Paletts  
Lodenmäntel, Lodenpelerinen  
Konting. 95, 150, 295, 450 M. 1 Spor. Jacken 150, 225, 300 M.  
M. Moczny, Landwehrer Str. 59, am Alexanderplatz, Berlin C.  
Sonntag, den 19. bis 6 Uhr geöffnet.

### SONNTAG, den 19. Dezember 1920 1-6 geöffnet.

Gehen Sie in das seit 50 Jahren bestehende  
**Teppichhaus Brunn**  
Hackescher Markt 4  
am Bahnhof Börse  
Große Auswahl! Billigste Preise!

### Bekanntmachung. Gaspreis.

Auf Grund des Gemeindefachbeschlusses vom 18. November 1920

ist der Gaspreis für das Versorgungsgebiet sämtlicher Gemeindegebiete, also der ehemaligen Berliner, Charlottenburger, Wilmersdorfer, Dichtenberg, Seebauer, Cöpenicker, Tegeler, Wilmersdorfer, Friedrichshagen, Hermannsdorfer und Döllener Gaswerke mit Wirkung vom 1. Januar des Monats Dezember 1920 erfolgten Standespreise ab einheitlich auf

**1,25 M.**

für das Abnehmerjahr festgesetzt worden.

Alle bisher gewährten Preisermäßigungen, sowie die für Gasleitungen vermittelte Gasautomaten erholenden Zuschläge fallen mit dem gleichen Zeitpunkt fort.

Für das in der Zeit vom 1. April bis zur Einbauaufnahme im Dezember 1920 geleistete Gas werden die bisherigen Preisermäßigungen, soweit sie nicht laufend vorerkannt sind, dem Gasverbrauch entsprechend am Schluss des Heizjahres vergütet.

Berlin, den 16. Dezember 1920.  
Magistrat Berlin.  
J. H. Ritter.

2a 3-Str. 5048 Erd. 1/20.

### Deutschlands größtes Spezial-Geschäft für Trauringe.

1 Ring Dukat 0,900 gest. v. 145 M. an  
1 1/2 0,900 - Stck. 303 M.  
1 2 0,900 - " 406 M.  
1 0,553 gest. von 100 bis 210 M.  
je nach Gewicht.  
1 0,333 gest. v. 25,50 bis 120 M.  
je nach Gewicht.  
Alles fix und fertig zum Mitnehmen.  
Versand nach außerhalb.  
Riesenauswahl aller in der Uhren- und Juwelensbranche vorkommenden Waren.  
Stets Gelegenheitskäufe in Brillanten

**RICHARD BONNECK**  
Hauptgeschäft: Berlin N, Schönhauser Allee 43  
(Nicht-ahn: Danziger Straße, Tel. Humb. 1314.  
Filiale: NO, Landsberger Allee 41, Ecke Petersburger Straße, Tel. Alex. 4394.  
Telegraphische Adresse: Goldonkel, Berlin.  
Ankauf v. Gold u. Juwelen. Fahrz. v. vergütet.

Reichsbank-Giro-Konto.

**Wo kauft man Möbel reell und billig?**  
Im altrenommierten  
Berliner Möbelhaus  
Moritz Hirschowitz  
nur Südosten  
Skalitzer Str. 25  
Hochbahn:  
Kottbuser Tor.  
Heute v. 1-6 Uhr  
geöffnet.

### Trauringe

Dukatengold 900 gest. von  
M. 120,- an  
14 K. Gold 585 gest. M. 70 an  
8 K. " 313 " 40 "  
Stets vorrätig am Lager.

### Einkauf

von  
**Gold-, Silber-Bruch, Brillanten**  
zahlte die höchsten Preise.  
**Bock, Berlin O.**  
Andreasstraße 44  
113 a-vis Jandorf,  
Nebenanschl. Alex. 3268.

### Zeitungs-fachmann,

berufsbekannt mit der neuesten Fachliteratur und -Propaganda  
vertritt die für das Verlagswesen in Straßburg  
erhaltenen Rechte nach Übertragung. Schriftl. O. 2. 1920  
190 20

### Vermisst!

Heinrich Reimoldsmann,  
4. Raum, Alexanderplatz  
10, 1917. Auskunft er-  
hält Herr Reimoldsmann,  
Bette bei Ringel,  
Rote Dorfmann.

21

### Pelz-

waren in gros  
Einzelverkauf  
Alakuschchen, Kreuz-  
fische, Pelzkragen von  
100 M. an, Pelzmäntel,  
Herren-Sportpelze

**S. Schlesinger**  
Neue Königstr. 21  
(Ordnungs-Haus)  
kein Laden, II. Stock  
Bitte genau auf Firma 21  
und Hausnummer 21  
zu achten!

### Weihnachtsbäume!

Einzel- u. Großverkauf. Jun-  
ger, Ede Wehrstr., Berlin.  
**Henze, Tel. 1224, 113-120**

### Stellenangebote

Die durch Wehrstr. des  
hiesigen Bürg. Meisters in den  
verstreuten Verwaltungen  
zum 1. Januar 1921 frei wer-  
den

### Bürgermeisterstelle

der Stadt Wehrstr. soll möglichst  
bald wieder besetzt werden.  
Die Wahl erfolgt durch Ab-  
stimmung der wahlberechtigten  
Gemeindeangehörigen, und  
ganz auf 6 Jahre.

### Schneekrem-Meister

mit der Herstellung von Ost-  
und Weihnachtskuchen seit Jahren  
bekannt, mit nur lang-  
jährigem guten Ruf, liefert  
Essen & Co., G. m. b. H.,  
Berlin SO 33, 11320

Weihnachten  
**24**  
DEZEMBER  
steht vor der Tür!



Die gute  
**MASSARY**  
Zigarette  
URTEILEN  
SIE SELBST!

KON  
LINON

**MASSARY**  
ZIGARETTEN  
Überall herzlich willkommen!

**LACKSTIEFEL**

**129,-**

**A. Stein**

Brunnenstr. 129  
Sauerländerstr. 18  
Berlinerstr. 1

**Korpulenz  
Fettleibigkeit**  
besiegen  
Dr. Hoffmann's ge. gesch.  
Entlastungs-Tabletten

Marke 00, enthüllt, präpa-  
riert, als stark kleberhaltiges  
Beimehl bewährt, sofort  
greifbar, abzugeben durch:  
**Woguna  
Spezial-  
Mehl**  
Woguna  
Karlshofstr. 10  
Berlin W 25, Am Karlsbad 10  
Telegramm-Adresse: "Woguna" 0000  
Fernsprecher: Amt Nollendorf Nr. 99,  
Kant. Lützow Nr. 12, 74, 1942, 2479.

**Lombard-Haus**  
H. Graf, Leipz. Str. 75 II  
Höchste Belebung  
Diskret, Reelle  
Gehalts-  
käufe, Uhren,  
 Brillanten,  
 Schmuckstücke.  
10-50% unter Ladenp.

**Schirme**  
große Auswahl  
Reparaturen jeder Art in  
sauberer Ausführung. Eigene  
Werkstatt. 12800

**Paul Neumann,**  
N. Weidenburger Straße 22,  
O. Blumenstr. 24

Ist's die Handschrift, geh' zu Fink!  
**Gold**  
Finkhalter stehen in vorderster Reihe preiswerter Artikel. Robte 21 kar.  
goldener, Diamant-Iridium-Spitze, Prima Hartgummi, Präzisions-  
arbeit, elegant für Herren und in Größe eines ganz  
kleinen Damensingers für Damen (ca. Mk. 75.-)  
Zerfallsbeständiges Schreiben als ganzes Leben lang.  
Kein Kratzen, kein Nachlassen der Spitze  
oder Federhärte. Spitze und  
ganz breite Feder  
Am Lager.

Glatte oder  
gerunzelte Ausführung  
**Mk. 250.-**  
und größer zu Mk. 300.- und 350.-, kleiner zu  
Mk. 150.-, 100.-, 85.-, 45.-, Luxus-Ausführung  
mit Goldmantel Mk. 100.-, Silbermantel Mk. 60.-,  
mit Goldmantel Mk. 100.-, Silbermantel Mk. 60.-,  
Reparaturen aller Halter, Berlin V. Friedrichstraße 74, gegenüber Kaiser Cafe.

**Fink**

**Möbel**  
zu bedeutend  
herabgesetzten Preisen  
bar und Teilzahlung.  
Bürg. Wohnungs-einricht.  
Wohnzimm., Schlafzimm.,  
Speisestimm., Herrenzimm.  
Große Auswahl  
in passenden  
Weihnachtsgeschenken  
Einzelne Möbel  
Farbige Küchen-  
Klubaraturen  
und Teppiche.  
**Beiser**  
Lotzinger Str. 67.  
Heute Sonntag  
von 1 bis 6 Uhr geöffnet

**Bahnbrechende Neuerung in der Zuschneidekunst!**  
Eine hochwichtige Erfindung im Schnittzeichnen, Mustereinzeichnen u. Zuschneiden  
ist das  
**„Original-Einheitssystem Biallas“**  
Die Vorzüge dieser Errungenschaft sind:  
**Einfach im Maßnehmen!**  
**Sicher in der Anwendung!**  
**Leicht in der Bearbeitung!**  
**Brauchbar für jede Körperform!**  
Man erlernt dieses Zuschneidesystem entweder  
mittels Tages- oder Abendkursus oder durch den  
Bezug der Lehrbücher, welche für den Selbst-  
unterricht herausgegeben sind.  
Herrenlehrbuch: 202 Zeichnungen 60.- M.  
Lehrbuch für die Damenschneiderin 40.- M.  
Der nächste Hauptlehrgang an der Schule beginnt  
am 3. Januar. Illustrierte Lehrprospekte kostenfrei.  
**Privat-Zuschneideschule Biallas, Berlin, Leipziger Str. 83.**

**Pelzwaren**  
bei bequemster Zahlungsweise abnehmbar.  
Bei Barzahlung 10% Nachsch.  
Kriegsgeld u. in Höhe gem. nom.  
Pelzwarenfabrik  
**KALLIS,**  
Tiele-Weidenbergstr. 11,  
nahe Stadthausbof Leipzig.  
Telephon: Meißel 7022/23.

**Spezialarzt**  
Dr. med. Laubs  
Dr. med. Feldmann  
behandelt schnell, gründlich,  
möglichst schmerzlos u. ohne  
Beruhigung  
Sypthilla, Haut-, Harn-,  
Frauenleiden, Schwäche,  
Erprobte Methoden.  
**Harn- und Blutuntersuch.**  
Königsstr. 84-86, Bahnhof  
Sprechstunden 10-1 u. 3-5,  
Sonntags 10-1.

**Spezial-Arzt**  
für Haut- u. alle Harnleiden,  
Harn- und Blutuntersuchungen.  
**Dr. med. Karl Reinhardt,**  
Potsdamer Straße 117, Lützowstraße.  
Sprechstunden: 1/12-2, 1/2-8 abds., Sonntags 1/11-1 Uhr  
Aufklärende Broschüre mit Beschreibung sämtl. Heilver-  
fahren in verschl. Kuvert zgg. Einsend. v. 2.- M. portofrei  
**Spezial-Arzt** Dr. Götz für alle Geschlechts-  
krankh., Harn-, Frauenleiden,  
bakterielle Infekte, Hautkrankh., Gonorrhoe, Sypthilla,  
Wadentumoren u. alle sonstigen Harn- u. Blutkrankh.  
Rund um die Ecke, Leipziger Str. 100, gegenüber  
am Alten Kar.  
**Dir.: A. Löser sen.**  
Nur Rosenthalerstr. 69-70  
Rosenthaler Platz.

**Kredithaus**  
**ANDERS**  
Gehtes Haus direkt  
am Karlsruher Platz.  
**Auf Kredit!**  
**Möbel**  
u. **Haarwaren**  
eigenes Fabrikat.  
Herren- u. Damen-  
**Garderoben**  
**Kredithaus**  
**ANDERS**  
Tiefenreueber  
Straße 16  
Pant., Gerichtr.  
Gde

**Praktiziere selbst!**  
**Spezialarzt**  
Dr. med. Wockentall  
Friedrichstr. 125  
Tor. 11-15-7  
Sont. 11-1. Sypthilla, Harn-,  
Frauenleiden, Blutunter-  
suchung, Schilddrüse, Schwermetalle,  
ohne Berufshörung, Teilzahlg.  
**Kreuz-, Alaska-,  
Silber-Füchse**  
sehr preis-  
wert  
Damenpelzkragen v. 45  
Rottfuchskragen v. 170  
Pelzhaute für Mäntel  
von 150 M. an  
Herrenkragen v. 55 an  
Seal, Elektr., Silber-  
Herren- u. Dam.-Shawl-  
kragen aus Australisch.  
Opium v. 300.- an  
Pelzwarenhaus  
**A. Klass & Co.,**  
Hackescher Markt  
Rosenthaler Str. 40-41.

**+ Haut-, Harn-, Frauenleiden +**  
wenn werden schmerzlos u. ohne Berufshörung behandelt im  
**Natura-Institut** (psychologische Beratung), Berlin SW,  
Blücherplatz 3 (direkt am Halleschen Tor), Sprechstunden  
10-1, 4-5, Sonntags 11-1. Damenzimmer separat.  
Erfolge nachweisbar selbst nach 24  
**wo alles andere versagte.**  
Sehr krank verlangt Dr. med. Ludwigs Heilung-  
kraft für 200 in reichstem Umfang ohne  
Aufwand. Angabe des Erkranks erforderlich.

**Riefige Preise**  
zahl! Netz für alle, auch zerbrochene  
**Gebisse**  
Gold, Silber, Platinbruch  
nur Carl Willig, Kommandantenstraße 30  
1. Laden, 2 Min. v. Moritzpl., Spielmarkt u. Dönhofspl.  
Abfahrgebiet für Händler u. Dentisten

**Spezial-Arzt** Dr. Jaffe für Geschlechts-  
Haut-, Harn-, Frauenleiden,  
nerv. Schwäche, Lues-Kuren, Blutuntersuchungen  
Bestrahlungen mit Röntgenstr., Blau- u. Pinsel-Licht  
in der Heil-  
**Dir. O. Löser, Münzstr. 9,**  
Anst. „Löser“  
nahe Alexanderplatz, 9-1, 4-8, Sonnt. 9-1. Damen separat

**Spezial-Arzt** Dr. Jaffe für Geschlechts-  
Haut-, Harn-, Frauenleiden,  
nerv. Schwäche, Sypthilla-Kuren, Blutuntersuchungen,  
spez. chron. Harnleid. u. Hautkr. Licht- u. Pinsel-Be-  
handl. in der Heil-  
**Dir. O. Löser, Münzstr. 9**  
nahe Alexanderplatz, 9-1, 4-8, Sonntags 9-1. Damen separat

**Chronische Harnleiden, Hautkrankheiten**  
jeder Art. Bewährte Spezialbeh.,  
welche Rückfälle ausschließt. Sol. Praxis. Blutunters., Homöop.  
Institut **Häcker, Friedrichstr. 112b.** Sprech. 9-2, 4-11

**Neues Schutz- und Heilverfahren**  
gegen Tuberkulose, Skrophulose,  
Unterernährung, Erschöpfung.  
W 62, Kleiststr. 22, Kurhaus Mittel-  
Wittropf, Lütz. 4977. **Dir. C. Genter** Schreiberhaus,  
Sprochat. 10-12, 4-6. Riesengebirge.

**Donfeln**  
Spinnowann  
**Berlin W 8**  
Markgrafenstr. 49  
am Gensdarmenmarkt  
Sonntag von 1-6 Uhr geöffnet.

**Metzner**  
Kinderwagen  
Welthaus  
Alle Karbwaren, Eisenbettstellen, Kinderstühle,  
Latten- und Kastenwagen, Reparaturen.  
Andreasstr. 23, am Platz, Brunnenstr. 95,  
Bunsenstr. 67, Leipziger Str. 54-65,  
Neukölln, Bergstr. 133,  
Spandau, Charlottenstr. 24a.

**Prozesse,** Rat, Beistand, mäßige Preise, Teil-  
zahlung, Ehe-, Alimenten-, Straf-  
sachen, Steuern, Grundbesuche,  
Landgerichtsrat Dr. v. Kirchbach, Gesellschaft m. b. H.,  
Alexanderstraße 45 (am Alexanderplatz, gegenüber  
Tietz) (9-7) Glanz-Erfolge! Beobachtg. Teil. Köniest. 3500.

Besichtigen Sie bitte unsere  
Weihnachts-Ausstellung!  
**Kein Kaufzwang!**

**Billige Oka-Strümpfe** Heute, Sonntag,  
1-6 geöffnet!

Preis: 12.- 3 Paar 30.- | Trame-Seide | Wollene Herren-Socken das Paar 20.- 22.50 24.- | Bei  
das Paar M. 3 Paar | Wollene Damenstrümpfe das Paar 27.- 31.- | 5%  
Preis: 14.- 3 Paar 40.- | sehr gute Ware in | 20 mod. Farb. M. 69.- | Rabatt

**Strumpfhaus Oka, nur Leipziger Str. 101** Ecke Friedrichstraße  
(Equitable-Gebäude)

Versand nach außerhalb! Verlangen Sie Muster und Preis!

# Weihnachts-Verkündung

**Eleg. Tanzschuh „Salon“**  
schwarz Satinette, feine glänzende Ware . . . . . 71.50

**Tanzschuh**, die gleiche Ausführung, mit einer Spange 78.30

**Abendschuh**, hochmodern, feiner schwarzer Sammet, eine Spange . . . . . 96.—

**Damen-Schnürschuh** mit Lackflügelkappe, kurze neue Form, hoher Absatz . . . . . 99.50

**Damen-Spangenschuh**, Chev., praktischer Ballschuh 101.60

**Damen - Schnürstiefel**  
N.-Chevr. mit und ohne Lackkappe, mod. Form, gediegene Ausführung, besonders billig . . . . . 133.50

**Damen - Schnürstiefel**  
Kindboy u. N.-Chevreau mit und ohne Lackkappe, kurzes Blatt, hoher Absatz extra hoch . . . . . 175.—

**Prima Kamelhaarstoff-Schnallenstiefel** mit weißer Filzsohle . . . . . 19/24 18.50

**Prima Kamelhaarstoff-Ohrenschuhe**, Ledersohle, verdeckte Naht . . . . . 25/30 21.50

**Kamelhaarstoff-Schnallenstiefel**, Ledersohle, verdeckte Naht . . . . . 25/30 34.75  
. . . . . 31/35 42.90

**Kinder-Gummischuhe** 27/30 34.25  
In Qualität . . . . . 31/35 43.75

Phantasie-Tuch-Schlüpfer für Damen in den schönsten Farben . . . . . M. 19.50

## Arenstein

Joachimsthaler Straße 6  
Königsberger Straße 8  
Beile-Alliance-Straße 104  
Andreassstraße 58-59



Leipziger Straße 91 (Hof)  
Wilmsdorfer Straße 57  
Lumstraße 58  
Frankfurter Allee 98

### Praktische Weihnachtsgeschenke

Wanduhren . . . . . 200.00	Ederstühle m. Led. 420.00
Stuhle . . . . . 350.00	Wohlmöbel 2200.00
Stühle . . . . . 50.00	Wohlmöbel, Tisch m. geblümmert. Platte 115.00
Stühle . . . . . 200.00	St. Jac. - Stühle 250.00
Stühle . . . . . 100.00	Stühle, gep. 600.00, 700.00
Stühle . . . . . 100.00	Stühle, gep. 600.00, 700.00
Stühle . . . . . 100.00	Stühle, gep. 600.00, 700.00
Stühle . . . . . 100.00	Stühle, gep. 600.00, 700.00
Stühle . . . . . 100.00	Stühle, gep. 600.00, 700.00

**Schlafzimmer, Julius Krause, Kastanien-Allee 40.**

### Glückwünsche in Form

durch **Crema Cisa**, auf wissenschaftlicher Grundlage hergestelltes Hautpflegemittel von überraschender Wirkung.

Einmal erprobt — immer verwendet

In einsch. Geschäften zu haben.  
Joh. Röthel, Seifen- u. Parfümeriefabrik, Augsburg  
Vertreter: Adolf Buchbinder, Treptow, Donostestr. 16.

Großer Preisabschlag und Auswahl  
**Schokoladen**  
Pfeffer- u. Lebkuchen  
Pfeffernüsse  
Zwieback  
Keks  
**L. Jacobowitz, Schützenstr. 70**  
offert und versendet  
**zu sehr billigen Preisen.**  
Zentrum 3161.  
Lagerbesuch sehr lohnend.  
Nur für Wiederverkäufer.

**Weihnachten!**  
Som. 18. bis 21. Dezember  
**Schokoladen**, beliebteste Marken, in 50- und 100-Gramm-Porten und **Kafes** zu ungewöhnlichen Preisen.  
Verkauf nur an **Wiederverkäuf.**  
**Gerson Wechselmann,**  
Berlin W 9, Raststr. 20.

**Pianos**  
gute gebrauchte, tadelloser aufgearbeitet, von 4200 M. an, wenig gebraucht, neue, große Pianinos, billig. Beste günstige Gelegenheitskäufe  
**Pianohaus**  
**Alexanderstr. 37**  
gegenüber Polizeipostamt.

# Soll's was Praktisches sein?



**Hier ist's!**



- Hochmoderner Wintermantel**  
aus schickster Stoff  
xtrabillig 135.—
- Entzückendes Kleid**  
aus vorzüglichem Gehärdt mit schönem Plüscherod, preiswert  
xtrabillig 495.—
- Entzückende Bluse**  
aus hübscher Crêpe de chine-Selbe mit schmucker Stickerei  
xtrabillig 95.—
- Praktischer Stoffrock**  
kräftige Fantasieware, gut verarbeitet  
xtrabillig 39.—

**Königstr. 33**  
Am Bahnhof Alexanderstr.  
**Chausseestr. 113**  
Beim Stettiner Bahnhof

Am Sonntag, den 19. Dezemb. ausnahmsweise von 1-6 Uhr geöffnet



## Aus Ulstein-Tatarien.

Die „Berliner Morgenpost“ hat in ihrer Nummer 620 vom 18. Dezember die Nachricht von einer geheimen Nachtigung im Ministerium des Innern gebracht, die der Minister des Innern, Sebering, und Ministerialrat Dr. Wegga in der Nacht vom 24. zum 25. November mit Angehörigen der sozialdemokratischen Partei abgehalten haben sollen.

Diese Nachricht ist, wie die „P. P. N.“ erfahren, in allen ihren Teilen von Anfang bis zu Ende erfunden. Eine derartige Nachtigung ist niemals abgehalten worden. Ebensovwenig hat bei einer anderen Gelegenheit mit Angehörigen der sozialdemokratischen Partei eine Erörterung über die in dem Artikel erwähnten Fragen stattgefunden. Die Verlegung eines älteren Polizeioberbeamten ist niemals zur Erörterung gelangt. In Betracht dieser Sachlage sind auch alle an die Redaktion der „Berliner Morgenpost“ gelangten Schlussfolgerungen hinfällig.

Kostlich hat sich inzwischen bereits die gesamte reaktionäre Presse dieses Wissens bemächtigt. Sie wir die deutsch-nationale Agitation aus Erfahrung kennen, wird sie sich durch die entlarvte Unwahrheit der Meldung nicht in deren Weiterverbreitung stören lassen. Die „Morgenpost“ aber darf stolz auf ihre Unberührbarkeit sein. Hat sie doch als das politische Hinterhausorgan des Ulstein-Verlages endlich den Ruhm des Vorderhausorgans, der „Berliner Zeitung“, erlangt, durch böswillige und ungerichtete Angriffe gegen sozialistische Mitarbeiter der Reaktion Material zu liefern. Man fragt fast, ob es denn schon verkappte Stinnes reaktionäre sind, die hier unter „demokratischer“ Flagge auf das Arbeiterpublikum Jagd machen.

### Noch eine Tatarennachricht!

Die „Deutsche Zeitung“ behauptet in einer Ausgabe vom Sonnabend abend, daß das Auswärtige Amt in den Besitz der Photographie eines Briefes von Trojki an Sigdor Kopp sei, in dem die Aufforderung enthalten sei, mit allen Kräften an der Revolutionierung Deutschlands und dem Sturz der deutschen Regierung zu arbeiten. Wie die „P. P. N.“ von zuverlässiger Seite erfahren, ist diese Behauptung unrichtig. Im Auswärtigen Amt ist ein derartiger Brief Trojki weder im Original noch in einer anderen Form bekannt.

## Schiedspruch im sächsischen Kohlenstreik.

Berlin, 18. Dezember. (B.Z.) Heute tagte im Reichsarbeitsministerium unter dem Vorsitz des Ministerialrates Dr. Bodenstein das Schiedsgericht, das von Arbeitnehmersseite zur Verlegung der Kohlenstreikenden im sächsischen Bergbau einberufen war. Noch mehr als 10stündiger Verhandlung wurde einstimmig folgender Schiedspruch gefällt:

a) Vom Beginn der Wiederaufnahme der Arbeit treten folgende Lohnerhöhungen in Kraft:

1. Für Arbeiter über 20 Jahren eine Erhöhung von 1,75 M. pro Schicht.
2. Für die Arbeiter von 16 bis 20 Jahren und für die weiblichen Arbeiter eine Erhöhung von je einer Mark pro Schicht.
3. Für die jugendlichen Arbeiter eine Erhöhung von 50 Pf. pro Schicht.
4. Für Verheiratete und alleinstehende Erntehöher im Sinne der Deputationsüberprüfung ein Hausstandsgeld von 2,50 M. pro Woche.
5. Erhöhung des Stundengeldes von 2 M. auf 2,50 M. pro Arbeitstag.

b) Für die Monate Oktober, November und Dezember bis zur Niederlegung der Arbeit wird zuerkannt:

1. Für die Arbeiter über 20 Jahren eine Erhöhung von 2,50 M. pro Schicht.
2. Für die Arbeiter von 16 bis 20 Jahren und für die weiblichen Arbeiter eine Erhöhung von je einer Mark pro Schicht.
3. Für die jugendlichen Arbeiter eine Erhöhung von je 50 Pf. pro Schicht.

Die Parteien haben sich über die Annahme oder Ablehnung dieses Schiedspruches bis zum 28. Dezember 1920 zu entscheiden.

## Um die ostpreussische Einwohnerwehr.

Der amtliche preussische Pressedienst gab am gestrigen Nachmittag eine von der Berliner Spätabendpresse übernommene Meldung heraus, in der es hieß:

Im Hinblick auf die in der Frage der Einwohnerwehr von der internationalen Kontrollkommission in ihrer letzten Antwortnote eingenommene Haltung ist es nicht möglich, sich der endgültigen Auflösung der Einwohnerwehren auch in Ostpreußen zu enthalten. Dafür soll jedoch gleichzeitig eine freiwillige Organisation geschaffen werden, die mit einer den Forderungen der Entente nicht zuwiderlaufenden Bewaffnung in der Lage sein wird, die Ordnung und Sicherheit auch auf dem flachen Lande, insbesondere in den Grenzprovinzen, zu gewährleisten. Die diesbezüglichen Anweisungen werden schon dieser Tage erlassen werden.

Einige Stunden später jedoch veröffentlichte derselbe amtliche preussische Pressedienst folgende Mitteilung:

Reichs- und Staatsregierung halten trotz der abweichenden Note des Generalis Kollet an der Hoffnung fest, die alliierten Mächte von der Notwendigkeit des einseitigen Fortbestehens der behördlichen Selbstschutzorganisationen in Ostpreußen zu überzeugen. Das Ergebnis erneuter Verhandlungen wird abzuwarten sein.

Eine Aufklärung über diese Unstimmigkeiten zu erhalten, war uns nicht mehr möglich. Daß Unstimmigkeiten irgendwelcher Art vorliegen müssen, erscheint uns bei dem Widerspruch zwischen den beiden Meldungen zweifellos.

## Gefährliche Reichswehrübungen.

Uns wird gemeldet: Am Freitag, den 10. Dezember, übte das 9. Schwebregiment 8. Kavallerie, einen „Spartalistenkampf“ in den Straßen des Dorfes Wuschan. Durch die Anwesenheit der Maschinengewehre wurden die Pferde eines Fuhrwerks erschreckt und gingen durch. Der russische Albert Schulz, ein 17-jähriger junger Mann, die Stiege seiner alten Eltern, wurde überfahren; der Tod trat auf der Stelle ein. Eine öffentliche Verlamnung beschätzte sich mit dieser Anwesenheit, und es lauten unter anderem noch folgende Einzelheiten zur Sprache:

Der Herr Regimentskommandeur leitete selbst das Gefecht. Als eine Abteilung aus dem Gemeindefeld hervordrang, legte ein beständiges Maschinengewehrfeuer ein. Die Folgen: Das Unglück wie oben geschildert. Der Regimentskommandeur soll erklärt haben, der Vorfall brauche nicht weiter gemeldet werden, da die Übung höheren Ortes befohlen sei.

Wir fragen den Herrn Reichswehrminister: Seit wann sind Übungen in bewohnten Orten üblich, und welcher höhere Ort hat den Befehl zur Übung erteilt?

# Annahme des Reichsnotopfers.

Der Reichstag beriet am Sonnabend weiter über die von allen Parteien mit Ausnahme der Unabhängigen und Kommunisten beantragten außerordentlichen Beihilfen für die Invalidenrentner. Abg. Buchta (U. Soz.): Die

Zuwahlrentner können sich bei den Kappisten bedanken, daß die Versicherungsträger dankbar gegangen sind. Wir müssen die Regierung jetzt zwingen, Farbe zu bekennen, ob sie den Rentnern helfen will oder nicht. Die Rentner können nicht, mit den vor dem Kriege festgesetzten Renten auskommen. Die eine Milliarde als einmalige Hilfe für die Sozialrentner muß ausgedrückt werden. (Beifall bei den Unabhängigen.)

Abg. Waidenbauer (D. Sp.) Der Entwurf bildet nur einen Anfang der Hilfe für die Sozialrentner. Bereits im Januar sollen die Beiträge ausgezahlt werden.

Abg. Bary (Komm.): Die Landesversicherungsanstalten, die gleich den Gemeinden gezwungen wurden, Kriegsanleihe zu zeichnen, rechnen heute mit einem Defizit von 8 Millionen Mark. So wurde durch die Kriegspolitik der Helferrückzug. Die Versorgungsgeldern gewirtschaftet unter Zustimmung aller bürgerlichen Parteien einschließlich der Reichssozialisten. Wir wollen eine einmalige Beihilfe und eine laufende Zuwendung von 20 bis 50 Mark. Die Vorlage wird angenommen.

Es folgt die zweite Beratung des Gesetzes über den Erlass von Verbodnungen für die Zwecke der Ubergangswirtschaft (Ermächtigungsgesetz). Danach kann die Regierung mit Zustimmung eines Reichsausschusses von 28 Mitgliedern wirtschaftliche Ubergangsmaßnahmen erlassen. Der Reichsausschuß beantragt, daß der Reichsausschuß eine Zweidrittelmehrheit nötig sein soll und daß die Verbodnungen öffentlich sein sollen. Die Koalitionsparteien beantragten dazu, die Zweidrittelmehrheit nur für die Einführung oder Aufhebung von Bewirtschaftungen anzuerkennen.

In der Abstimmung wird das Gesetz mit dem Koalitionsantrag gegen die Unabhängigen und Kommunisten angenommen. Es folgt die erste und zweite Beratung über die

### beschleunigte Veranlagung zum Reichsnotopfer.

verbunden wird damit ein Antrag Müller-Franken (Soz.) und der anderen Parteien, der Vorschlägen über die beschleunigte Veranlagung enthält.

Ein Antrag Dr. Becker-Bessen (D. Sp.) will die Gefährdung „der Fortführung“ auch erweitert sehen auf die „notwendige Weiterentwicklung“.

Ein Antrag Dr. Helfferich (Dnat. Sp.) will ohne besondere prozentuale Rücksichtnahme festsetzen, daß das Reichsnotopfer schleunigst zu errichten ist. Auch die Bestimmung, daß der über die schließende Zeit bis zum 1. Mai 1922 zu zahlen ist, soll gestrichen werden. Ferner soll die beschleunigte Einzahlung nicht verlangen werden von solchen Vermögenspflichtigen, deren Vermögen nicht über 500 000 M. und deren Jahreseinkommen nicht über 10 000 M. beträgt. Abg. Dr. Helfferich begründet diese Anträge in längeren Ausführungen und kommt dabei auf

### die Vorgänge im Ausschuß

zu sprechen. Der § 1 hat auch in der etwas abgeänderten Form keinerlei Notwendigkeit. Für eine beschleunigte Veranlagung wollen wir die Möglichkeit geben, nicht aber für eine beschleunigte Steuerbescheidung, denn dazu muß der Steuerpflichtige erst gehört werden. (Zuruf des Abg. Hilgenbrand (Soz.): Sie wollen die ganze Sache sabotieren. — Weiserpruch.) Wir hatten bei dieser Ansicht eine recht gute Gesellschaft, die mir jetzt allerdings über Nacht verloren haben. (Weiserpruch links und rechts. — Zurufe von den Koalitionsparteien.) Die Regierung hätte aus dieser Frage auf keinen Fall eine Regierungskrise machen dürfen. Redner begründet dann in längeren Ausführungen seine Ansicht, daß die Zwangsanleihe der bessere Weg gewesen wäre, für die im Kabinett selbst der Finanzminister gestimmt hätte.

### Reichsfinanzminister Dr. Wirth:

Ich erlaube mir Zustimmung zur Vorlage der Regierungsparteien gegenüber den Ausführungen des Reichsbankpräsidenten war es einzig Sache der Regierungsparteien, sich im Ausschusse zu entscheiden. Die Behauptungen des Herrn Abgeordneten Hue im Ausschusse, als ob die Landwirtschaft zum Reichsnotopfer nicht genügend herangezogen würde, trifft nicht zu. Ich bin der Überzeugung, daß der Antrag der Deutschen Volkspartei der Industrie keinen Gewinn bringen wird, weil das keine Notwendigkeit, sondern eine Ermessungsfrage ist. Für die

## Schluß in Genf.

Die Völkerbundversammlung wurde am Sonnabend abend mit Ansprachen von Dumans und Motta geschlossen. Der belgische Präsident führte in seiner Schlussrede den einseitigen autoritären Charakter der Konferenz dadurch noch einmal deutlich vor Augen, daß er auf den Sieg der Alliierten anspielte, den er einen „Sieg des Rechts“ nannte, wofür die Tribünen mit donnerndem Beifall quittierten. Der Schweizer dagegen appellierte an den Geist der Versöhnung und des Vergessens und wies darauf hin, daß alle Völker unschuldig seien. Mit einer stimmungsvollen Anspielung auf das bevorstehende Weihnachtstfest schloß er seine Rede, die ebenfalls sehr beifällig aufgenommen wurde und einen starken und ersten Eindruck hinterließ.

## Ein Ausgleichsversuch in Prag.

### Sturm in der Kammer

Nach Prag wird uns gemeldet: Der Zusammenbruch der kommunistischen Streikbewegung der Tschechoslowakei hat im linken Flügel sehr ernüchternd gewirkt. Die radikal orientierten Abgeordneten Tesla, Statula, Tonzil und Kala haben sich mit Führern der Rechten in Verbindung gesetzt und verhandeln wegen ihrer Rückkehr in die alte Partei. Zwischen den beiden Flügeln der Sozialdemokratie wird gegenwärtig über das Eigentum der Parteien verhandelt. Die Linke hat einen Ausgleich vorgeschlagen und verlangt die Auszahlung von zwei Millionen Kronen.

Bei der Behandlung der Regierungsvorlage über die Verstaatlichung der Tschechoslowakei und der tschech. Tschech. Eisenbahnen kam es heute im tschechoslowakischen Abgeordnetenhaus zu Szenen von solcher Heftigkeit, wie sie im parlamentarischen Leben nur selten sind. Die deutsch-bürgerlichen Parteien traten gegen die Vorlage in Opposition und verurteilten durch Rufe und durch Schlägen auf die Pulse so viel Lärm, daß jede Verständigung unmöglich war. Sie gerümpelten Pulk und Säule. Die Sitzung mußte zweimal unterbrochen werden und der Vorsitzende ließ schließlich mehrere der Hauptredner aus dem Sitzungssaal entfernen, wegen der deutsch-bürgerlichen Parteien geschlossen den Saal verlassen. Die deutschen Sozialdemokraten verhielten sich während der hürmischen Szenen vollkommen ruhig. Die Vorlage wurde dann in Abwesenheit der Deutsch-bürgerlichen in erster Lesung angenommen. Der Vorsitzende des Abgeordnetenhauses erklärte, daß die deutsch-bürgerlichen Ab-

geordneten Staats Eigentum beschädigt hätten und erstattete Strafanzeige. Die Gerichtskommission stellte sich bereits zur Feststellung des Schadens im Parlament ein.

Schonung der Kleinrentner bin ich gern bereit. (Beifall.) Der Antrag Helfferich geht jedoch zu weit.

Die Abg. Becker (D. Sp.) und Hund (Dem.) stimmten dem Gesetzentwurf zu.

### Abg. Braun-Nürnberg (Soz.):

Da meine Partei unter allen Umständen die Tagesordnung durchsetzen will und besonders Wert auf die Beratung des Antrages über die Befestigung des Ausnahmestandes in Bayern legt, verlege ich es mir, auf das laufende Thema des Zwiespalt innerhalb der Regierungsparteien einzugehen. Redner wendet sich dann gegen die Ausführungen des Abg. Helfferich, der die Frage nur vom parteipolitischen Standpunkt aus betrachtet hat. (Sehr richtig!) Welchen Eindruck muß es in Brüssel machen, wenn wir offen dazutreten, daß die besiegten Klassen keinen Zahlungswillen haben. (Sehr gut!) Die Zwangsanleihe würde an der Papierflut gar nichts ändern, sondern sie nur vermehren, da sie ja jedermann in Banknoten eingewechselt werden kann. Wir haben nichts gegen die Zwangsanleihe, aber sie kann das Notopfer nicht ersetzen. (Sehr richtig!) Es muß erkannt werden, daß es besser ist, den privaten Interessen entgegenzutreten, um das Reich zu retten. (Beifall.) Wir wehren uns

### gegen jede Verschleppung.

ganz besonders angeht die erit recht drohenden Kapitalflucht. Ganz außer acht gelassen wird von den Koalitionsparteien die Wirkung auf die Arbeiter, Angestellten und Beamten, die es einfach nicht verstehen, daß ihnen schon längst die Steuer direkt vom kaiserlichen Einkommen abgezogen wird, während die besiegten Schichten, die unter so unendlich viel besseren Lebensbedingungen leben, noch lange nicht an die Grenze ihrer Tragfähigkeit belastet sind und sich mit allen Kräften gegen eine solche Belastung wehren. (Beifall.) Diese Leute aber rechnen eben: „Ach, in dreißig Jahren müssen wir erst zahlen, bis dahin kann sich mit Hilfe der Erbschaft viel ändern.“ (Sehr richtig! links.) Redner wendet sich dann gegen die Bevorzugung der Landwirtschaft, die auch in diesem Gesetze wieder zum Ausdruck kommt, und verlangt ein Gesetz, das bestimmt, daß Grundstücke nur zu dem Preis verkauft werden dürfen, für dessen Wert sie besteuert sind. (Beifall links.) Wir haben keine Veranlagung, das mit feiner Schwertigkeit zustande gekommene Gesetz durch Antidote weiter zu durchlöchern, wir lehnen jede weitere Abschwächung ab und werden der Vorlage der Regierungsparteien zustimmen. (Beifall.)

Abg. Gente (U. Soz.): Die Besiegten werden veranlagt nach der Deklaration von 1918, die Arbeiter dagegen müssen heute bereits das Sechsfache bis Siebenfache an Steuern zahlen, während sie relativ mit den Köhnen zurückgehen. Inzwischen haben sich bei den Deposten, Banken u. dergl. Instituten die Gewinne und Vermögen der Bourgeoisie an. Abg. Helfferich, der durch seine feine lehrerliche Finanzpolitik während des Krieges den Staat heute vor den unabwendbaren Bankrott gestellt hat, tritt nun wieder als Kommissar der Bourgeoisie zum Schutze des Profits auf. Es muß unsere Aufgabe sein, Leute von der Sorte Helfferichs hier unmöglich zu machen. (Beifall h. d. Banken.)

Abg. Köhler (Dnat. Sp.) und Abg. Dr. Ritter (D. Sp.) begründen in längeren Ausführungen ihre Vorlesendträge.

Nach verschiedenen Einzelbemerkungen wird das Gesetz unter Ablehnung der deutsch-nationalen Anträge und Annahme des zweiten Teils des Antrags Becker (D. Sp.) in allen drei Lesungen gegen die Stimmen der Deutschnationalen und Kommunisten angenommen.

Abg. Reich (Bayer. Sp.) beantragt Ablehnung der beiden nächsten Gegenstände: 1. Aufhebung des Ausnahmestandes in Bayern. 2. Unabhängige Interpellation (Unabh. Antrag) über die Aufnahme der diplomatischen und wirtschaftlichen Beziehungen mit Rußland.

Auf Widerspruch des Abg. Ledebur (U. Soz.) zweifelt Abg. Reich die Beschlußfähigkeit des Hauses an, der Kammeraufruf ergibt die Anwesenheit von 177 Abgeordneten; das Haus ist beschlußfähig.

Darauf vertagt sich das Haus auf Mittwoch, den 19. Januar 1921, nachmittags 2 Uhr: Kriegsbeschädigtengesetz, Kolonialschadengesetz, die noch ausstehenden Interpellationen.

Präsident Lohse teilt noch mit, daß der Staatsminister Sivkovich (Dem.) neu in den Reichstag eingetreten ist. Schluß 5 Uhr.

## Ein sonderbarer Zwischenfall.

Anläßlich eines Gens, das Kammerpräsident Peret am Mittwoch dem diplomatischen Corps in Paris gab, kam es zu einem deutsch-amerikanischen Zwischenfall. Da der deutsche Vorkonsul Dr. Mayer zum rechten Ecknachbarn der Gattin des amerikanischen Vorkonsuls Wallace übersehen war, wünschte er, ihn dem Vorkonsul vorzuführen, um auf diese Weise eine persönliche Vorstellung bei der Vorkonsulsgattin durch Wallace selbst zu ermöglichen. Der amerikanische Vorkonsul lebte mit der Begründung ab, die Vorstellung könne nicht erfolgen, da zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten noch der Kriegszustand herrsche.

## Auslandsrundschau.

Der 10. Kongreß der kommunistischen Partei in Moskau ist am Anfang Februar angelegt. Auf der Tagesordnung stehen u. a.: Die Weltwirtschaftskrise und ihre Rolle im wirtschaftlichen Leben, die Sowjetrepublik und ihre Beziehungen zu den kapitalistischen Staaten, die Organisation der Industrie, die Arbeiterdemokratie, die Nationalfrage, die Frage des öffentlichen Unterrichts usw. Die „Prawda“ erklärt, daß diese umfangreiche Tagesordnung die richtigen Fortschritte des Sowjetstaates bezeugt.

Die internationalisierte Rheinlandkommission hat den Vertrieb des Buches „Der Untergang Frankreichs“, veröffentlicht von Hoffmann u. Campe in Hamburg, für die besetzten rheinischen Gebiete verboten.

Die Wiener Gastwirte haben beschlossen, die Forderungen der Gastwirte abzulehnen und nötigenfalls familiäre Wiener Betriebe zu sperren. Andererseits sind die Streikenden fest entschlossen, auf rechtlicher Grundlage die Forderungen zu bekämpfen und den Streik über ganz Wien und selbst auf die Krone- und Gemeinwirtschaftlichen, die bisher vom Streik verschont blieben, auszuweiten. Die Angehörigen wollen, falls der Streik sich ausdehnt, zur Sicherung der Versorgung der Bevölkerung die Betriebe selbst weiterführen.

Nach amtlichen Angaben betragen die Verluste des Militärs und der Polizei in Irland vom 1. Januar bis 11. Dezember 169 Polizisten und 59 Militärspersonen an Toten und 240 Polizisten und 1108 Militärspersonen an Verwunden.

# Gewerkschaftsbewegung

## Rusch oder Ziska?

In der „Internationale“, dem jetzigen Sprachrohr der Rusch und Genossen, wird der Kampf um die Umbildung für die Berliner Verwaltung des Metallarbeiter-Verbandes in einer Weise geführt, die einer besseren Sache würdig wäre. Nicht weniger als in 2 1/2 Spalten widmet das kommunistische Organ in ihrer Spaltenausgabe dem Nachweis, daß die Kandidaten der Liste Rusch-Posselt überzeugungsstrenge Vertreter der Arbeiterklasse sind, während die Kandidaten der Liste Ziska-Urich gewissermaßen als Kammerkerle hingestellt werden, die nur allzusehr bestrebt seien, Verrat an der Arbeiterklasse zu begehen.

An „Ueberzeugungstreue“ wird der Spitzenkandidat Rusch freilich so leicht von niemandem übertroffen. Hat er es doch fertig bekommen, im Verlauf von noch nicht zwei Jahren drei verschiedenen politischen Parteien anzugehören. Als Kandidat der sozialdemokratischen Betriebsoblenke wurde er feinerzeit in den Volksgart gewählt, heute ist er über die U. S. P. hinweg bei den Kommunisten gelandet. Seine hervorragenden organisatorischen Fähigkeiten hat Rusch bei dem unglücklich verlaufenen Metallarbeiterstreik des letzten Jahres bewiesen, dem Streik, unter dessen Folgen die Berliner Metallarbeiter noch heute zu leiden haben.

An zweiter Stelle auf der Liste der Moskwa-Anhänger steht Posselt. Wenn die Tatsache, daß jemand in organisatorischer Beziehung ein unbeschriebenes Blatt und in den weitesten Kreisen der Berufscollegen eine unbekanntere Größe ist, eine Empfehlung für die Kandidatur zu einem verantwortlichen Posten bedeutet, so ist Posselt der gegebene Mann. Nur behaupten seine speziellen Arbeitskollegen in einer uns vorliegenden Resolution von ihm, daß er sich als Lohndrücker bewährt hat. Aber vielleicht ist auch das eine Empfehlung in kommunistischen Kreisen. Haben doch feinerzeit in einer Versammlung der Betriebsräte im Sportpalast kommunistische Arbeitslose erklärt, daß sie sich den Unternehmern billiger anbieten würden, wenn die Arbeitenden nicht ihre utopischen Wünsche annehmen.

Diesen famosen Kandidaten gegenüber stehen die Kandidaten der Liste Ziska-Urich. Es war unseren parteigenösslichen Metallarbeitern bei dem ganzen früheren Verhalten der Ziska und Urich nicht leicht, bei der Wahl für diese Liste einzutreten. Nur die Tatsache, daß diese Kandidaten für die Beschlüsse des freigewerkschaftlichen Betriebsräte-Kongresses, für den Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund und für die Beschlüsse der Amsterdamer Gewerkschaftsinternationale eintreten, gab unseren Metallarbeitergenossen die Möglichkeit, für die Liste Ziska-Urich zu stimmen.

Bei dieser Urwahl ist die Antwort zu geben, ob die Berliner Metallarbeiter damit einverstanden sind, daß durch kommunistische Zellenbildung die unter schweren Mühen aufgebauten deutschen Gewerkschaften zerstört werden sollen, oder ob sie auch in Zukunft in Uebereinstimmung mit dem Deutschen Gewerkschaftsbund und der Amsterdamer Gewerkschaftsinternationale arbeiten wollen. Bei dieser Fragestellung wird den Berliner Metallarbeitern die Antwort nicht schwer

fallen. Sie werden heute und morgen in den Wahllokalen eintreten für die

## Liste Ziska-Urich!

### Gewerkschaftsvorstände

(Gewerkschaftskommission, Kfz-Ortsrat) sowie die Delegierten beider Körperschaften, Obleute und Vorsitzende der Angestellten- und Betriebsräte!

Am Montag, 20. Dezember, abends 8 Uhr, findet in der Neuen Welt, Hasenheide (Kleiner Saal), eine Versammlung statt mit der Tagesordnung:

1. Die Wirtschaftskrise und Arbeitslosigkeit, Referent Dr. Herz.
2. Bericht über die geforderten Nachzuschläge wegen der Stromverknappung.

Für die Gewerkschaftsdelegierten gilt als Legitimation die überfandte Einladung für die Betriebsräte außer Mitgliedsbuch auch die Betriebsräte-Legitimation bzw. eine mit Firmenstempel versehene Bescheinigung des Betriebsrats, daß sie Obleute, bzw. Vorsitzende des Betriebsrats sind. (Ohne diese kein Zutritt.)

Kfz-Ortsrat Groß-Berlin.

Gewerkschaftskommission Berlin und Umgebung

### Gegen die Einstellung des Flugzeugbaus.

Die vereinigten Angestellten- und Betriebsräte haben im Auftrage der gesamten Angestellten- und Arbeiterklasse, die im Flugzeugbau und Luftverkehr beschäftigt ist, folgendes Telegramm an den Internationalen Gewerkschaftsbund in Amsterdam gerichtet mit der Bitte, den Inhalt der Drabingung sofort der Arbeiterklasse der Entente-Länder übermitteln zu wollen:

Am 16. Dezember hat unsere Regierung eine Note an die eure gerichtet, in der sie deren rechtlich unbegründete Forderung nach Einstellung des deutschen Flugzeugbaus ablehnt. Helt uns, Kollegen schäme uns vor Drohreden. Wirkt auf eure Regierung ein, daß sie die Vorbildere unserer Regierung annimmt. Eine Gefahr aus der Luft droht von deutscher Seite nicht mehr. Die Neubestellung von deutschen Kriegsflyern werden wir nicht zu verhindern wissen.

### Protektversammlung der Postbeamten.

Die Post- und Telegraphenbeamten und -Beamtinnen Berlins hielten am Freitag eine vom Deutschen Beamtenbund einberufene Versammlung ab, in der Postsekretär Ried über das Thema „Ein Ausweg aus unserer Notlage“ sprach. Der Redner bezeichnete in seinem Vortrage die Lage der Postbeamten und -Beamtinnen als eine elende und übte an der Haltung der Reichsregierung, sowie auch der Reichsstaats scharfe Kritik. Die heutige Versammlung müsse sich zu einer machtvollen Rundgebung gegen die Ablehnung, insbesondere auch gegen die Beschränkung der Koalitionsfreiheit gestalten und weiter zur Gründung einer Reichspostgewerkschaft führen.

Mit den Ausführungen des Vortragenden waren die nachfolgenden Redner in allen wesentlichen Punkten einverstanden. Zwei Postbeamte aus Ostpreußen sprachen sich dahin aus, daß die dortige Kollegenschaft sich voraussichtlich mit der Berliner solidarisch erklären werde.

Zwei Entschliessungen, welche gegen die Haltung des Deutschen Beamtenbundes protestierten und Protestforderungen im ganzen Reiche gegen die Bedrohung des Koalitionsrechtes leitend der Regierung, sowie sofortige Urabstimmung in den Betrieben über den Streik verlangten und das in Berlin gebildete Sekretariat der Reichspostgewerkschaft beauftragten, die Bildung einer Einheitsgewerkschaft in die Wege zu leiten, wurden einstimmig angenommen.

### Ein amerikanisches Antistreibgesetz.

Aus Washington meldet M.: Der amerikanische Senat hat ein Gesetz angenommen, das die Streiks untersagt und ver-

bietet, die eine Lahmlegung des Handels und der Industrie zur Folge haben können.

Eine Mitgliederversammlung der Schmachter wählte an Stelle des 1. Bevollmächtigten Stadmann der Zahlstelle Berlin den Reichsbeamten Herz gegen 154 Stimmen, die auf den rechtsunabhängigen Hohen-Premer entfielen. Volkmerhaus von der Gewerkschaftskommission hielt ein ausführliches Referat über: Die wirtschaftliche Lage. Seine Ausführungen wurden von Weh unterstützt, der betonte, daß die Gewerkschaften — der Preis, auf den die deutsche Arbeiterbewegung ruht — sich gegen jede Preissteigerung wehren müssen.

Die beiden Kandidaten Herz und Hohen stellten sich auf den Boden der bisherigen Gewerkschaftspolitik und haben wiederholt hervor, für die Eingeleit der Arbeiterklasse zu wirken. Herz wird den Beweis erbringen müssen, ob er den Verband zu einer Kampforganisation ausbauen oder die Berliner Zahlstelle zu einem Zentrum politischer Leidenschaften und einer Filiale Moskwa machen will.

Deutscher Bauarbeiterverband, Verein Berlin. Die Kassablung der Beiratsunterstützung für die vom 4. Oktober bis 18. Dezember mindestens 5 Wochen arbeitslos gewesenen Mitglieder erfolgt am Mittwoch, den 22. Dezember. Für die Beitragsfreien und von der Krankenkasse ausgetretene Mitglieder erfolgt die Kassablung am Donnerstag, den 23. Dezember. Diese Unterstützung muß bis spätestens 15. Januar abgehoben sein. Des weiteren diene den Mitgliedern zur Kenntnis, daß die Fortsetzung der am 6. Dezember vertagten Versammlung der Obleute, Generalversammlung und Sonderdelegierten am Montag, den 20. Dezember, abends 6 1/2 Uhr, im „Dresdener Kasino“, Dresdener Straße 98, stattfindet.

Der Vereinsvorstand.

Weihnachtsunterstützung im graphischen Hilfsarbeiterverband. Ein erfreuliches Zeichen von Solidarität für ihre arbeitslosen Kollegen und Kollegen haben die Berliner graphischen Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen bewiesen. Durch Sammlungen unter den arbeitenden Mitgliedern ist für die Opfer der Wirtschaftskrise die nennenswerte Summe von 120 000 M. aufgebracht worden. Hierdurch ist es möglich, jedem Arbeitslosen nach der Dauer seiner Erwerbslosigkeit eine Weihnachtspende von 125 bis 325 M. zu gewähren und für jedes Kind 25 M. extra. Alle bis zum 20. Dezember im Arbeitsnachweis eingetragenen oder nach dem 15. November in Arbeit getretenen Mitglieder haben Anspruch auf diese Unterstützung. Die invaliden Mitglieder sollen 250 M. und alle über 15 Wochen Kranken Mitglieder 100 M. erhalten. Die Auszahlung dieser Weihnachtsunterstützungen findet gegen Vorweisung des Mitgliedsbuches am Montag, den 20. und Dienstag, den 21. Dezember, vormittags von 9 bis 1 Uhr, im Bureau, Alte Jakobstr. 5, statt.

S.V.D.-Holzarbeiter. Donnerstag, abends 7 Uhr, bei Müller, Engelstr. 13: Sitzung des Fraktionsvorstandes, des Betriebsratvorstandes, der Kommissionsmitglieder und S.V.D.-Mitglieder der Ortsverwaltung.

Buchbinderverband. Mittwoch, abends 7 Uhr, im Gewerkschaftsraum, Saal 11: Große Versammlung aller Augenblicke, welche in Buchbindereien und verwandten Branchen beschäftigt sind.

Zentralverband der Angestellten (Holz- und Möbelindustrie und Handel). Montag 7 1/2 Uhr im Verbandshotel, Belle-Alliance-Str. 7/10 Hauptversammlung.

Zentralverband der Fleischer. Section I. (Bach- und Konfektionsfabriken, Fleischereien) Dienstag 7 Uhr im Rotenbalhof, Rotenbalhofstr. 11: Betriebsmännerversammlung. Die Betriebsräte und Obleute werden gebeten ebenfalls zu erscheinen.

Deutscher Outarbeiterverband. Dienstag 5 1/2 Uhr im Gewerkschaftsraum-Restaurant, Engelstr. 14/15: Versammlung aller in den Damen- und Impresbetrieben beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen.

Achtung! Achtung! Montag, den 20. Dezember, im Gewerkschaftsraum, Engelstr. Streikversammlung. Die Streikleitung.

Peronto für den rebalt. Zeit Dr. Werner Keller, Charlottenburg, für Anzeigen: In. Hilde, Berlin Verlag Fortschritt-Verlag G. m. b. H. Berlin, Trud. Fortschritt-Verlag u. Verlagshaus Paul Zinner u. Co. Berlin, Lindenstr. 3, Platz 4. Vertagen.

# A. Wertheim

## Preiswerte Geschenk-Artikel in allen Abteilungen

### Blusen

- Sportbluse gestreifter Baumwoll-Flanell . . . . . 37<sup>50</sup>
- Bluse Seiden-Popeline, gestickt 98<sup>00</sup>

### Damenkleider

- Tanzkleid weißer Tüll, jugendl. Form, Seidenbandgürtel . . . 275<sup>00</sup>
- Seidenkleid gutd. Paillette-seid. 325<sup>00</sup>

### Morgenröcke

- Morgenrock Flauchstoff . . . 95<sup>00</sup>
- Morgenrock Flauchstoff . . . 125<sup>00</sup>

### Kleiderröcke

- Kleiderrock marine Wollstoff 78<sup>00</sup>
- Kleiderrock reinseid. Taffet 225<sup>00</sup>

### Unterröcke

- Unterrock warmer Stoff mit Tressengarnitur . . . . . 49<sup>00</sup>
- Unterrock reinseidener Taffet und weiche Seide . . . . . 175<sup>00</sup>

### Schürzen

- Teeschürze weiß gestreift, Batist, Stickerei-Ein- und -Ansatz . . . 21<sup>00</sup>
- Teeschürze Wiener Form, blau-weiß gemusterter Baumwollstoff 32<sup>00</sup>
- Blusenschürze bunt gemuert. Kretonne, einfarbig garniert . . 38<sup>50</sup>

## Damen- und Backfisch-Mäntel 295<sup>00</sup>

guter warmer Flauchstoff, farbig garniert . . . . . 295<sup>00</sup>

### Taschentücher

- Hohlsaum - Taschentücher für Damen, weiß, gest. Ecke Stck. 3<sup>80</sup>
- Hohlsaum - Taschentücher für Damen, weiß . . . . . 4<sup>20</sup>
- Batist - Taschentücher Hohlsaum, gestickte Buchstaben, Stck. 4<sup>60</sup>
- Linon - Taschentücher weiß Stück . . . . . 6<sup>00</sup>

### Herrenartikel

- Oberhemd durchgehend Perkal 125<sup>00</sup>
- Selbstbinder breite Form . . . 12<sup>25</sup>
- Weicher Herrenhut Haarfliz 75<sup>00</sup>

### Lederwaren

- Geldtaschen verschiedene Lederarten 57<sup>5</sup> 9<sup>00</sup> 11<sup>00</sup> 18<sup>00</sup>
- Scheintaschen Leder, mehrere Abteil. 18<sup>00</sup> 22<sup>50</sup> 27<sup>50</sup> 29<sup>50</sup>
- Damen-Handtaschen Leder 29<sup>00</sup> 39<sup>00</sup> 68<sup>00</sup> 98<sup>00</sup>
- Brief- u. Banknotentaschen Leder 29<sup>50</sup> 45<sup>00</sup> 58<sup>00</sup> 85<sup>00</sup>
- Zigarrentaschen Leder 49<sup>00</sup> 59<sup>00</sup>

- Hohlsaum - Taschentücher bedruckte Kante . . . . . 5<sup>80</sup>
- Herren-Taschentücher gebrauchsfertig, gemust. Kante, St. 10<sup>75</sup>
- Batist - Taschentücher gestickte Ecke . . . 1/4 Dtzd. l. Kart. 16<sup>75</sup>
- Leinene Taschentücher gestickt . . . . . 4<sup>50</sup>

### Gardinen, Decken

- Halbstore Erbstüll, Bandarb. 88<sup>00</sup>
- Bettdecke Erbstüll, für 1 Bett 110<sup>00</sup>
- Bettdecke Erbstüll, 2 Betten 178<sup>00</sup>

### Optische und elektr. Artikel

- Opernglas schwarz mit Etui . . 100<sup>00</sup>
- Barometer rund . . . . . 65<sup>00</sup>
- Fenster-Thermometer . . . . . 7<sup>00</sup>
- Zimmer-Thermometer . . . . . 6<sup>00</sup>
- Elektrische Platte mit Zuleitung . . . . . 110<sup>00</sup>
- Elektr. Haartrockner, Fön' 295<sup>00</sup>
- Taschen-Feuerzeug Alpaca 26<sup>50</sup>
- Wand-Feuerzeug Messing . . . 7<sup>50</sup>

### Damen-Wäsche

- Untertaille reich garniert . . . 117<sup>5</sup>
- Damenhemd mit Langetten . . . 36<sup>75</sup>
- Damenhemd mit Stickerei . . . 39<sup>00</sup>

### Bett-Wäsche

- Deckbettbezug . . . . . 95<sup>00</sup>
- Kissen . . . 29<sup>00</sup> Laken . . . 78<sup>00</sup>

### Kinder-Wäsche

- Mädchenhemd mit Langetten Länge 45 cm . . . . . 15<sup>75</sup>
- bis Länge 100 cm 36.75
- Mädchenbeinkleid Stickerei-Volant . . . . . Länge 30 cm bis Länge 60 cm 28.50
- Knabenhemd mit Falten, halbe Aermel . . . . . Länge 50 cm bis Länge 85 cm 40.30

### Damen-Handschuhe

- Gestrickt grau mollert, ange- rauchte Manschette . . . . . 7<sup>50</sup>
- Gestrickt reine Wolle . . . . . 17<sup>50</sup>
- Trikot reine Wolle m. 2 Druckknöpf. 21<sup>50</sup>

### Herren-Handschuhe

- Gestrickt farbig . . . . . 12<sup>50</sup>
- Trikot starke Qualität . . . . . 14<sup>50</sup>

### Schirme

- Damen- und Herrenschirm Halbseide, reinseid. Futteral . . 88<sup>00</sup>
- Damenschirm Halbseide, rein- seidenes Taffettuttbl. . . . . 134<sup>00</sup>

Heute Sonntag von 1-6 Uhr geöffnet auch der Fahrkartenverkauf in den Reisebüros Leipziger Straße und Königstraße

Unentbehrlich für jeden Haushalt ist mit freiem Schlüsselabonnement Verlangen Sie überall Marke Hoost

## echter Hoost-Dreibohnenkaffee

M. Hoost, Berlin C 25, Pranzlauer Str. 46  
Kelchstr. 11. :: Alexander 1470

„Halb und Halb“ 1/2-Pfund-Paket 3,50 M., Marke „Emha“, 20 Proz. Kaffee, 1/2-Pfund-Paket 3 M., Hoost „Getreide-Kaffee“ 1-Pfund-Paket 3,50 M.